**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde **Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

**Band:** 8 (1909)

**Artikel:** Die farnsburgischen Urbarien von 1372-1461

Autor: Roth, Carl

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-112070

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die farnsburgischen Urbarien von 1372-1461.

Von Carl Roth.

#### Inhalt.

#### I. Einleitung.

#### II. Besprechung der einzelnen Urbarien.

- A. Das Urbar des Grafen Sigmund II., 1372/76.
- a) Beschreibung.
- b) Inhaltliche Bedeutung.

Die rechtlichen Verhältnisse.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

- B. Das Urbar der Falkensteiner von 1430.
- a) Beschreibung.
- b) Inhaltliche Bedeutung.
- C. Das Schlossurbar aus der Zeit des Uebergangs Farnsburgs an Basel von 1461.
  - a) Beschreibung.
  - b) Inhaltliche Bedeutung.

#### III. Abdruck der Urbarien.

- A. Das Urbar des Grafen Sigmund II., 1372/76.
  - B. Das Urbar der Falkensteiner von 1430.
  - C. Das Farnsburger Schlossurbar von 1461.

#### IV. Register und Sachkommentar.

Personennamen-Register. Orts- und Flurnamen-Register. Sachkommentar.

#### V. Tabellarische Uebersichten.

VI. Karte.

### I. Einleitung.

Im Anschluss an die Darstellung der Entstehung und Entwicklung der Herrschaft Farnsburg (Basl. Ztschr. f. G. u. A. VI., Pag. 444 ff.) gelangen hier die Urbarien dieser Herrschaft, soweit sie haben beigebracht werden können, zum Abdruck.

Für die Zeit bis zum Jahre 1461, dem Zeitpunkt des Uebergangs Farnsburgs in das Eigentum der Stadt Basel, sind uns drei Urbarien der genannten Herrschaft erhalten. Das erste Urbar wurde angelegt unter dem Grafen Sigmund II. von Tierstein-Farnsburg und trägt das Datum 1372, 1) das zweite stammt von 1430, aus der Zeit, da die Freiherren von Falkenstein Herren zu Farnsburg waren, 2) das dritte endlich steht im Zusammenhang mit dem Uebergang der Herrschaft von den Falkensteinern an Basel im Jahre 1461.3)

Dem Abdruck dieser drei Aktenstücke sei die Besprechung eines jeden derselben vorausgesandt. Was den Abdruck als solchen betrifft, so hält sich dessen Orthographie genau an die des Originals, jedoch so, dass nach bewährter Methode — im Gegensatz zu der im Original herrschenden Willkür — grosse Anfangsbuchstaben nur gesetzt werden am Satzanfange und bei Eigennamen und zwar hier ausnahmslos; auch die Interpunktion ist im Unterschied von der des Originals eine geregelte. Offensichtliche Verschreibungen sind bei der Abschrift jeweilen korrigiert worden, jedoch in den Anmerkungen angeführt.

Was den Kommentar betrifft, so zerfällt dieser naturgemäss in einen Text- und Sachkommentar. Der Text-kommentar findet sich unten an jeder Seite angefügt, auf ihn beziehen sich die Verweisungszeichen; wegen der häufigen Wiederholung jedoch derselben zu kommentierenden Sachbezeichnung oder desselben Eigennamens findet sich der Sachkommentar in Form von Materien-, Personennamen-, Ortsnamen- und Flurnamen-Register in alphabetischer Anordnung beigegeben.

<sup>1)</sup> St.-A. Basel, Adelsarch. Tierst. No. 14a.

<sup>2)</sup> St.-A. Liestal, L. 9, No. 6.

<sup>3)</sup> St.-A. Liestal, C. P. 45.

Ich erfülle hier gerne die angenehme Pflicht, denen zu danken, die mir bei meiner Arbeit behülflich gewesen sind, insbesondere Herrn Staatsarchivar Dr. Rudolf Wackernagel, der die Anregung zu dieser Veröffentlichung gegeben hat, sodann Herrn Prof. Andreas Heusler für die auf das bereitwilligste erteilte Auskunft in einigen rechtsgeschichtlichen Fragen, ebenso Herrn Prof. Rudolf Thommen für die schätzenswerte Hilfe, die er mir bei der Durchsuchung des Staatsarchives zu Liestal hat angedeihen lassen, und Herrn Adolf Seiler, der mir bei der Abfassung des Flurnamenregisters auf verdankenswerte Weise behülflich war.

### II. Besprechung der einzelnen Urbarien.

A. Das Urbar des Grafen Sigmund II., 1372/76.

### a) Beschreibung.

Das im Original erhaltene Stück befindet sich unter den Akten des Adelsarchivs, T. 2, im Basler Staatsarchiv. Es bildet ein in braunes Leder geheftetes Libell im Format von 24 cm. Breite auf 31 cm. Höhe und enthält 52 Seiten (Papier), alle beschrieben; das Ganze ist von I—XXVI foliiert. Die Folien IX, X, XI, XIII, XVI, XIX. XX, XXII, XXIV und XXV tragen als Wasserzeichen ein aufgehängtes Hörnchen. 1)

Das Urbar zerfällt in drei Teilurbarien, von denen zwei von demselben Schreiber herstammen. Das erste dieser drei Urbare umfasst die Folien I, II, III und beschreibt den Anteil des Grafen Sigmund II. von Tierstein-Farnsburg am tiersteinischen Stammgut im Birs- und Leimentale; das zweite, das grösste und ausführlichste, füllt die Folien IV—XXIV aus und beschreibt die eigentliche Herrschaft Farnsburg; das dritte endlich bezieht sich auf den tiersteinischen Besitz im Buchsgau und ist kurz gefasst auf den beiden Folien XXV und XXVI.

Das Ganze ist gut geschrieben. Bekannt ist bloss der Schreiber des zweiten Teiles, d. h. des Urbars der Herrschaft Farnsburg im besondern; als solchen nennt sich der Kaplan

<sup>1)</sup> Ueber das Hörnchen als Wasserzeichen, vgl. C. M. Briquet, les filigranes unter «huchet» (Bd. II, pag. 418 ff.).

des Grafen Sigmund II., Johann Rot, der als Datum seiner Niederschrift angibt das Jahr 1372. Der erste Teil, der vom nämlichen Schreiber stammt wie der zweite, ist also spätestens 1372 anzusetzen, der dritte, von anderer Hand geschriebene Teil dagegen frühestens 1376, dem Todesjahre des Grafen Rudolf IV. von Nidau.¹) Von fremden Händen stammen noch eine Menge nachträglicher Korrekturen, Zusätze und Streichungen; dieser Hände glaubt der Herausgeber an die dreiundzwanzig haben unterscheiden zu können, die alle in das Ende des XIV. und in das erste Drittel des XV. Jahrhunderts zu setzen sind. 1430 wurde durch die Falkensteiner das Urbar durch eine Abschrift ersetzt, sodass wohl dieses Jahr die äusserste Grenze für dessen Benützung abgibt.

Was die Ausdrucksweise betrifft, so ist diese manchmal etwas knapp gehalten und infolgedessen nicht immer leicht verständlich. Die Fassung ist dergestalt, dass eine in topographischer Anordnung angelegte Zusammenstellung aller Einkünfte gegeben wird, welcher jeweilen am Ende eines Abschnitts die Summierung aller in der aufgeführten Taloder Dorfschaft liegenden Güter und fälligen Zinse und Steuern folgt.

Das Urbar Sigmunds II. von 1372/76 kam, wie auch dasjenige der Falkensteiner von 1430, in den Besitz der Stadt Basel, und zwar infolge der am 13. August 1461<sup>2</sup>) erfolgten Erwerbung der Farnsburg und in Ausführung des Vertrages vom 28. September 1461,<sup>3</sup>) in dem sich Freiherr Thomas von Falkenstein verpflichtete, alle farnsburgischen Briefe, Rodel und Urbarbücher an Basel auszuliefern.

### b) Inhaltliche Bedeutung.

Bei der Besprechung der inhaltlichen Bedeutung des Urbars Sigmunds II. gehe ich aus von dem Teile der Aufzeichnung, der speziell die Herrschaft Farnsburg beschreibt. Dies geschieht einmal, weil diese Güterbeschreibung am

<sup>1)</sup> Die Begründung hiefür s. «Die Entstehung und Entwicklung der Herrschaft Farnsburg.» (Basl. Ztschr. f. G. u. A., IV, pag. 452).

<sup>2)</sup> Boos, U. L. B. pag. 989, No. 826.

<sup>3)</sup> Boos, U. L. B. pag. 993, No. 827.

ausführlichsten gehalten ist, dann aber auch, weil Farnsburg eine ausgebildete Herrschaft war, deren Urbar infolgedessen das beste Bild der rechtlichen, wie der wirtschaftlichen Verhältnisse einer solchen Herrschaft zu geben vermag.

[Die rechtlichen Verhältnisse.] Vor allem ist zu bemerken, dass das Urbar nur die Rechtsamen verzeichnet, welche die Farnsburger als Grundherren ausübten, und alle aus der Landgrafschaft fliessenden Rechte unerwähnt lässt. So ist bei der Herrschaft Farnsburg nirgends die Rede weder von der Gerichtsbarkeit über Dieb und Frevel, noch vom Blutbanne. Genannt werden bloss Twing und Bann, ausserdem aber auch die Vogtei.

Mit Twing und Bann besassen die Farnsburger das Recht der grundherrlichen Gerichtsbarkeit über ihre Grundholden, welche Gerichtsbarkeit sich jedoch nur über diese erstreckte. Twing und Bann besassen die Grafen von Tierstein-Farnsburg in allen ihren Dörfern; zu Oltingen teilten sie sich hierein mit der Herrschaft Kienberg zur Hälfte, zu Frick mit Habsburg-Laufenburg zur Hälfte, zu Arisdorf mit denen von Hertenberg, indem letzteren daselbst <sup>5</sup>/<sub>8</sub> an Twing und Bann zustand,¹) zu Dornach mit den Grafen v. Tierstein-Pfeffingen je zur Hälfte und im Guldental mit den Freien von Bechburg, welche letzteren ¹/₃ von Twing und Bann daselbst innehatten.

Es bleibt nun festzustellen, wie es sich mit der oben genannten Vogtei verhält, ob es sich bei ihr um das von den Freien dem Inhaber der Vogtei schuldige Vogtrecht handelt oder etwa um die auch von den Unfreien dem Grundherrn zu entrichtende Vogtsteuer.

Paul Schweizer ("Geschichte der habsburgischen Vogtsteuern")<sup>2</sup>) gibt von den beiden Begriffen Vogtrecht und Vogtsteuer, folgende Definitionen: "Das Vogtrecht ist eine unveränderliche Abgabe von bestimmten Gütern, die in den meisten Gegenden vorwiegend aus Naturalien besteht, Kernen, Haber, Hühnern, Eiern und Nüssen, nur zum kleinsten Teile und ursprünglich wohl nur ersatzweise aus Geld; die Vogtsteuer ist dagegen reine Geld-

<sup>1)</sup> Vgl. Walther Merz "Die Burgen im Sisgau", Artikel "Arisdorf".

<sup>2)</sup> Jahrb. f. Schweiz. Gesch., VIII., pag. 138.

leistung, die ohne Rücksicht auf den Grundbesitz persönlich von zu diesem Zwecke gebildeten Genossenschaften entrichtet wird."

Hält man neben diese Definition einen die Vogtei verzeichnenden Posten des Urbars, etwa: "Item Bertschi Münch git von j schüpüs ij viertel kernen, ij viertel habern und vj $\beta\vartheta$  ze vogtie",") so deckt sich dieser Ausdruck völlig mit der obgenannten Darstellung des Vogtrechtes. Es ist also kein Zweifel, dass mit der "Vogtei" das Vogtrecht über freie Landsassen, die innerhalb des Gebietes der Herrschaft Farnsburg wohnten, gemeint ist.

Eine weitere Beleuchtung erhält das Vogtrecht durch folgende Stelle aus dem solothurnischen Urbar der Herrschaft Dorneck vom Jahre 1538.2 Es heisst da: Vogtrecht hat der Domprobst zu Basel dem Vogt auf Dorneck zu bezahlen "von wegen sines dinghoffs zů Gempen, damit ein vogt den dinghoff schirme und, so er gemanet würdt, an dem gericht des dinckhoffs sitze, deshalb sollich zinss dem berürtten vögte verfolgen und züstan söllen;" die Leistung des Vogtrechtes durch den Domprobst geschieht auch gemischt in Naturalien und in Geld. Es tritt uns hier der Vogt deutlich in seinen beiden Eigenschaften als Schirmherr und Gerichtsherr entgegen. Die Bezahlung des Vogtrechtes ist eine Gegenleistung für verliehenen Schutz und Schirm, sodass man den Ursprung desselben in einer Art Militärpflichtersatzsteuer zu sehen geneigt ist, aufgekommen durch den Verfall der altgermanischen allgemeinen Wehrpflicht infolge des Aufkommens des Reiterdienstes im Heere und der damit zusammenhängenden sozialen Verschiebungen im Volke.

Das Vogtrecht übten die Farnsburger aus über Leute zu Oltingen, Wenslingen, Rünenberg, Hemmiken, Buus, Maisprach, Wintersingen, Arisdorf, Rickenbach, sodann zu Obermumpf und Hellikon. Ausser von den Freien bezogen an diesen Orten die Herren zu Farnsburg die Vogtei auch von Gotteshausleuten, so die Vogtei von einer dem Kloster

<sup>1)</sup> Fol. XXIIII a.

<sup>2)</sup> St.-A. Solothurn, Abteilung Urbarien.

Olsberg gehörenden Schuppos zu Arisdorf, zu Wintersingen aber von einer Schuppos des Stiftes St. Leonhard zu Basel, sowie von einer solchen des Stiftes St. Johann zu Rheinfelden. Beiläufig seien erwähnt die an die Schlosskapelle zu Farnsburg fälligen Einkünfte zu Wenslingen, Zeglingen, Buus; ebenfalls zu Buus ein Gut dieser Kapelle, endlich zu Maisprach eine halbe Schuppose der Kirche daselbst.

Das erwähnte Vogtrecht stand den Tierstein-Farnsburgern nicht zu als Ausfluss ihrer Landgrafschaft im Sisgau. Dieses geht, abgesehen davon, dass sonst von landgräflichen Rechten im Urbar nirgends die Rede ist, auch daraus hervor, dass die Farnsburger Herren sowohl zu Obermumpf wie zu Hellikon das Vogtrecht inne hatten, ohne dass sie dortselbst Landgrafen waren. Es scheint dieses Vogtrecht, das ursprünglich allein den Grafen zustand, im Laufe der Zeit durch Exemption und späteren Verkauf und Erbgang, wie so viele andere hohen und niederen Gerechtigkeiten, freies Verkehrsobjekt geworden zu sein. So erklärt es sich, dass die Farnsburger auch unberücksichtigt ihrer Landgrafenrechte im Besitze des Vogtrechtes sein konnten.

Auffällig ist es, dass an mehreren Orten von einer und derselben Schuppos sowohl Vogtei wie Zins bezahlt wird.¹) Vogtei bezahlt der Freie, der niemandem Grundzins schuldig ist, Grundzins der Grundhörige, als Gegenleistung für das ihm geliehene Gut. Es scheinen also die erwähnten Fälle einen unvereinbaren Gegensatz in sich zu tragen. Die Erscheinung lässt sich nicht anders erklären als aus der Neigung zu einer dinglichen Begründung solcher Leistungen.²) Demnach wäre die Vogtei, ursprünglich eine von den Freien rein persönlich, allerdings von bestimmten Gütern, zu leistende Abgabe, in der Folge auf diese Güter selbst fixiert und zur Reallast geworden. Dieser Reallastcharakter der Vogtei drückt sich an einer Stelle besonders deutlich aus, an der ein Pflichtiger die Vogtei bezahlt "von allen sinen fryen gütern"; nicht der Besitzer der Güter

<sup>1)</sup> Fol. XIII b, XXI a, XXIII a.

<sup>2)</sup> Eine Analogie bietet sich in der dinglichen Gestaltung des "Falls". S. Heusler, "Institutionen des deutschen Privatrecht", I., pag. 141.

wird als frei bezeichnet, das Gut selbst ist frei und vogteipflichtig. So ist es leicht erklärlich, dass, indem ein Freier zur Unfreiheit herabsank und als solcher seinem Grundherrn den Zins zu entrichten hatte, deshalb nicht befreit war von der auf seinem Grundstück als Reallast ruhenden Vogteipflicht; er wie seine Nachfolger hatten auf diese Weise von demselben Gute Grundzins und Vogtrecht zugleich zu bezahlen.

Dem Grundherrn gegenüber trug der Hörige die persönlichen Verpflichtungen des Kopfzinses, des Falls und der Bumede (Abgabe infolge der Ehebeschränkung). Von diesen findet sich im Urbar nichts, höchstens, dass einige nicht auf Güter bezogene Zinse als Kopfzinse gedeutet werden können.<sup>1</sup>)

Bei der bäuerlichen Leihe hatte der Hörige als Aequivalent für das geliehene Gut dem Herrn gegenüber auch bestimmte dinglich begründete Leistungen zu übernehmen. Von solchen dinglichen Leistungen ist die verwiegendste der Grundzins. Dieser war eine auf Grund und Boden gelegte, ursprünglich auch aus den auf dem Gute selber gezogenen Früchten bestehende, ein- für allemal, je nach der Ertragsfähigkeit des ausgeliehenen Grundstückes, festgesetzte Abgabe.

Bei Anlass des Grundzinses ist noch einer Einrichtung Erwähnung zu tun, der wir auch im farnsburgischen Urbar begegnen; es ist das die Tragerei und Einzinserei. Bei der Erbleihe konnte ein Gut im Laufe der Zeit durch Erbgang zersplittert werden. In solchen Fällen hatte der Herr das Recht, zu verlangen, dass der Zins ihm einheitlich abgegeben werde, damit er nicht von einer grösseren Anzahl von Pächtern kleine Zinsraten in Empfang zu nehmen hatte. Zu diesem Behufe bildeten die verschiedenen Teilinhaber eines Gutes eine Einzinserei oder Tragerei, indem sie einen unter sich als Trager bestimmten, der den Zins bei den einzelnen Einzinsern einzuziehen hatte und von dem dann der Herr den vollen Zins in einer einzigen Zahlung erhielt. Die Einzinserei findet sich in unserm Urbar im Zusammen-

<sup>1)</sup> Solche Zinse finden sich zu Frick, Eiken, Gipf, in den Herrschaften Erlinsburg, Bipp, Froburg etc. (s. die tabellarische Uebersicht).

hang mit dem Gemeinderschaftsverhältnis.<sup>1</sup>) Das Gegenteil der Einzinserei scheint der Fall zu sein beim Zinshof zu Hertznach, von welchem Hofe fünf gesonderte Zinsabgaben angeführt werden.<sup>2</sup>)

Von weiteren Reallasten schreibt sich die Herrschaft zu den Zehnten und die Landgarbe. In der Regel ist im Urbar bloss allgemein vom Zehnten die Rede ohne nähere Bezeichnung; speziell vom Heuzehnten ist bloss ausserhalb der Herrschaft Farnsburg die Rede, nämlich in der Herrschaft Bipp, sowie auch zu Ober- und Niederbuchsiten.

Der Zehnt<sup>3</sup>) ist eine reine Grundsteuer, hervorgegangen aus dem staatlichen Hoheitsrecht, alles Kulturland mit einer Grundsteuer zu belegen, bestehend in einem Zehntel vom Ertrag. Neben dem weltlichen entstand dann auch der kirchliche Zehnt, indem seit der fränkischen Zeit auch der Kirche das Zehntrecht eingeräumt wurde. Auch die Einheit des Zehntrechtes zerschlug sich gleich der anderer Hoheitsrechte und die Scherben gingen durch Belehnung und Veräusserung von Hand zu Hand, wodurch auch der Zehnt einen privatrechtlichen Charakter erhielt und dabei wohl auch ursprünglich geistlicher Zehnt in weltliche Hand kam. Die Grundherren suchten sich in den Besitz dieses Rechtes zu setzen; die Grafen von Tierstein-Farnsburg besassen es zu Ormalingen, Maisprach, Wintersingen und ausserhalb der Herrschaft Farnsburg im Balstale zu Matzendorf, Laupersdorf und Hoeng, in der Herrschaft Erlinsburg zu Rufshusen, Var, Wolfwil und Wolfisberg, in der Herrschaft Bipp zu Wiedlisbach, Stad, Rumisberg und Attiswil, im Gäu zu Ober- und Niederbuchsiten, endlich im Birstale zu Reinach; speziell. der Heuzehnt kommt bloss in der Herrschaft Bipp vor. Das Rütikorn, eine Kornabgabe vom Ertrage des durch Rodung urbarisierten Landes, erhob die Herrschaft zu Frick. Hervorgehoben sei hier noch, dass der zu Wolfwil und zu Var fällige Zehnt genannt wird freier Zehnt. Es ist nicht

<sup>1)</sup> Fol. Xa, XXb etc.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Fol. VIa.

<sup>&</sup>lt;sup>3)</sup> Ueber das Zehntrecht im Baselbiet s. J. Schnell, "Das Zehntrecht nach schweizerischen Rechtsquellen". (Ztschr. für schweiz. Recht, Bd. III [1854] Pag. 51 ff.) S. auch A. Heusler, Instit. d. deutsch. Privatr. I, pag. 351.

gelungen, diesen Begriff klar zu stellen, da er sich in der Literatur nirgends vorfindet und auch Parallelfälle nicht beizubringen waren. Erklärungen, wie Zehnt von freiem Gute oder unverpfändeter, also freier Zehnt, im Gegensatz zu verpfändetem Zehnt, können hier bloss als Vermutungen ausgesprochen werden.

Die Landgarbe, ebenfalls eine in Verkehr gekommene ursprüngliche Landessteuer, besteht im Urbar nicht mehr in einer bestimmten Garbe, sondern an ihrer Stelle wird ein gewisses Mass Getreidefrucht abgegeben. Sie wurde erhoben zu Oltingen, Wenslingen, Zeglingen, Kilchberg, im Ostergau, zu Rünenberg, Tecknau, Gelterkinden, Ormalingen, Maisprach und Wintersingen, sowie auch im Fricktal, in der Herrschaft Froburg und zu Wolfwil in der Herrschaft Erlinsburg.

Die Landgarbe sowohl wie das Rütikorn wurden im Fricktale zwischen Tierstein-Farnsburg und Habsburg-Laufenburg geteilt. Diese Tatsache weist auf zwei Möglichkeiten hin; entweder stammt diese Zweiteilung aus einer ursprünglichen Teilung zwischen Alttierstein und Althomburg, und zwar so, dass in der Folge der althomburgische Anteil nach dem Aussterben Althomburgs an Habsburg-Laufenburg gefallen ist, während der tierstein-farnsburgische dem alttiersteinischen Anteil entspricht, oder es ist der tierstein-farnsburgische Anteil Erbe der Farnsburger von den Froburgern, denen dieser wiederum von Neuhomburg zugekommen war, welche Neuhomburger sich nach dem Aussterben der Althomburger in deren Erbe mit Habsburg-Laufenburg geteilt hatten.

Bei Aufzählung der Reallasten sei noch genannt die Weisung und der Ehrschatz. Beide werden in der Herrschaft Farnsburg nicht erwähnt. Die Weisung¹) leitet sich ab aus dem Rechte des Herrn, das verliehene Gut jährlich zu besichtigen, um sich von dessen gehöriger Instandhaltung zu überzeugen. In Therwil wird die Weisung für das Gut im Buch entrichtet. Der Ehrschatz stellt eine Handänderungssteuer dar; er wird entrichtet in der Herrschaft Bipp zu Rumisberg und Attiswil, Wiedlisbach und Stad.

<sup>1)</sup> Fol. Ib.

Für die Nutzung der Allmend (Wald und Weide) bezogen die Farnsburger Zinse zu Zeglingen und Wintersingen, in welchen Dorfschaften ein kleiner Teil der Einkünfte der Farnsburger Schlosskapelle zugewandt war.

Zu erwähnen bleiben uns noch die den Herren zu Farnsburg zustehenden Bannrechte; es  $\sin d$ Tavernenrecht, das Recht der Ausbeutung der Steingruben, das Mühlenrecht und das Recht der Plül,¹), — die Stampfmühle ("Stampfi") im Gegensatz zur Reibemühle ("Rybi"). — Die Ausnutzung dieser Bannrechte waren der Grundherrschaft vorbehalten; sie wurden jedoch nicht von dieser selbst ausgeübt, sondern gegen entsprechendes Aequivalent zu Zinslehen vergeben. Der Tavernenzins, vorzüglich eine Geldleistung, wurde in der farnsburgischen Herrschaft erhoben Wenslingen, Zeglingen, Kilchberg, Diepflingen, Gelterkinden, Ormalingen und Wintersingen; Mühlenzinse kommen vor zu Oltingen, Zeglingen, Diepflingen, Gelterkinden, Ormalingen, Buus und Arisdorf; Plülzinse zu Oltingen, Diepflingen, Ormalingen; eine Steingrube befindet sich zu Diepflingen. Nicht im Farnsburgischen, wohl aber im Guldental und Balstal finden wir Zinse für eine Schmiede sowie für eine Sägemühle.

Ausserhalb des farnsburgischen Gebietes ist auch die Rede von Zoll und Geleit zu Wiedlisbach, vom Kirchensatz zu Mümliswil, Matzendorf und Oberbipp; der Kirchensatz, das Pfarrbesetzungsrecht.

Solcher Gestalt findet sich das Herrschaftsgebiet Sigmunds II., insbesondere die Herrschaft Farnsburg in unserem Urbar nach der Seite der rechtlichen Verhältnisse hin dargestellt. Wenden wir uns nun der wirtschaftlichen Seite zu.

[Die wirtschaftlichen Verhältnisse.] Als grösste Einheit des Grundbesitzes erscheint im Urbar Sigmunds die Schuppos, ein Grundstück in der Grösse des dritten oder vierten Teiles einer Hufe und zirka 12 Jucharten fassend. Die Einheit der Hufe findet sich an keiner Stelle unseres Urbars. Die ausgeliehenen Güter bestehen in Schupposen, einzelnen Höfen, Hofstätten, Gärten, Aeckern, Matten, Reben,

<sup>1)</sup> S. Glossar.

Hölzern. Bei Ackerland wird, wo ein bestimmtes Mass angegeben ist, nach Jucharten gerechnet, bei Rebland ebenso, gewöhnlich ist jedoch bloss die Rede von einem Reb- oder Weingarten, einmal auch von so und so viel Rüti<sup>1</sup>), bei Wiesland wird gezählt nach Mannwerk. Die Weingegenden der Herrschaft sind Rünenberg, Tecknau, Arisdorf, Frick und Oeschgen; auffällig mag es sein, dass hier nicht auch als Weinorte genannt werden Dörfer, wie Maisprach, Buus und Wintersingen. Waldungen finden sich erwähnt im Fricktal, zu Ormalingen und zu Anwil.

Für den zur Zinsleihe ausgeliehenen Grund und Boden erhob die Herrschaft den Grundzins. Dienstleistungen, die an Stelle der Zinsleistungen bei der bäuerlichen Leihe treten konnten, die aber so gut wie jene rein dinglicher Natur waren, finden sich in unserem Urbar keine angeführt.

Der Grundzins wird laut den Angaben des Urbars zumeist in Naturalien bezahlt, Geldzinse kommen erst vereinzelt vor. Interessant für die Umrechnung von Naturalien in Geld sind folgende zwei Stellen: Zu Hemmiken wird ein Spinwidder zu 5 βθ Basler Münze verrechnet, zu Thürnen ein Schwein zu 1  $\widetilde{u}$ . Die Naturalleistungen sind Abgaben teils an Feldfrüchten, Haber, Dinkel, Spelt, teils an Haustieren, Spinwidder, Hühner, Gänse, endlich auch an Eiern. Ursprünglich waren wohl die Naturalabgaben, soweit sie in Feldfrüchten bestanden, allgemein so verstanden, dass sie in einem bestimmten Teileder auf dem zinspflichtigen Gute selbst gezogenen Früchte bestehen sollten. In unserem Urbar, wie auch in anderen derartigen Güter- und Zinsbeschreibungen, trifft das nicht mehr zu; es kommen für Ackerland, Matten, Rebland, wie für Hölzer Leistungen in den nämlichen Naturalien vor, sodass sich in keiner Weise bestimmte Verhältnisse herstellen lassen zwischen Natur des Gutes und Natur des Zinses.

Gleichwohl geben die Naturalabgaben einen Einblick in die Bodenproduktion im allgemeinen. An Getreidearten kommt am häufigsten vor der Dinkel (eine Weizenart), sowie der Haber — Futterhaber bloss ausserhalb des Farns-

<sup>1)</sup> Dem Walde durch Reutung abgewonnenes Rebland, s. Fol. XIII b.

burgischen in den Herrschaften Bipp und Erlinsburg; — weniger häufig ist die Rede von Korn; der Mühlenzins besteht meist in einem Quantum Kernen (enthülstes Getreide). Weniger häufig ist die Abgabe an Gemüsen, wie Erbsen. Nur einmal findet sich erwähnt die Leistung eines Saum Weins, und zwar für Reben in Arisdorf. An Tieren wurden als Abgaben entrichtet der Spinwidder (ein noch saugender Widder), das Schwein und das Huhn; ein wichtiger Zins ist der Eierzins.

Die Angabe des Quantums der Feldfrüchte geschieht nach folgenden Hohlmassen: das Malter, das Mütt, der Vierteil, der Sester und die Viernzel. Das Malter fasst 4 Mütt, das Mütt 4 Vierteil, der Vierteil 6 Sester; 2 ½ Vierteil, resp. 15 Sester bilden eine Viernzel (s. Sachkommentar). Zur Seltenheit erwähnt findet sich bei Dinkel auch der Schoppen, 2) ein kleineres Hohlmass von zirka ¼ Liter. Als Flüssigkeitsmass wird einzig genannt der Saum, in Basel 136.5 Liter fassend. 3)

Die Geldzinse sind angegeben nach dem mittelalterlichen Münzsystem, 1 Pfund zu 20 Schillingen<sup>4</sup>) zu 12 Pfennigen. Eine richtige und unanfechtbare Umrechnung der mittelalterlichen Geldangaben in den heutigen Geldwert ist mangels jedweden sicheren Anhaltspunktes schlechterdings nicht durchführbar. <sup>5</sup>)

Eine Ermässigung der Zinsleistung tritt ein, wenn der Acker nicht in "rob" <sup>6</sup>) liegt, d. h. in den Jahren, da der Acker brach liegt; so zinst ein Acker zu Frick 3 Vierteil Kernen, "so er in rob lit" und 2 Sester Kernen "so er nút in rob lit." (1 Sester = <sup>1</sup>/<sub>6</sub> Vierteil.)

<sup>1)</sup> S. Fol. XXIII b.

<sup>2)</sup> S. Fol. II a, b.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>) Ueber die Masse vgl. Hanauer, Etudes économiques sur l'Alsace ancienne et moderne (2 Bde. Paris u. Strassburg 1876—78), sowie das Register zum Habsburg. Urbar in den Quellen z. Schweizergesch. XV, 2.

<sup>4)</sup> S. Fol. XXIII b.

<sup>&</sup>lt;sup>5)</sup> Ueber das mittelalterliche Münzwesen unserer Gegend s. Hanauer, Etudes économiques, sowie die Literatur bei Harms, Die Münz- und Geldpolitik der Stadt Basel im Mittelalter (1907). Pag. 1, Anm. 1.

<sup>6)</sup> S. Fol. IV b, XII b.

Geld und Naturalabgaben sind, ausser den Grundzinsen, die für Ausübung von Bannrechten an den Grundherrn zu entrichtenden Gefälle. Naturgemäss schwankt je nach dem Ertrage die Höhe der für die Ausübung des nämlichen Bannrechtes zu leistenden Abgabe in den verschiedenen Fällen ziemlich stark. So beträgt der Zins von der Mühle zu Gelterkinden 12 Mütt Kernen, 6 Mütt Mühlkorn, 2 Schweine, von der Mühle zu Diepflingen jedoch nur 1³/4 Müt Kernen. Ebenso verhält es sich mit den Tavernen, von denen die zu Wenslingen 5 Schillinge zinst, während die zu Zeglingen 1 Pfund, also 20 Schillinge als Zins einbringt. Die Ausbeutung der Steingrube zu Diepflingen kostete einen jährlichen Zins von 1 Pfund.

Soviel über die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Herrschaft Farnsburg, wie auch in den übrigen Herrschaftsgebieten des Grafen Sigmund II. von Tierstein-Farnsburg, wie sie das Urbar von 1372/76 überliefert.

Nur kurz ist hier noch auf etwas Sprachliches aufmerksam zu machen. Es finden sich nämlich einige altertümliche Wortformen, die nicht unberücksichtigt bleiben sollen, und zwar handelt es sich um die volle, klingende Femininendung -un des Genetivus Sing. So begegnen uns Formen wie Buserinun, Bindinun, Brendlinun, Melinun; wie diese Formen zu verstehen sind, erhellt deutlich aus dem Nebeneinanderstehen von Grünlerin und der Grünlerinun hus auf Fol. XXII b des Urbars. Weisen etwa diese alten Formen auf eine ältere Vorlage zurück?

Unter Hinweis auf den nachstehenden Abdruck mit den beigegebenen tabellarischen Uebersichten wenden wir uns nun dem Urbar von 1430 zu.

#### B. Das Urbar der Falkensteiner von 1430.

Nach dem Aussterben der Tierstein-Farnsburger im Jahre 1418 ging bekanntermassen die Herrschaft Farnsburg an die Falkensteiner über. 1426 starb Freiherr Hans Friedrich von Falkenstein, der Gemahl der Clara Anna von Farnsburg, und 1429 folgte ihm im Tode sein Vater Hans. In das nächste Jahr fällt unser Urbar, also in die Zeit, da die beiden

Söhne Hans Friedrichs, Thomas und Hans, noch unter der Vormundschaft der beiden Städte Bern und Solothurn standen.

Was das Urbar selbst betrifft, so bildet dasselbe bloss eine Abschrift des Sigmundischen Urbar von 1372/76.

### a) Beschreibung.

Das Stück bildet ein in rotes Leder geheftetes Libell, das auf dem Staatsarchiv zu Liestal (L. 9, No. 6) liegt. Sein Format beträgt 27 cm in der Breite und 30 cm in der Höhe; das Buch enthält 54 beschriebene Seiten nebst einem Vorsatzblatt mit verschiedenen Notizen. Ueberschrieben ist die Aufzeichnung mit den Worten: "Anno domini moccocoxxxo, do wart dis büch abgeschrieben von mir her Niclaus Kung, kilchher von Gösgen."

### b) Inhaltliche Bedeutung.

Was den Inhalt betrifft, so ist es auffällig, dass diese Urbaraufzeichnung nicht bloss das farnsburgische Gebiet beschreibt, sondern den gesamten ehemaligen Besitz Sigmunds II., so auch die bereits an Bern und Solothurn übergegangenen buchsgauischen Besitzungen samt den Herrschaften Bipp und Erlinsburg. Da gibt es bloss zwei Erklärungen, entweder haben wir es mit einer Gedankenlosigkeit des Abschreibers zu tun, der das vorliegende Urbar einfach abschrieb, ohne sich darum zu kümmern, ob die angeführten Herrschaftsrechte und Herrschaftsgebiete wirklich noch seinen Herren zustanden, oder es lag die Absicht vor, diese Güter als bona revocanda in das Urbar aufzunehmen, wobei allerdings zu bemerken ist, dass von einer Revocation nirgends ausdrücklich die Rede ist. —

Nun zum dritten Stück, zum Urbar von 1461.

## C. Das Schlossurbar aus der Zeit des Uebergangs Farnsburgs an Basel von 1461.

Am 31. August 1461 erwarb Basel von den Falkensteinern käuflich Schloss und Herrschaft Farnsburg. Aus dieser Zeit stammt der im Folgenden wiedergegebene Zinsrotel.

## a) Beschreibung.

Das Original liegt unter der alten Signatur C. P. 45 auf dem Liestaler Staatsarchiv. Es besteht aus einem 159 cm

langen und ca. 29 cm breiten Pergamentstreifen, der aus drei aneinander genähten Pergamentblättern besteht. Oben auf der Rückseite trägt der Rotel ausser der Signatur, von einer Hand des XV. Jahrhunderts geschrieben, den Kanzleivermerk "Varnsperg", sodann von einer Hand des XVIII. Jahrhunderts "Berain der March der Landgrafschaft Sißgau".

Von den drei Pergamentblättern enthält das erste die Abschrift zweier Bereine der Landgrafschaft Sisgau aus dem Jahre 1363)<sup>1</sup>, auf welche sich auch die obgenannte Dorsalnotiz aus dem XVIII. Jahrhundert bezieht. Es folgt dann das Verzeichnis der zum Schloss Farnsburg gehörigen Zinse und Gülten mit der Ueberschrift "Diß sind die zinß, gult und . . . gon Varnsperg an das schloß gehorende".

Fortgesetzt wird dieses Verzeichnis auf dem zweiten und dritten Blatt, worauf es auf die Rückseite der Rolle hinübergreift. Dem Zinsverzeichnis folgt auf der Rückseite noch eine Abschrift der Bestallungsurkunde Peter Offenburgs als Vogt auf Farnsburg, datiert vom 12. Oktober 1461 und von derselben Hand geschrieben wie das Zinsverzeichnis.

Vergleicht man die Schrift der drei aneinander genähten Pergamentblätter, so ergibt sich, dass die Schrift des ersten Stückes jünger ist als die der beiden folgenden Stücke und zwar so. dass die jüngere Niederschrift auf dem ersten Blatt in den Beginn des XVI. Jahrhunderts zu verlegen ist, die Datierung der älteren Schrift auf den folgenden Blättern aber, wie sich aus dem Datum der Bestallungsurkunde ergibt, 1461 anzusetzen ist.

Wie ist das zu erklären?

Das erste Blatt enthält die Abschrift zweier Bereine der Landgrafschaft Sisgau. Mit dieser Landgrafschaft wurde Basel erst im Jahre 1510 vom Bischof belehnt, und nun verhält sich die Sache offenbar so, dass erst damals die genannten Bereine der Landgrafschaft von den Originalen abgeschrieben und diese Abschriften dann oben an das Urbar von 1461 angesetzt worden sind.

Wie dabei verfahren wurde, zeigt sich folgenderweise: Das zweite Pergamentblatt muss ursprünglich nach oben

<sup>1)</sup> Boos, U. L. B. Pag. 360 no., 387 no., Pag. 366 no., 390.

weiter hinauf gereicht haben und dann abgeschnitten worden sein, wie das an den oben unter den Rand desselben Blattes herabreichenden Buchstabenschäften zu sehen ist. 1) Die Anordnung dieser Schäfte zeigt deren deutliche Uebereinstimmung mit den Buchstaben der letzten Zeile des ersten an das zweite angenähten Blattes. Es resultiert also, dass der Rotel ursprünglich aus zwei Blättern bestanden hatte, an die dann später zur Anfügung der Bereine der Landgrafschaft im Sisgau oben ein weiteres Pergament angefügt worden ist, das auch den abgeschnittenen Anfang der Zinsbeschreibung aufgenommen hat, welche lückenlos auf dem zweiten Blatt fortgesetzt wird.

### b) Inhaltliche Bedeutung.

Was den Inhalt dieses Zinsrotels betrifft, so ist gleich zu bemerken, dass das Verzeichnis nicht die ganze Herrschaft Farnsburg umfasst, wie das beim tiersteinischen Urbar der Fall gewesen war. Aus der Ueberschrift "diß sind die zinsgult von Varnsperg an das schloß gehorende" ableiten zu wollen, dass es sich hier bloss um die Gefälle handelt, welche die Schlossverwaltung aus der Herrschaft zu ihrem Unterhalte zog, geht der grossen Posten wegen, die genannt werden, nicht wohl an. Es bleibt also bloss als Tatsache zu konstatieren der kleine Umfang der Zinsbeschreibung, fehlen doch ganze Dörfer, wie Gelterkinden, Zeglingen, Oltingen, Kilchberg, Arisdorf, auch das Burgstal Scheidegg bleibt unerwähnt; innerhalb der genannten Dörfer sind auch die Zinsen und Gefälle nicht erschöpfend aufgeführt.

Als Zinsorte werden genannt Ormalingen, Rickenbach, Hemmiken, Rünenberg, Wenslingen, der Ostergau, Tecknau, Maisprach, Buus, Wintersingen, Diepflingen, und im Fricktal Frick, Gipf, Wegenstetten, Wittnau, endlich Hellikon. Die Zinse fallen von Zinshöfen, Haus- und Hofstätten, Zinsgütern, Matten, Tavernen, Mühlen und aus der Vogtei. Als verpfändet werden noch besonders erwähnt Mühlzinse zu Ormalingen, Vogteizinse zu Rünenberg, sodann einige weitere Zinse zu Hemmiken, Rünenberg und Wenslingen.

<sup>1)</sup> S. den Textkommentar auf pag. 65.

Anschliessend an das Urbar findet sich, wie schon gesagt, eine Abschrift der Bestallungsurkunde Peter Offenburgs zum Vogte auf Farnsburg. Auf den Inhalt dieser Urkunde ist bei der Behandlung der Geschichte der Farnsburg bereits eingegangen worden; ebendaselbst ist auch der Armierung der Farnsburg, wie sie aus dem Jahre 1465 im Rodel noch anhangsweise mitgeteilt wird, gedacht. 1)

#### III. Abdruck der Urbarien.

A. Urbar des Grafen Sigmund II. von 1372/76.

I.  $Teil.^2$ )

[Fol. Ia]

9 In Gempen twing und ban und dis nach geschribenen zins primo:

Item Cüntz Grüsemli git von einer schüpüs xij sester dinkel und xij sester habern.

Item Jenni von Dornegg<sup>3</sup>) git von einem gütlin, heisset mins herren gütli, viij sester dinkel und viij sester habern; und git aber denne x sester habern von der almeinde.

Item der alt Růdi Meyger git och von mins herren gůtli viij sester dinkel, viij sester habern.

Item Heini Steinler git von einer schüpüs ij viernzal dinkel, ij viernzal habern, iiij hünr.

Item . . . . . . git von Peter Waltherz güt iiij sester dinkel, iiij sester habern und sol Welti Kolmotz daz richten untz an die stund, daz Peterz Walterz tochtren herwider koment und minem herren gehorsam sint, so sol in daz güt wider werden.

Summa in Gempen dez dinkel.... viiij viernzal, rj sester. 4)

9 In Bûren. Item Schiffman git von einem güt xx sester dinkel, xx sester habern, j sester bonen, j hûn.

Summa in Búren iij viernzal.<sup>5</sup>)

<sup>1)</sup> Basl. Ztschr. f. Gesch. u. Alt., VI., pag. 460 f.

<sup>2)</sup> Der I. Teil des Urbars ist geschrieben von der Hand A1.

<sup>3) &</sup>quot;Jenni von Dornegg" gestrichen und darüber eingesetzt "Rüdi Meyger" Hd. B.

<sup>4) &</sup>quot;viiii viernzal, ij sester", Nachtrag von Hd. B.

<sup>5) &</sup>quot;Summa — iij viernzal", Nachtrag von Hd. B.

### [Fol. Ib]

Item Terwilr twing und ban, gros und klein gericht zů dem halben teil und dis nach geschriben zins:

Item Heintzmann Völmis git von ij schüpüs iij viernzal dinkel ij viernzal habern, iiij hüner, ij  $\beta \vartheta$ .

Item Hans Löw git von Ülli Glöris iij schüpüssen iiij viernzal dinkel minus v sester und ij viernzal habern minus iij sester, und git aber denne von dem güt im Büch j viernzal dinkel, j viernzal habern, ij hün und j $\beta\theta$  ze wisunge.

Item Cůni Jennicher git von Jegerz schüpüssen und von Bringolfz schüpus und von dem güt im Büch, Löwen gelichtrigz güt, iij viernzal dinkel, ij viernzal habern und x hün.

Item Heini Pfiff git [von 1] Lúdi Hűnrlis 2) güt und von Lúdi Meigerz güt viij viernzal dinkel und iiij viernzal habern, vj hűnr.

Item Spies git von Jegerz güt iij viernzal dinkel minus iij sextarii, ij viernzal habern, iij hüner.

Item Lúdi Trol git von siner hushofstatt, da er uff sitzet, vij sester dinkel und xvij  $\vartheta$ .

## [Fol. II<sup>a</sup>]

Item Jenni Grellinger git von einer halben schüpüs ij sester dinkel und vij $\vartheta$  ze vogtstür.

Item Dietschi Knúll git von einem garten, lit nebent dem turn, viij  $\beta$   $\vartheta$  und ij hûnr.

Item Jenni Meiger git von iij schüpüsen iij viernzal dinkel, ij viernzal habern, v hünr, ij  $\beta \vartheta$ .

Item meiger Kün von Ettingen git von Hutküchz güt j viernzal dinkel, ij  $\beta$   $\vartheta$  ze vogtstúr.

Item Alterman git von einem gütlin, ist dez von Berenfels, ein schöpini dinkel ze vogtstúr.

Item meyger Wiler git von zwein schüpüssen iiij viernzal dinkel, ij viernzal habern, iiij hünr.

Item Hans Schufler git von Cüntz Schönkintz güt iiij viernzal dinkel, ij viernzal habern, vi hünr.

<sup>1) &</sup>quot;von" ist ausgelassen.

<sup>2)</sup> Korrigiert aus Hunlis.

Item ez ist zewissende, daz minem herren von den 1) Fiechten und von den Letten ierlichz werden sol zů sinem teil xviij  $\beta$   $\vartheta$  und daz im von der tafern zů dem halben teil och werden mag.

Und die Kuntmatt, zwelf manwerch, und die Nidermatt, geheissen dez aptz brül, die sint mins herren eigen.

Item der zehend ze Rinach.

Summa in Terwilr ij viernzal minus iij sester.2)

### [Fol. IIb]

9 Item in Arlesheim. Item Heintzman Renker git von Wernlis Vogtz schüpüss iiij viernzal dinkel burgermess, ij hünr.

Item Jenni Schaler git xij 3) sester dinkel und j schöpini und iiij sester habern.

Summa in Arlassheim v viernzal.4)

J Item Dornegge, der halb teil twing und bann. Item primo Jenni Marti ij sester dinkel von einem akker, lit under Dornegg.<sup>5</sup>)

Item Jenni Claus git von einer schüpüs v viernzal dinkel, iij viernzal habern, iiij hünr.

Item meiger Fúchsli git von Wernlis Vogtz güt ij viernzal dinkel, ij viernzal habern; und git aber denne von 6) den gütern, die Hemmans am Werd warent, die im min herre liesse, iiij viernzal habern, und wenne sich die hant endert so git er vier hünr.

Item die Brotbekin git von j schüpüs iij viernzal dinkel, j viernzal habern, ij hünr; und git aber denne v $\beta$  stebler von iren ouen; und git aber denne iiij gense von den reben in Ramstal.

## [Fol. IIIa]

Item Jenni Huswirt und Heini, sin brüder, gent von j schüpüs iij viernzal dinkel, ij viernzal habern, iiij hünr.

<sup>1)</sup> Nach "den" folgt im Original eine gestrichene Verschreibung.

<sup>2) &</sup>quot;Summa—sester" Nachtrag von Hd. B.

<sup>3)</sup> Korrektur.

<sup>4) &</sup>quot;Summa—viernzal", Nachtrag von Hd. B.

<sup>5) &</sup>quot;Item primo-Dornegg", Nachtrag von gleicher Hd. A1

<sup>6)</sup> Folgt eine durchgestrichene Verschreibung "den gütern da".

Item Welti von Grindeln git von einer schüpüs iij viernzal dinkel, j viernzal habern, iij hünr.

Item Heini Bessrer git von sinem güt j swin, ij hünr. Item Hensli Wirtz git von einem aker, lit unden an den Zwigen, v sester dinkel.<sup>1</sup>)

Item Gersterz tochtren gent j swin, ij hunr, und gent aber ein gans von einer matten in Öpfelse.

Item der Schnider git von sinem gůt iiij  $\beta$   $\vartheta$ , ij hůnr. Item Frőlichman git von sinem gůt xiij  $\beta$   $\vartheta$ , ij hůnr, j gans.<sup>2</sup>)

Item Heintz Rikenbach git von den reben im Ramstal ij geinse; und git aber denne von einer matten in Öpfelse ein gans.

Item Ita Körberin git von den reben im Ramstal ij geinse. Item Werli git von einer matten in Öpfelse j gans.

Item Metzi Werli git von einer matten in Öpfelse j gans.

Item der zehent, daz der gelten mag ierlichz.

Item die tafern, daz die gelten mag.

Summa in Dornach xxviiij viernzel minus j sester.<sup>3</sup>)

### [Fol. IIIb]

9 Item notum quod dominica Blůmin de Sewen dat annuatim j viernzellam speltae, j viernzellam avenae et j pullum.

9 Notum sit omnibus, daz die zwei swin ze Dornach stan sont ze nún schilling.4)

## 11. Teil.<sup>5</sup>)

## [Fol. IVa]

Anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lxxij<sup>o</sup>, do wart diz zinsbüch gemacht und geschriben von mir, hern Johansen dem Roten, capplan mins herren graff Symundez von Thierstein.

Item dez ersten in Frik twing und ban zů dem halben teil.

¶ Item dis sint die zinse in dem Friktal dez ersten.

<sup>1) &</sup>quot;Item-dinkel", Nachtrag von gleicher Hd. A1.

<sup>2) &</sup>quot;ij hunr, j gans", Nachtrag von Hd. C.

<sup>3) &</sup>quot;Summa-sester", Nachtrag von Hd. B.

<sup>4) &</sup>quot;Notum-schilling", Nachtrag von Hd. D.

<sup>5)</sup> Der II. Teil des Urbars ist geschrieben von der Hand A2 (Caplan Johans Rot).

Item Heintz Sigrist git ierlich xv  $\beta$   $\vartheta$  und zwei hünr von sinem hus und von siner hushofstatt.

Item der Studer von siner hushofstatt iij  $\beta \vartheta$  und ij hûnr. Item Heini Meiger von zwein akkren viij  $\beta \vartheta$ .

Item der Ömel ein halb vierteil kernen von siner hushofstatt.

Item Hans Blesi ein halb vierteil kernen von siner hushofstatt.

Item Búrgi Meiger git xiiij<sup>or</sup> mút kernen und x mút habern und iiij<sup>or</sup> spinnwider und vj hůnr und hundert eyger von siner múli und von sinem meigerhoff; und git denne aber von einem gůt, dez ist j schůpůs, 1) ze Öschgen ij mút dinkel und ij vierteil habern, v eiger.

Item Wernli Reber ij mút dinkel und ij vierteil habern und v eiger von einer j schüpus.<sup>2</sup>)

Item der Keller und Ülli Müller gend beide einen spinnwider von Rowen güt.

Item der Zuntzker und Heini Öschger gend vj vierteil habern und einen spinnwider.

Item Heini Löbi iij vierteil habern.

Item und ein holtz ze Obrefrik, heisset an Eichhalden; — item und ein hald mit holtz heisset an Entershalden; — item und ein hald mit holtz heisset an Betzihalden; — die höltzer sint mins herren eigen.

Item in Witnow ligent zwei höltzer, heisset eins in Enkental, daz ander in Surental.

## [Fol. IVb]

Item Wernli Zuntzger von Obrefrik git von Öristeins güt ij mút kernen, j hûn, x eyger, des selben gütz ist och j schüpüs.<sup>3</sup>)

Item Hans Meigerz seligen kind gend iij viertal kernen von einem akker, lit in Geilendal, so er in rob lit, und so er nút in rob lit, so git er nun zwein sester kernen.

¹) "gůt, dez ist j schůpůs," Nachtrag über der Zeile von gleicher Hand A2 zur Korrektur einer ursprünglichen Verschreibung "von einem mút ze Oeschgen."

<sup>2)</sup> Im Original folgen noch die von gleicher Hand A2 geschriebenen und gestrichenen Worte "die mút".

<sup>3) &</sup>quot;desselben — schüpüs", Nachtrag von gleicher Hd. A2.

Item der Knöpfler ij mút kernen und vj vierteil habern von einer schüpüs.¹)

- 9 Item in Eitkon Chuni am Berg j vierteil kernen und j $\beta$   $\vartheta$ .
- 9 Item ze Obremumphe von Tachserz güt ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta$   $\vartheta$  ze vogtie.
  - Item in Zeigen von dem meigerhoff iiij  $\beta \vartheta$  ze vogteig.
- 9 Item dis nach geschriben ist die langarb in dem Friktal von der almeinde dez ersten.

Item Ursibach von Eitkon ij mút habern von einer matten ze Grúnlikon; — item Johans zem Bach Chüntz Sneweli ij viertel habern von einer matten, lit gegen der múli ze Öschgen; — item Johans Cramer von einer matten, lit ze Vollenweide, git j malter habern; — item Johans von Bus vi viertal habern von der mulimatten ze Öschgen und v vierteil habern von den reben an Tútis halden; - item Wernli Reber und Jostez erben iij vierteil habern von einer matten, lit ze Grúnlikon; — item aber Jostez erben git von einer matten, lit ze Grunlikon, iij vierteil habern, und v vierteil habern von einem wingarten, lit an Tútis halden; -- item Hans Sterkis wip git xv vierteil habern von einer matten, lit ze Grúnlikon; — item Johans Schnider ij mút habern von einer matten, lit ze Grúnlikon; -- item Johans Beler und sin gemeinder iij vierteil habern von einer matten, lit ze Grúnlikon; — item Schudi und der múller iij vierteil habern von einer matten, lit bi der múli ze Öschkon; item aber git Schudi i vierteil habern<sup>2</sup>); — item Knobloch i vierteil von einem mattenbletz ze Öschgen<sup>3</sup>); — item der Neue 4) git von einem wingarten vij vierteil; — item Johans Schmit ij vierteil von einem wingarten, lit an Tútis halden; - item Heini Sigrist von einem bletz reben an Tútis halden ij vierteil habern; — item Stöb j vierteil habern an Tútis halden; — item Welti Vögtli von reben an Tútis

<sup>1) &</sup>quot;von einer schüpüs" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>2) &</sup>quot;item aber git - habern" von gleicher Hd. A2 nachträglich gestrichen.

<sup>3) &</sup>quot;von einem mattenbletz ze Öschgen", Nachtrag von gleicher Hd. A2

<sup>4) &</sup>quot;der Neue", nachträglich gestrichen und über der Zeile von gleicher Hd. A2 der Nachtrag "Üli Köbi und Wernli Föri."

halden j vierteil; — item Chůni Fischli von reben an Keistenberg ij vierteil habern; — item Johans zer Linden git

### [Fol. Va]

j mút habern von reben an Keistenberg; — item die meiger und ir gemeinder von reben an Tútis halden i vierteil habern: item Wernli Fischli von reben an Keistenberg ij vierteil habern; — item Búrgi Meiger von reben an Keistenberg iij vierteil habern; — item Hans Blesi ij vierteil habern; item Heini Brústli j vierteil haber; — item Růdi Kúgelli und sin brûder ij vierteil; — item der Kandrer ein halben mút haber von reben an Keistenberg¹); — item der Knöpfler ij vierteil haber; — item Hans Sienger j mút haber; — item Jeki Kúgeli und sin brûder ij vierteil habern; — item die Túscherz knaben j mút haber; — item Hellikerz kint j vierteil haber; — item der Ömel i vierteil habern; — item Zwiko ij vierteil haber; — item Göldeli iij vierteil habern; item Búrgi Studer ij vierteil haber; — item Wernli von Basel j vierteil haber<sup>2</sup>); item dis ob geschribenen reben ligent an dem Keistenberg.

Item dis nach geschriben reben ligent an Welentstellen<sup>3</sup>):

— dez ersten Hans Sutor iij vierteil; — item Gred Studerin und ir sûne iij vierteil; — item Stőri v<sup>4</sup>) vierteil dinkel von reben und von einem aker, lit an Winterhalden; — item Welti Vögtli iij vierteil dinkel von einem aker, lit ze Linden; — item Knobloch iij vierteil dinkel<sup>5</sup>) von einem aker ze Linden; — item der kurtz Walch iij vierteil dinkel von einer juchert, lit ze Linden; — item der lang Walch iij vierteil dinkel von einem aker vor der Flü; — item die Förin iij vierteil dinkel von einem aker vor der Flü; — item die Förin iij vierteil dinkel<sup>6</sup>) von einem aker am Frikberg; item Heini Reli j vierteil

<sup>1) &</sup>quot;von reben an Keistenberg", Nachtrag am Rande von gleicher Hd. A2.

<sup>2) &</sup>quot;haber" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hd. A2.

<sup>3) &</sup>quot;Welentstellen" Korrektur von gleicher Hd. A2 aus "Werentstellen".

<sup>4)</sup> Korrektur von gleicher Hd. A2.

<sup>5) &</sup>quot;dinkel" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hd. A2.

<sup>6) &</sup>quot;dinkel" an Stelle einer Verschreibung eingesetzt über der Zeile von gleicher Hd. A2.

habern von einem bletz reben am Frikberg¹); — item der Lubetsch j vierteil haber; — item die Túscher j vierteil haber; — item die Studer j vierteil habern; — item Wernli Walch j vierteil habern; — item die Túscher ij vierteil habern²) von einem aker ze Linden; — item Bertschi Stegreif j vierteil haber; — item der müller in der Gassen j vierteil habern³); — item Kandrer j müt haber; — item Göldeli und der Walch j vierteil haber⁴); — item dis ob geschriben zins und güter ligent am Frikberg und im Grabaker.

Item dis nach geschriben zins sint in der Gipfe: — dez ersten Ülli Studer j vierteil habern; — item der Wirt iij<sup>5</sup>) vierteil habern; — item Hans Bröchi ij vierteil habern; — item der Koch ij vierteil haber<sup>6</sup>); — item Hansen Meigerz sún j vierteil dinkel; — item Üli Riff j vierteil dinkel; — item Chüni Dahinder iij vierteil habern; — item Jeki zen Velwen und Suter Jop j mút habern von einem akker uff dem Reine.

Summa xxij vierteil, xiiij viernzal haber?).

Item und daz rútikorn gilt jerlich x viernzal dinkel minder oder me ane geuerd; — und ist och zewissen, daz min herre graff Symund von Thierstein und min frow von Habspurg daz vor geschriben langarb von der almeinde in dem Friktal und daz vorgeschriben rútikorn mit einander teilent.

## [Fol. Vb]

9 Item dis sint die zins in Öschgen:

Item Hans Schnider und Ülli Isenbleger gend ierlich<sup>8</sup>) von dez von Tegervelt güt j viernzal habern und ij spinnwider und ij hünr und xl<sup>2</sup> eyger.

 $<sup>^{1}</sup>$ ) "item Heini Reli — Frikberg" von gleicher Hd. A $_{2}$  nachträglich gestrichen.

<sup>2) &</sup>quot;habern" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hand A2.

<sup>3) &</sup>quot;habern" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hand A2.

<sup>4) &</sup>quot;haber" do.

<sup>5)</sup> Vor "iij" ein gestrichenes irriges "drú".

<sup>6) &</sup>quot;haber" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hd. A2.

<sup>7) &</sup>quot;Summa -haber" Nachtrag am Rande von gleicher Hd. A2.

<sup>8) &</sup>quot;ierlich" Korrektur von gleicher Hand A2 aus der Verschreibung "ierlichich".

Item Hans züm Bache und Knobloch gend och von dem selben Tegerveltz güt j spinnwider.

Item Růdi Sterki und sins brůder kind 1) gend von einer schüpůs j viernzal dinkel und ij mút habern und j hůn und xx eyger.

Item Summa in dem Frikdal ze Frik und ze Öschgon, ze Obrafrik und in der Gipf<sup>2</sup>) und in Zeigen und in Obramumpfen und in Eitkon: summa der zins und der vogtie an dem kernen xx mút kernen minus j sesterz kernen; — summa dez dinkel ij viernzal und j mút dinkel; — summa dez habern vij viernzal habern minus iij sester; — summa der pfenning xxxvij; — summa der spinnwider ix; — summa der hůnr xiiij; — summa der eiger c<sup>9</sup>lxxx; — und sol man wissen, der summe dez kernen so vil minder an der summe wirt, so Hans Meiger kint von dem aker, so er in brach lit, nút git.

Man soll och wissen, daz der summe an der almeinde in dem Friktal ist xiiij viernzal habern und ij viernzal dinkel; daz wird habe<sup>3</sup>) minem herren.

### [Fol. VIa]

Item dis ist der zinshoff ze Hertznach:

Item primo der Amesser git von dem selben hoff xj vierteil kernen und ij mút habern und j hûn und xxx eyger; — item des git Henselman vj quart kernen und j mút habern<sup>4</sup>).

Item der Weibul und Hans Güten gend och von dem selben hoff xj vierteil kernen und ij mút habern und ij hunr und xxx eyger.

Item die Schüler und Wernli von Hasele gend och xj vierteil kernen und ij mút habern und ij húnr und xxx eyger.

Item Ülli Haltner und sin brüder gent öch von dem selben hoff j mút kernen und ij mút habern.

¹) "sins brûders kind" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Cûni Tôber" Hd. E.

<sup>2)</sup> Im Original irrig "Gips".

<sup>3)</sup> Im Original Verschreibung "habez".

<sup>4) &</sup>quot;item des git — habern", Nachtrag von Hd. D.

Item Heintzli Amman<sup>1</sup>) git och von dem selben hoff ij vierteil kernen.

9 Item Wernli Walther git von der Erklinen güt ij vierteil kernen; — der summe ist x mút kernen und j vierteil kernen und viij mút habern und v hünr und laxxxx eiger.

### [Fol. VIb]

9 Item diz sint die zins und die <sup>2</sup>) akker und die matten, die da gehörent gen Thierstein zü der burg:

Item dez ersten git Keler gen Thierstein ij mút kernen und iij mút habern und ij hûnr und xx eyger.

Item Hans Zehender iij mút kernen und iij mút habern und iij hůnr, xxx eyger.

Item Ülli Müller j müt kernen.

Item Heini von Liechstal git j viernzal dinkel und j hûn und x eyger.

Item ez ist och zewissen, daz diss nach geschriben aker und langarb och dar gehört: dez ersten in Wingarten ij iucharten akkerz; — item in Hesis bůl ij jucharten; — item in Růbprechtz matt v iucharten; — item in dem Espan ij iucharten; — item in Růprehtz akker iij iucharten; — item die langarbe uff dem berge untz an Sparen grund, giltet ij viernzal beider kornen minder oder me ane geverde und hört eigenlich gen Thierstein; — item hinder Sparen grund, daz hört halbez gen Thierstein, ein hald, heisset Bůchald, stosset gen Honberg in den graben, und Růprechtz halden.

9 Summa der zins, die da gen Thierstein gehörent, der ist vj mút kernen und v mút habern und j viernzal dinkel und vj hûnr und lx eiger ane die langarb und ane die aker und matten und ane die halden, als vor geschriben stat.

## [Fol. VIIa]

Item diss sint die zinse ze Anwilr:

Item Hans Metzinun<sup>3</sup>) hett zwo schüpüssen, von den git er ierlichz ij viernzal dinkel und j mút dinkel und ij viernzal habern und j mút habern.

¹) "Heintzli Amman" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Hans Rutschli" von gleicher Hd. A2.

<sup>2)</sup> Im Original irrige Wiederholung "und die".

<sup>3) &</sup>quot;Hans Metzinun" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Heini Föri" Hd. E.

Item Heini Thúrst git von einer schüpüss j viernzal dinkel und j viernzal habern und iij hünr und xxx eyger; und git denne aber vom überglent j viernzal habern.

Item Hans Bûsen git von einer schüpüss j viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hünr und xx¹) eyger.

Item Chůni Huntz<sup>2</sup>) git von einer halben schůpůs j viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hůnr und xx eyger.

Item Wernli Bischoff git von einer schüpüs xviij vierteil dinkel und j viernzal habern. Heini Spilman, Ettli Kerner<sup>3</sup>)

Item Hans von Wile hett ein holtz, lit uff dem Katzensteig, heisset daz Löli<sup>4</sup>), von dem git er ierlich j mút dinkel und j mút habern.

Summa in Annwilr der schüpüssen vj; — summa dez dinkel vij<sup>5</sup>) viernzal dinkel und ij sester dinkel; — summa dez habern viij viernzal habern minus j mút<sup>6</sup>) habern; — summa der hůnr vij; — summa der eiger laxx.

## [Fol. VII<sup>b</sup>]

Item in Oltingen twing und ban zum halben teil, so sint diss die zins, die min herre graff Symunt da hett:

Item dez ersten Wernli Kúpfer ') het j schůpůs, von der git er ierlich xviij vierteil dinkel und j viernzal habern und iij hůnr und xxx eiger zins; — und git aber denne von zwein matten, die Aspergz waren, ix sester habern; — und git aber denne von zwein s) matten ix s) vierteil habern; der

<sup>1) &</sup>quot;xx" aus "xxx" von gleicher Hand A2 korrigiert.

<sup>2) &</sup>quot;Chuni Huntz" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Hans von Wile" Hd. D.

<sup>3) &</sup>quot;H. Spilm., E. Kerner" Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>4) &</sup>quot;heißet das Löli" Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>5)</sup> Im Original vor "vij" eine gestrichene Verschreibung "viern".

<sup>6)</sup> Im Original Verschreibung "mútz".

<sup>7)</sup> Ueber "Wernli Kúpfer" eingesetzt "tod" von gleicher Hand A<sub>2</sub>. Sodann "W. Kúpfer" gestrichen und eingesetzt "Heintz", dies wohl wegen Raummangel wieder gestrichen und am Rande eingesetzt "Heintz Kyburger", alle von gleicher Hand A<sub>2</sub>.

<sup>8) &</sup>quot;zwein" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "einer", ebenso an Stelle von "ix" eingesetzt "iij" Hd. D.

selben matten was eine dez blinden Bischofz von Wenslingen, die ander matt waz Wimans<sup>1</sup>).

Item Jeki Bischoffez wip git von einer schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und iij hünr und xxx eyger.

Item Ülli Weber git von einer schüpüs j viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hünr und xx eyger; — und git denne aber von einer matten ix vierteil dinkel.

Item Hans Schaffner<sup>2</sup>) git von einer schüpüs, die er enpfangen hett zü einem rechten erb, jerlich xviij sester dinkel und j viernzal habern und iij hünr und xxx eyger.

Item Jeki Fryg git von zwein matten j viernzal dinkel und ij hünr.

Item Wernli von Gelterchingen und sins brüder sun gend vom Klapfen j viernzal habern und ij hünr und von einer hushoffstatt j vierteil dinkel.

Item Heintz Kyburger git von zwein matten xviij vierteil habern.

Item Hans Kyburger git von einer matten vj vierteil habern.

Item zwo matten, die Aspergz waren, hett Heintz Kyburger<sup>3</sup>), die geltend xviij sester habern.

Item die múli gilt iiij<sup>or</sup> mút kernen und ij vierteil keren<sup>4</sup>).

Item die plul ij sester<sup>5</sup>) kernen.

Item die langarb gilt ij viernzal minder oder me.

## [Fol. VIIIa]

Item Chůni Jeki, von einer schůpůs git er j mút habern ze vogtie.

 $<sup>^{1)}</sup>$  ,,und git aber denne von zwein matten, die Aspergz waren — Wimans" Nachtrag von gleicher Hd.  $A_{2}$ .

<sup>2) &</sup>quot;Hans Schaffner" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Heini Körber" Hd. F.

<sup>3) &</sup>quot;hett H. Kyburger" Nachtrag; überflüssiges auf "Kyburger" folgendes "geltent" gestrichen; Nachtrag über der Zeile "der was eine dez blinden Bischofz, die ander was Jeki Wimans"; alles von gleicher Hd. A2. Schliesslich wurde der ganze Posten gestrichen.

<sup>4) &</sup>quot;und ij vierteil keren" Nachtrag von Hd. G; schliesslich wieder gestrichen.

<sup>5)</sup> Gleichzeitige Korrektur.

Summa in Oltingen dez dinkel viij viernzal dinkel minus ij quartalibus; — summa dez habern viiij¹) viernzal und j mút habern; — summa dez kernen iiij mút kernen und ij vierteil kernen; — summa der hůnr xv; — summa der eyger co und x eiger; — summa der langarb ij viernzal minder oder me; — summa der schůpůs iiij.

9 Item in Wenslingen twing und ban.

Item primo Wernli Bischoff<sup>2</sup>) hett ein halb schüpüs, die gilt<sup>3</sup>) j viernzal dinkel und vj vierteil habern und ij hün und xv eiger<sup>4</sup>).

Item Hans Leymarf<sup>5</sup>) j schüpüs, gilt ij viernzal dinkel und ix sester habern und iij hünr und xxx eyger.

Item Hans Leymer<sup>6</sup>) und Wernli Leymer<sup>7</sup>) heind iij schüpüsen, geltent drú swin und iij spinnwider und vj hünr und lx eyger und j sester erws.

Item aber Wernli Leymer<sup>8</sup>) het sunderbar j schüpüs, dú gilt xviij vierteil dinkel und xviij vierteil habern und ij hünr und xx eyger; und git aber von Peteringen güt vj vierteil dinkel, dez ist och ein halb schüpüs<sup>9</sup>); — die j schüpessen het Hans Meng<sup>10</sup>).

<sup>1)</sup> Korrektur.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) "Wernli Bischoff" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Hans Hafner", dieses wiederum gestrichen und darüber eingesetzt "Hans von Senheim" von gleicher Hand A<sub>2</sub> mit anderer Tinte; neben "Hans v. S." eingesetzt "Hans Leimer het diß" Hand H.

<sup>3)</sup> Auf "gilt" folgt zunächst irrig und von gleicher Hand gestrichen "ein halb schüpüs ij viernzal".

<sup>4) &</sup>quot;und git aber denne von dem ussglend j viernzal dinkel", gestrichener Nachtrag von gleicher Hand  $A_2$ ; es folgt "und git aber denne" gestrichener Nachtrag von gleicher Hand  $A_2$  mit anderer Tinte.

<sup>5)</sup> Ueber der Zeile eingesetzt "Hentz Iten" Hd. I.

<sup>6)</sup> Ueber "H. Leymer" eingesetzt "Heintz Iten" Hd. H.

<sup>7)</sup> Ueber "W. Leymer" eingesetzt "tod" v. gleicher Hd.; sodann von derselben Hand "W. Leymer" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Wilderman" von gleicher Hand A<sub>2</sub> mit anderer Tinte.

<sup>8) &</sup>quot;W. Leymer" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Wilderman" von gleicher Hand mit anderer Tinte. "Wilderman" wiederum gestrichen und darüber eingesetzt "Heintz Iten" Hd. H.; ausserdem am Rande "Hans Iten" Hd. D.

<sup>9) &</sup>quot;dez ist — schüpüs" Nachtrag v. gleicher Hd. A2.

<sup>10) &</sup>quot;die j - Meng" Nachtrag von Hd. H.

### [Fol. VIIIb]

Item Růdi Bertschis<sup>1</sup>) hett ein halb schůpůs, gilt j viernzal dinkel und iij vierteil habern und anderhalb hůn und xv eyger.

Item Heini Hössli hett ein schüpüs, gilt ij viernzal dinkel und j viernzal habern und iij hünr und xxx eyger.

Item Graffmans<sup>2</sup>) j schüpüs gilt ij viernzal dinkel und vj vierteil habern und iij hünr und xxx eyger; dez gebent im Hans von Hellikon und Heini, sin brüder, ij mút dinkel.

Item Hans von Hellikon<sup>3</sup>) und Heini von Hellikon<sup>4</sup>) hett ein schüpüs, gilt xxij vierteil korn und xviij vierteil habern und iij hünr und xxx eyger; — item und hett denne aber Hans von Hellikon sundrig<sup>5</sup>) ij schüpüsen, die geltent j viernzal habern und ij spinnwider und j swin und iiij hünr und xl<sup>2</sup> eyger; — dis het Hensli Húrwi<sup>6</sup>).

Item Chûntz Bader<sup>7</sup>) hett j schûpûs, gilt iij viernzal dinkel und j viernzal habern und iij hûnr und xl<sup>a</sup> eyger.

Item Wernli von Hellikon<sup>8</sup>) hett ein halb schüpüs, gilt j viernzal dinkel und vj vierteil habern von Schönacherinun güt und von Roten güt; — der selben viernzal dinkel git Hans von Hellikon und Heini von Hellikon gebrüder iij sester dinkel, und gend im denne aber ane die vj sester habern ij sester habern; und Wernli Ottli git im och an den zins iij sester dinkel und ij sester haber<sup>9</sup>).

Item Heini Zeobrost<sup>10</sup>) hett ein halb schüpüs, giltet j viernzal dinkel.

<sup>1) &</sup>quot;Rûdi Bertschis" übergesetzt "Hans Meyger" Hd. H.; hierauf "H. Meyger" gestrichen und daneben eingesetzt "Leymer" Hd. H.

<sup>2) &</sup>quot;Graffmans" übergesetzt "Hans Meyger" Hd. H.

<sup>3) &</sup>quot;Hans von Hellikon" übergesetzt "Hans Meyger" Hd. H.

<sup>4) &</sup>quot;Heini von Hellikon" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hd. A2

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) "Hans von Hellikon sundrig" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hd. A<sub>2</sub>.

<sup>6) &</sup>quot;dis het H. Hurwi" Nachtrag von Hd. H.

<sup>7) &</sup>quot;Ch. Bader" übergesetzt "Rüdy Meng" Hd. H.

<sup>8)</sup> Ueber der Zeile: "diß het Hans Groß und Hans Meiger und Húrwi" Hand H.

<sup>9) &</sup>quot;derselben viernzal — haber" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>10) &</sup>quot;Heini Zeobrost" übergesetzt "Hans Zobrest" Hd. H.

Item Hans Senne<sup>1</sup>) git von einer schüpüs vj vierteil dinkel und vj vierteil habern und j spinnwider und ein halb swin<sup>2</sup>) und einen halben sester erws und ij hünr und xx eyger.

Item Hans von Sennheim<sup>3</sup>) hett j schüpüs, gilt vj vierteil dinkel und einen halben sester erws und ein halb swin und j spinnwider und ij hünr und xx eyger.

### [Fol. IXa]

Item Hartman von Wenslingen<sup>4</sup>) git von Schönacherinun güt, dez ist j schüpüs<sup>5</sup>), vj<sup>6</sup>) vierteil dinkel und iij vierteil<sup>7</sup>) habern; — item und git denne aber von Melmüsinun j schüpüs xviij vierteil<sup>8</sup>) dinkel und vj vierteil habern und ij hünr; — diß het Rüdy Meng<sup>9</sup>).

Item Claus Friker<sup>10</sup>) und Gred Frikerin gebent von j schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und iij hünr und xxx eyger.

Item Claus Friker<sup>11</sup>) git aber sundrig von einer schüpüs ein swin und j spinnwider und ij hünr und xx eyger; und git aber denn von einer schüpüs vj sester dinkel an die cappel gen Varnsperg.

Notum sit omnibus, daz die swin ze Wenslingen sont stan ze  $xv\beta^{12}$ ).

Summa dez zins ze Wenslingen dez ersten: summa dez dinkel xxj viernzal dinkel und iij sester <sup>13</sup>) dinkel; — summa dez habern xj viernzal habern minus iij sester; — summa der swin vj; — summa der spinnwider viij; — summa der

<sup>1) &</sup>quot;Hans Senne" übergesetzt "Kůni Senn" Hd. H.

<sup>2)</sup> Vor swin gestrichene Verschreibung "swwin".

<sup>3) &</sup>quot;H. v. Sennheim" übergesetzt "Heini Hößli" Hd. H.

<sup>4)</sup> Ueber der Zeile "diß het Hans Groß und Hans Meiger und Hurwi" Hand H.

<sup>5) &</sup>quot;dez ist i schupus" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hd. A2.

<sup>6) &</sup>quot;vj" später abgeändert in "xij" Hd. K.

<sup>7)</sup> Nach "vierteil" irriges "dinkel" von gleicher Hd. A2 gestrichen.

<sup>8)</sup> Später an Stelle von "xviij vierteil" eingesetzt "j viernzal" von Hd. K.

<sup>9),,</sup>diß — Meng" Nachtrag von Hand H.

<sup>10)</sup> Ueber "Claus Friker" von gleicher Hd. A<sub>2</sub> gesetzt "tod"; über der Zeile eingesetzt "diß het Hensli Húrwi" Hd. H.

<sup>11)</sup> Ueber der Zeile "Hans Leymer" Hd. H.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup>) "Notum —  $xv\beta$ " Hd. D.

<sup>13) &</sup>quot;sester" auf Rasur von Hd. D.

erws ij vierteil; — summa der hůnr xl<sup>a</sup>j; — summa der eiger c<sup>0</sup>c<sup>0</sup>c<sup>0</sup>c<sup>0</sup>); — summa der schůpůsen xvj.

9 Item dis nach geschriben ist die vogtye ze Wenslingen:

Item primo Wernli von Hellikon<sup>2</sup>) und Hans von Hellikon<sup>3</sup>) hett ij schüpüsen, die geltent ze vogtie einlifthalben sester habern und ix $\beta\vartheta$  minus iij $\vartheta$ ; und ist zewissende, daz Hans und Heini von Hellikon an den xj sester habern und an den phenningen gebent glich den vierden teil und git denne Wernli Ottli och den vierden teil an phenningen und an habern<sup>4</sup>).

Item Hans von Hellikon git aber denne<sup>5</sup>) von Wiserz güt iij $\beta\vartheta$  und iij vierteil habern; Wiserz güt ist och j schüpüs, daz git Wernli Ottli halbz und Hans und Heini von Hellikon och halbz<sup>6</sup>).

### [Fol. IXb]

Item Wernli Leymer<sup>7</sup>) git och von Wiserz güt vj vierteil dinkel.

Item Heini Zeobrost<sup>8</sup>) git von anderhalber schüpüs ix vierteil habern und viij  $\beta \vartheta$ ; und git aber denne von einer halben schüpüs iij  $\beta \vartheta$  und iij vierteil habern; und git aber denne von einer hushofstatt vj $\vartheta$ .

Item Hans Senne von Fuchz<sup>9</sup>) schüpüs und von allen sinen fryen gütern git xv vierteil habern und vij $\beta\theta$  minus ij $\theta$ .

Item Cüntz Bader 10) vj  $\theta$  von einer hushoffstatt.

<sup>1) &</sup>quot;cococococo" korrigiert zu "cocococoxli" von Hd. D.

<sup>2)</sup> Ueber der Zeile "diss hat Hans Gros" Hd. I.

<sup>3) &</sup>quot;Hans von Hellikon" gestrichen von gleicher Hd. A2. "hett" Korrekt.

<sup>4) &</sup>quot;und ist zewissende — habern" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>5)</sup> Folgt von gleicher Hand A2 ein gestrichenes "sunderbar".

<sup>6) &</sup>quot;Wiserz gut ist — halbz" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>7)</sup> Ueber "W. Leymer" von gleicher Hand A<sub>2</sub> "tod", sodann später von gleicher Hand A<sub>2</sub> "W. Leymer" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Heini Grieder".

<sup>8)</sup> Ueber der Zeile "Hans Zeobresst" Hd. I.

<sup>9)</sup> Ueber der Zeile "Cuoni Senn" Hd. I.

<sup>10)</sup> Ueber der Zeile "Ruodi Meng" Hd. I.

Item Hartman von Wenslingen 1) git von Stoklis güt xv vierteil habern und xiij $\beta\vartheta$ ; — dez sint ij schüpüsen 2).

Item Claus Friker<sup>3</sup>) und sin gemeinder gend von Peter Lúgartz gůt viij  $\beta \vartheta$  und ix vierteil habern; dez ist j schůpůs; — ez ist zewissende daz Hans und Heini von Hellikon gebent nu an die ix vierteil habern j sester habern und an die viij  $\beta$  gend si och xj  $\vartheta$  und ein ort<sup>4</sup>).

Item Claus Friker<sup>5</sup>) git aber sunderbar von einer halben schüpüs iij $\beta \vartheta$  und iij vierteil habern.

Item Chůni Graffman<sup>6</sup>) git von zwein schůpůssen xj vierteil habern und ix $\beta \vartheta$  minus iij $\vartheta$ . 7)

Item die langarb ibidem giltet xx vierteil minder oder me. Item die tafern giltet  $v\beta\vartheta$  minder oder me.

### [Fol. Xa]

9 Ez ist och zewissenden, daz Hans von Hellikon git von allen zinsen und von allen gemeinden jerlichz xvij sester dinkel und ij viernzal habern und vj hün und lv eyger und ij spinnwider und j swin und ij  $\beta \vartheta$  und iij  $\vartheta$ und Heini von Hellikon git<sup>8</sup>) xvij sester dinkel und j viernzal habern und ij hün und xv eiger, ij $\beta$ , ij $\vartheta$ .

Und Wernli Ottli git och von allen gemeinden iij sester dinkel und iiij sester habern und einen halben vierdung habern und iiij $\beta\vartheta$  minder eins halben phenningez.

Und Wernli von Hellikon git och von allen sinen gemeinden vj sester und viij sester habern und einen vierdung habern und iiij $\beta\vartheta$  und iiiij $\vartheta$ <sup>9</sup>).

¹) "Hartman von Wenslingen" gestrichen und von gleicher Hand A<sub>2</sub> über der Zeile nachgetragen "Jenni Meng", dieses wiederum gestrichen und von derselben Hd. später gesetzt "Heini Stokli", daneben "Hans Leimer" von Hd. I.

<sup>2) &</sup>quot;dez sint ii schüpüsen" von gleicher Hand A2 nachgetragen.

<sup>3)</sup> Ueber "Claus Friker" von gleicher Hand "tod"; über der Zeile "Hans Zeobrest und Hans Leymer und Hans Meng" Hd. I.

<sup>4) &</sup>quot;dez ist j<br/> schüpüs; — ez ist zewissende — ort" von gleicher Hand A2. nachgetragen.

<sup>&</sup>lt;sup>5)</sup> Ueber "Claus Friker" von gleicher Hand A<sub>2</sub> "tod", über der Zeile "Hans Zeobrest" Hd. I.

<sup>6)</sup> Ueber der Zeile "Hans Meiger" Hd. I.

<sup>7)</sup> Korrektur.

<sup>8) &</sup>quot;git" von gleicher Hand A2 über der Zeile eingesetzt.

<sup>9) &</sup>quot;Ez ist och zewissende — und iiiii  $\vartheta$ " Nachtrag von gleicher Hd. A2.

Summa der vogtie ze Wenslingen primo dez dinkel vj vierteil; — summa dez habern ist vij viernzal; — summa der phenningen iij  $\bar{u}$  und iiij  $\theta$  und daz die tafern gelten mag und die langarb; — summa der schüpüsen viij.

Item in Zegningen twing und ban sint mins herren und dis nach geschriben zins primo:

Item Chůni Schöp und beide sins brůder sůn heind¹) j²) schůpůsen, die gilt xviij vierteil dinkel und vj vierteil habern und ij hůnr.

Item Chůni Schöp und Üli sin brůder heind aber j schüpůs, von der si ierlich gebent j viernzal dinkel.

Item Jeki Schöp het ein halb schüpüs, giltet xiiij vierteil dinkel.

Item Üli Schöp der alt git von einer schüpüs j viernzal dinkel und vj vierteil habern.

Item Búrgi Schöp git von einer schüpüs xviij sester dinkel und vj sester habern und ij hünr.

Item Üli Schöp der iung git von einer schüpüs j viernzal dinkel und j viernzal habern.

Item Ülli Madelger git von ij schüpüssen ij viernzal dinkel und ij viernzal habern und iiij hünr.

Item Hans Hurni der jung<sup>3</sup>) und<sup>4</sup>) sin brüder gent<sup>5</sup>); von iij schüpüsen iij viernzal dinkel und iij viernzal habern und vj hünr; und git aber denne Hans Hurni der jung iij sester dinkel von einer matten in der Felli; darumb aber doch Rüdi Schöp trager ist<sup>6</sup>).

Item Hans Kenchingerz kint gent von j schüpüs j viernzal dinkel und j viernzal habern 7).

Item Cristan Rot git von einer halben schüpüs j viernzal dinkel.

<sup>1)</sup> Auf "heind" folgt im Original ein nicht mehr zu lesendes gleichzeitig gestrichenes Wort.

<sup>2)</sup> Korrektur.

<sup>3) &</sup>quot;der jung" über der Zeile eingesetzt von gleicher Hd. A2.

<sup>4) &</sup>quot;Hans Hurni und" auf Rasur.

<sup>5) &</sup>quot;sin brûder gent" gestrichen und von gleicher Hand A2 über der Zeile eingesetzt " . . . (unlesbares Wort) och Hans Hurni der elter".

<sup>6) ,</sup>und git aber denne - trager ist" Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>7)</sup> Eintrag am Rande "Weltendal" Hd. L.

Item Greda Thalhamin¹) git von j schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern.

Item Peter Swab<sup>2</sup>) git von j schüpüs ij viernzal<sup>3</sup>) dinkel und zwei hünr; daz git er an die cappel ze Varnsperg.

Item ez ist och zewissen, daz Wernlis gůt an der halden, dez ist j schůpůs<sup>4</sup>), giltet ij $\beta$ ; item und Hartungz gůt, ist och j schůpůs<sup>5</sup>), vj $\beta$ , und Schöpz gůt, j schůpůs<sup>6</sup>), ij $\beta$ , und Rúbinun gůt, j schůpůs<sup>7</sup>), j $\beta$ 8).

#### [Fol. XIa]

Item die múli [ze] Zegningen gilt jerlich xij mút, der sint viij mút kernen und iiij<sup>or</sup> mút múlikorn, und j swin und vj hůnr.

Item die langarb ibidem giltet iiij viernzal minder oder me, und die selb langarb . . . <sup>9</sup>); daz sint aller aker.

Item der Müller von Löffen git j müt kernen.

Item die tafernen geltent j ti phenningen minder oder me.

Summa in Zegningen dez zins von den schüpüsen von dem dinkel dez ersten: summa dez dinkel xvj viernzal und v vierteil dinkel; — summa dez kernen ix mút und iiij mút múlikorn; — summa dez habern ix viernzal und vj vierteil habern: — summa der hůnr xx; — summa der swin j; — summa der schüpussen xiiij; — summa der phenningen alz vil als die tafern gelten mag; — summa der phenningen alz vil als die tafern gelten mag; — summa der pfenningen von den gütern xj $\beta$ .

<sup>1) &</sup>quot;Greda Thalhamin" gestrichen und am Rand eingesetzt "Hans Frigo" Hand L.

<sup>2)</sup> Ueber "Peter Swab" von gleicher Hand A2 "tod". "Peter Swab" ist sodann gestrichen und von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte am Rande eingesetzt "Cůni Schöp der alt"; "Cůni Schöp" ist seinerseits wieder gestrichen und darüber eingesetzt "Hans Schöpp" Hd. L.

<sup>3) &</sup>quot;ij viernzal" ist gestrichen und darüber eingesetzt von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte "xiij sester", sodann ist beigefügt "vj sester habern".

<sup>4) &</sup>quot;dez ist j schupus" Nachtrag von gleicher Hand A2 über der Zeile.

<sup>5) &</sup>quot;ist och j schupus" Nachtrag von gleicher Hand A2 über der Zeile.

<sup>6) &</sup>quot;j schüpüs" Nachtrag von gleicher Hand A2 über der Zeile.

<sup>7) &</sup>quot;j schupus" Nachtrag von gleicher Hand A2 über der Zeile.

<sup>8)</sup> Der ganze Posten "Item ez ist och — j $\beta$ " ist ein Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>9)</sup> Im Original verschrieben "langbarg".

9 Item diss nach geschriben lút gebent diss nach geschriben korn und habern und hünr von diser almeind von matten, die si hant ze Zegningen.

Item primo Jeki Schöp¹) het j manwerk matten, lit an Schachmatt und²) het denne aber j manwerk, lit hinder Leymen, von den git er jerlich j mút dinkel und j mút habern und j hûn, und hett aber j halb manwerk matten, lit hinder Trútlis matten.

Item Peter Swab<sup>3</sup>) git och von einer manwerk matten, lit in Erpfistal, j mút dinkel und j hûn.

Item Chuntzi Schöp<sup>4</sup>) git och von zwein manwerk matten, ligent in den nuwen rutinen, vj vierteil dinkel und iij vierteil habern und j hün; — dis het Uöli Smid<sup>5</sup>).

Item Ülli Schöp der alt git von einer halben manwerk matten, lit in Erpfistal, j vierteil dinkel; — dis het Uöli Schöb <sup>6</sup>).

### [Fol. XIb]

Item Ülli Madelger git von einem manwerk matten, lit in der Kuchi, und het aber ein halb manwerk matten, lit hinder Leymen, davon git er j vierteil dinkel und j vierteil habern und j hün; — dis het Hans Schöb?).

Item Heini Schnider git von einem mattbletz, litt uff dem vordern Strik, j hûn <sup>8</sup>).

Item Heini Eberli git von einem manwerk matten, lit in Strüchelhalden, j mut dinkel und ij vierteil habern und j hün, und het aber ij manwerk matten, ligent in den Greten; — dis het der Müller<sup>9</sup>).

<sup>1)</sup> Nachtrag am Rande "der müller" Hd. M.

<sup>2)</sup> Im Original folgen nach "und" die gestrichenen Worte "git da von".

<sup>3)</sup> Ueber "Peter Swab" von gleicher Hand A<sub>2</sub> "tod". "Peter Swab" sodann gestrichen und über der Zeile eingesetzt von gleicher Hand A<sub>2</sub> mit anderer Tinte "Cůni Schůp", daneben "Uôli Schöb" Hd. N.; am Rand steht verwischt "von Löffen" (?).

<sup>4) &</sup>quot;Chuntzi Schöp" ist später gestrichen. Am Rande "Rudi Smit" Hand  $A_2$ .

<sup>5) &</sup>quot;dis het Uöli Smid" Nachtrag Hd. M.

<sup>6) &</sup>quot;dis het Uöli Schöb" Nachtrag Hd. N.

<sup>7) &</sup>quot;dis het Hans Schöb" Nachtrag von Hd. M.

<sup>8) &</sup>quot;von" über der Zeile von gleicher Hd. A2.

<sup>9) &</sup>quot;dis het der muller" Nachtrag von Hd. M.

Item Chuntzi Sutors kint¹) gebent von anderhalben manwerk matten, ligent in Struchelhalden, j mut dinkel und j hun; — dis het der Muller²).

Item Chůni Schöp git von einem manwerk matten, lit in Strúchelhalden, v vierteil dinkel, j hůn; — dis het Uůli Schöb³).

Item Růdi Neni<sup>4</sup>) git von einer matten, lit in dem Gerút, ij vierteil dinkel<sup>5</sup>).

Item Hans Kenchingerz kint gent von iij manwerk matten, ligent in Strüchelhalden, ij vierteil dinkel und ij vierteil habern; — dis het Chuöni Smid<sup>6</sup>).

Item Jenni Heilig 7) git von einem manwerk matten, lit in Strüchelhalden, j mut dinkel und ij hunr; — dis het der Kuöni Smid 8).

Item Stengler git von funf manwerk matten, ligent in der Felli, j viernzal dinkel und iiij vierteil habern und ij hunr; — dis het Heini Stenler<sup>9</sup>).

Item Búrgi Schöp het j manwerk matten, lit in Strúchelhalden, und aber j manwerk matten lit hinder Trútlis matt, die geltent iij <sup>10</sup>) vierteil dinkel <sup>11</sup>) und ij vierteil habern <sup>12</sup>) und j hûn; — dis het Růdi Schöb <sup>13</sup>).

Item Ülli Sutor git von iij manwerk matten ij 14) mút habern, die ligent in der Felli, und j hûn, und het och zwo

<sup>1) &</sup>quot;Chuntzi Sutors kint" gestrichen und am Rand von Hand F eingesetzt "Jeggi Schöp".

<sup>2) &</sup>quot;dis het der müller" Nachtrag von Hd. M.

<sup>3) &</sup>quot;dis het Uöli Schöb" Nashtrag von Hd. M.

<sup>4)</sup> Ueber "Neni" von gleicher Hd. A2 "tod".

<sup>5)</sup> Der ganze Posten später gestrichen.

<sup>6) &</sup>quot;dis het Chuoni Smid" Nachtrag von Hd. M.

<sup>7)</sup> Ueber "Jenni Heilig" von gleicher Hd. A2 "tod". "Jenni Heilig" sodann gestrichen und über der Zeile von gleicher Hd. A2 eingesetzt "Zergüt".

<sup>8) &</sup>quot;dis het der K. Smid" Nachtrag von Hd. M.

<sup>9) &</sup>quot;dis het H. Stenler" Nachtrag von Hd. M.

<sup>10) &</sup>quot;iij" gestrichen und darüber von gleicher Hand A<sub>2</sub> mit anderer Tinte wieder eingesetzt "iij".

<sup>11) &</sup>quot;dinkel" gestrichen und darüber von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte eingesetzt "habern".

<sup>12) &</sup>quot;habern" gestrichen und entsprechend Anm. 5) durch "dinkel" ersetzt.

<sup>13) &</sup>quot;dis het Rudi Schob" Nachtrag von Hd. M.

<sup>14) &</sup>quot;ij" von gleicher Hd. A2 mit anderer Tinte später zu "iij" abgeändert.

manwerk matten, ligent in den núwen rútinen, davon git er den vorgenanten zins 1.)

Item Růdi Schöp git von einem manwerk matten, lit in der Felli, und von einem halben manwerk matten, lit hinder Leymen, iij vierteil dinkel und ij vierteil habern und j hûn; — dis het Ruôdi Schöb<sup>2</sup>).

Item Růdi Plúwel git von einem halben manwerk matten, lit in der Felli, ij³) vierteil dinkel; — dis het Ruådi Schöb⁴).

Item Chůni Ziegler git von einem manwerk matten, lit hinder Leymen, iij<sup>5</sup>) vierteil dinkel und j hůn, und ij vierteil habern<sup>6</sup>; — dis het der Múller<sup>7</sup>).

#### [Fol. XIIa]

Item Chůni Kenchinger ij manwerk matten, ligent hinder Leymen, davon git er ij mút dinkel; — dis het der Múller<sup>s</sup>).

Item Ülli Schöp der jung git och von einem halben manwerk matten, lit in der Felli, j vierteil dinkel; — die het Claus Kesman<sup>9</sup>).

Item Jennelman von Löffen git von ij manwerk matten, ligent in den núwen rútinen, ij vierteil dinkel und ij vierteil habern und j hûn 10).

Item Heini Schnider<sup>11</sup>) git von einer manwerk matten, lit in Erpfistal, iij sester dinkel<sup>12</sup>).

Item . . . . <sup>13</sup>) git von einem manwerk matten, lit [in] Erpfistal, . . . . . . <sup>14</sup>).

<sup>1) &</sup>quot;und j hun -- zins" Nachtrag von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte; nach zins "git" irrig wiederholt.

<sup>2) &</sup>quot;dis het R. Schöb" Nachtrag von Hd. M.

<sup>3) &</sup>quot;ij" korrigiert zu iij.

<sup>4) &</sup>quot;dis het R. Schöb" Nachtrag von Hd. M.

<sup>5)</sup> Korrektur.

<sup>6) &</sup>quot;und ij vierteil habern" Nachtrag von Hd. C.

<sup>7) &</sup>quot;dis het der Múller" Nachtrag von Hd. M.

<sup>8) &</sup>quot;dis het der Múller" Nachtrag von Hd. M.

<sup>9) &</sup>quot;die het Claus Kesman" Nachtrag von Hd. M.

<sup>10)</sup> Der ganze Posten ist später gestrichen.

<sup>11) &</sup>quot;H. Schnider" von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte nachgetragen.

<sup>12) &</sup>quot;iij sester dinkel" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>13) 14)</sup> Unergänzt gelassen.

Summa in Zegningen von der almeinde dez dinkel vij viernzal und j vierteil; — summa dez habern iij viernzal ij sester; — summa der hûnr xvj¹).

9 Item in Kilchperg dez ersten twing und ban sint mins herren und dis nach geschriben zins von dem usglent:

Item primo Růdi Annun und Hans Iglinger, die gent von einem aker jerlichz, der lit in Schlatt, j viernzal dinkel und vj vierteil habern, und daz er ze Rúnaperg het<sup>2</sup>); Werna Schöb von Rúnenberg het dis<sup>3</sup>).

Item Jeki Fryg und Heini Fryg gent och von einem akker, lit im Schlatt, jerlichz ij vierteil dinkel und ij vierteil habern; — und ist Heini Fryg trager<sup>4</sup>).

Item Hans Dietschi git von einem akker, lit in Oberhagnen, jerlichz iiij vierteil dinkel und iij vierteil habern.

Item Růdi Ellinun git von dem aker zem Hemschen ij vierteil dinkel und ij vierteil habern.

Item Růdi Grieder git von dem usglent jerlichz, so ez in rob lit, iij vierteil dinkel und j vierteil habern<sup>5</sup>).

Item der von Kilchberg git och iij vierteil dinkel und iij vierteil habern von dem usglent, so ez in röb lit.

# [Fol. XIIb]

Item Chuni Grieder<sup>6</sup>) git von dem ussglent j vierteil dinkel und j vierteil habern, so ez in rob lit.

Item Beli Baderin<sup>7</sup>) git vom ussglent einen halben sester dinkel und einen halben sester habern, so ez in rob lit.

Item die langarb ibidem gilt vj vierteil beider korn minder oder me.

<sup>1)</sup> Der ganze Posten ist Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) "und daz er ze Rúnaperg het" von gleicher Hd.  $A_2$  mit anderer Tinte nachgetragen.

<sup>3) &</sup>quot;Werna Schöb" - het dis" Nachtrag von Hd. N.

<sup>4) &</sup>quot;und ist Heini Fryg trager" von gleicher Hd. A2 mit anderer Tinte nachgetragen

<sup>&</sup>lt;sup>5)</sup> Der Passus "iij vierteil dinkel — habern" hat vielfache Veränderung erfahren: nach mehrfachen Streichungen wurde er ersetzt durch "j mút dinkel", alles von gleicher Hd. A<sub>2</sub>, z. T mit anderer Tinte.

<sup>6)</sup> Ueber "Grieder" von gleicher Hd. A2 "tod".

<sup>7)</sup> Ueber "Baderin" von gleicher Hd. A2 "tod".

9 Summa von dem ussglent in Kilperg<sup>1</sup>): ij viernzal und j<sup>2</sup>) vierteil dinkel; — summa dez habern ij viernzal habern<sup>3</sup>); — ez ist och zewissen, daz der summe so vil minder ist alz ir ettlich an dem dritten jar, so ez in roblit, nút gebend.

9 Und daz die langarb gelten mag.

Item in Östergöw twing und ban und ein langarb.

## [Fol. XIIIa]

9 Item in Rúnaperg twing4) und ban.

Item Welti von Normadingen und sin gemeinder gebent jerlichz von Bosserz aker iiij viernzal halb dinkel, halb habern; — item so git denne Welti von Normadingen sunderbar vj hunr von den reben; — item und von der tafern git er och viij<sup>5</sup>) hunr.

Item der Spiser<sup>6</sup>) und sin gemeinder gend och iiij viernzal halb dinkel, halb habern, och von Bosserz akker.

Item Hans Iglinger und sin gemeinder gebent och [von] Bosserz akker iiij viernzal halb dinkel, halb habern; — item so git Hans Iglinger aber denne sunderbar ij hunr von den reben.

Item Heini von Bendwil und sin gemeinder gend och von Bosserz aker iiij viernzal halb dinkel, halb habern.

Item Hans Spiser hett zwo schüpüssen, die geltent xvj vierteil dinkel und x vierteil habern; — und git aber denne von Schufflerz aker, so er in röb lit, ij vierteil dinkel und ij vierteil habern; — item und git aber denne ze vogtie xviij 9, der gand ix 9 von Buserinun güt und ix 9 von dem güt von Wenslingen; — item und git aber denn iiij hünr von den reben.

<sup>1)</sup> Zuerst irrig "Zeglingen" gesetzt, darüber als gleichzeitige Korrektur "Kilperg".

<sup>2) &</sup>quot;j" später zu "iiij" umgeändert, Hd. D.

<sup>3)</sup> Nach "habern" über der Zeile eingesetzt "minus j sester" Hd. D.

<sup>4)</sup> Verschreibung "twig".

<sup>5) &</sup>quot;viij" nachträglich korrigiert zu "vj".

<sup>6)</sup> Korrektur.

Item Heini von Bendwilr git von Olterz güt, dez ist j schüpüs<sup>1</sup>), jerlich ij viernzal dinkel und j viernzal habern; — item git aber denne iij hünr von den reben.

Item Heini von Bendwilr und sin brüdr gebent aber vij vierteil dinkel und ij vierteil habern und viij 3 ze vogtie von Bindinun güt.

## [Fol. XIIIb]

Item Hans von Bendwilr der iung git ij $\beta \vartheta$  von siner hushofstatt und j hün ze vogtie, und git aber denne iij hünr von der reben.

Item Hansen sun von Bendwilr, dez alten, git iij vierteil dinkel und ij sester habern<sup>2</sup>) von dem ussglent in Schlatt und zwei hunr von den reben.

Item Jeki Fryg und Heini Fryg gend von zwein schüpüssen iiij viernzal dinkel und ij viernzal habern und ij hünr zins, und gend aber den[ne] von den selben zwein schüpüssen vj vierteil dinkel und xv 3 ze vogtie; — item so git aber denne Jeki Fryg j hün sundrig von den reben.

Item so git aber denne Heini Fryg sundrig ij hunr von den reben.

Item Wernli Banwart und sin brüder gebent xj vierteil dinkel und iij $\beta$  iiij $\beta$  von³) Brendlinun güt ze vogtie; — item so git Wernli Banwart aber sunderlich iiij hünr von den reben von zwein rütinen.

Item so git Hans Banwart<sup>4</sup>) och sunderlich ij hünr von den reben.

Item Růdi Annun git vj vierteil dinkel und vij 9 von Etterlis gůt ze vogtie; — und git aber denne ij hůnr von den reben, und daz er ze Kilchberg het 5).

Item Chůni von Bendwilr ij hůnr von den reben. Item Hans von Bendwilr der alt ij hůnr von den reben<sup>6</sup>). Item Jenni Graber ij hůnr von den reben.

<sup>1)</sup> Nachtrag von gleicher Hand A2 über der Zeile.

<sup>2) &</sup>quot;und ij sester habern" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hand A2.

<sup>3)</sup> Im Original ist "von" irrig wiederholt.

<sup>4)</sup> Ueber "Banwart" von gleicher Hd. A2 "tod".

 $<sup>^5)\,</sup>$  "und daz er ze Kilperg het" Nachtrag von gleicher Hand  $\rm A_2$  mit anderer Tinte.

<sup>6)</sup> Der ganze Posten ist gestrichen.

Item der reber vij¹) hůnr von den reben von iiij rúti. Item Heini Bitterli ij hůnr von den reben.

Item Chůni Kenchincher von Zeigningen ij hůnr von den reben<sup>2</sup>).

Item die langarb, gilt vj viernzal minder oder me; — und j matt lit im Riepgarten, het Welti von Normadingen, davon git er ij hûnr³).

Item die tafern iiij hunr<sup>4</sup>).

#### [Fol. XIVa]

9 Summa in Rúnaperg von Bosserz aker und von vogtie und von andern zinsen, die min herre da hett primo: der schüpüsen der sint v; — summa dez dinkel xvj viernzal und v vierteil<sup>5</sup>) dinkel; — summa dez habern xj viernzal und ij vierteil habern; — summa der hünr liij<sup>6</sup>); — summa der phenning ix  $\beta$  und iiij  $\vartheta$ ; und daz die langarb<sup>7</sup>) gelten mag.

9 Item ez ist och zewissen, daz Scheideg, daz burgstal ze Scheideg, mins herren lidig eigen ist und waz darzů gehört.

9 Item in Tegnow twing und ban und dis nach geschriben zins:

Item primo Heini Cramer und sins brüder kint<sup>8</sup>) heind j schüpüs, gilt j viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hünr und xx eyger; — und gebent<sup>9</sup>) aber denne ij vierteil dinkel und ij vierteil habern von dem ussglent; — item so git denne aber Heini Kramer sunderbar von einer matten im Alental j vierteil habern.

Item aber Heini Kramer und Grusser gent von einer schüpüs j swin und drú hünr und xxx eiger.

<sup>1) &</sup>quot;vij" später abgeändert in "viiij".

<sup>2) &</sup>quot;von Zeigningen — reben" gestrichen.

<sup>3) &</sup>quot;het Welti von Normadingen — hünr" über der Zeile von gleicher Hd. A<sub>2</sub> mit anderer Tinte nachgetragen.

<sup>4)</sup> Der Posten ist gestrichen.

<sup>5)</sup> Statt "vierteil" zuerst irrig "viernzal" gesetzt, dann gestrichen.

<sup>6) &</sup>quot;liij" später abgeändert zu "lv".

<sup>7)</sup> Verschreibung "langarp".

<sup>8) &</sup>quot;sins brûder kint" später gestrichen und von gleicher Hd. A2 über der Zeile eingesetzt: "Heini Wirtz".

<sup>9)</sup> Verschreibung "genbent".

Item aber der Grusser git sunderbar von einer schüpüs j swin, iij hünr, xxx eiger und git aber von dem rebgarten ij vierteil dinkel.

Item Růdi Dahinder git von einer schüpůs j swin, iij hůnr, xxx eiger.

#### [Fol. XIV<sup>b</sup>]

Item Chuntzi Dahinder git von einer schupus j swin¹) und iij hunr und xxx eyger, und git denne aber von einer halben schupus, die lit ze Gelterchingen, vj vierteil habern und vj vierteil dinkel und j hun und x eyger.

Item Chuni Muller git von einer schupus j swin und iij hunr und xxx eyger, und git aber denne von einer matten in Alental j vierteil habern.

Item und ein zehendli gilt iiij viernzal, minder oder me, beider korn.

Item ein langarb gilt j viernzal beider korn, minder oder . . . . <sup>2</sup>).

Notum sit omnibus, daz die swin ze Teggnow stant ze  $xv\beta^3$ ).

J Summa in Tegnow von dem zins und von dem zehenden iiij<sup>4</sup>) viernzal und vij<sup>5</sup>) vierteil dinkel; — summa dez habern iij<sup>6</sup>) viernzal und ij<sup>7</sup>) vierteil habern; — summa der hünr xviij; — summa der eyger c<sup>0</sup>lxxx; — summa der swin v; — summa der schüpusen vij; — und daz die langarb gelten mag.

Item in Diepflikon twing und bann und dis nach geschriben gelt:

Item die múli und die plúl geltent vij vierteil kernen. Item der wirt von der tafern git j viernzal habern und zwei<sup>8</sup>) hûnr.

Item und ein tafern lit wüst.

Item die steingrüb gilt j phunt pfenning.

<sup>1)</sup> Vor "swin" gestrichene Verschreibung "sww".

<sup>2)</sup> Zu ergänzen "me".

<sup>3) &</sup>quot;Notum sit — xvβ" Nachtrag Hd. D.

<sup>4)</sup> Nachträglich abgeändert zu iiij.

<sup>5)</sup> Nachträglich abgeändert zu iiij.

<sup>6)</sup> Nachträglich abgeändert zu iii.

<sup>7)</sup> Nachträglich abgeändert zu iiij.

<sup>8) &</sup>quot;zwei" gleichzeitig korrigiert aus "zwein".

9 Summa in Diepflikon vij vierteil kernen und j viernzal habern und ij hünr und j  $\pi$  9.

#### [Fol. XVa]

9 Item in Dúrnon.

Item Wernli Húseker hett j schüpüs, gilt j swin jerlichz, gilt i $\overline{u}^{1}$ ).

9 Item in Gelterchingen twing und ban und dis nach geschriben zins:

Item primo Heini am Steinach hett i schüpüs, die gilt ierlich xxij vierteil dinkel und x vierteil habern und ij hünr und xx eiger<sup>2</sup>); — und git denne aber ij hünr von einer hushofstatt; — die git Heintz Hurni<sup>3</sup>).

Item Hans Steinli<sup>4</sup>) hett och zwo schüpüssen, die geltent ierlich iij viernzal dinkel und ij viernzal habern und iiij hünr und xl<sup>a</sup> eiger.

Item Růdi Brotbek<sup>5</sup>) hett j schüpüsen, die gilt xx vierteil dinkel und x vierteil habern und ij hünr und xx eiger.

Item<sup>6</sup>) Wernli Meiger hett ij schüpüssen, die geltend iiij<sup>or</sup> viernzal dinkel minder ij vierteil dinkel und j viernzal habern und iiij hünr und xl<sup>a</sup> eiger; und hett denn aber j schüpüs, die gilt xxij vierteil dinkel und x vierteil habern und ij hünr und xx eiger.

# [Fol. $XV^b$ ]

Item Cüntz Meiger<sup>7</sup>) hett ij schüpusen, die geltent iij viernzal dinkel und ij viernzal habern und iiij hünr und xl² eiger.

Item Heini Bongarter het j schüpüsen, gilt ij viernzal dinkel und vj vierteil habern und ij hünr und xx eiger<sup>8</sup>).

<sup>1) &</sup>quot;gilt j H" Nachtrag von Hd. O.

<sup>2) &</sup>quot;Heini am Steinach hett — xx eiger" später gestrichen.

<sup>3) &</sup>quot;die git Heintz Hurni" Nachtrag von gleicher Hd. A2 mit anderer Tinte.

<sup>4) &</sup>quot;Steinli" gestrichen und darüber eingesetzt "Füs" Hd. N.

<sup>5)</sup> Am Rande eingesetzt "Hentz Mattis" Hd. N.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup>) Bei diesem Posten steht am Rande "ij schupes" Hd. Q.

<sup>7)</sup> Ueber der Zeile "Item diss schüps hat Hentzi Kupffer" Hd. P.; am Rande steht übereinander "Heini Henneberg" Hd. R. und "Üli Böngarter" Hand R.

<sup>8)</sup> Bei diesem Posten steht am Rande "Rinfelden" Hd. Q., wieder gestrichen.

Item Ülli Bongarter het ein halb schüpüs, dú gilt x vierteil dinkel und vj vierteil habern 1) und j hün und x eiger 2).

Item Růdi Meis het ein halb schüpüs, gilt vj vierteil dinkel und vj vierteil habern und ij hůnr und xx eiger.

Item Rotelli het j schupus, gilt ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hunr und xx eiger<sup>3</sup>).

Item Růdi Fůz<sup>4</sup>) het ij schůpůsen, geltend ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij spinnwider und iiij hůnr und xl<sup>a</sup> eiger.

Item Hans Fůz<sup>5</sup>) het ij schůpůsen, geltend iij viernzal dinkel minus j mút dinkel und xvj vierteil habern und iiij hůnr und xl<sup>a</sup> eiger.

Item Chůni Sigrist j schůpůs, gilt ij viernzal dinkel und ij viernzal habern und ij hůnr und xx eiger 6).

### [Fol. XVIa]

Item Wernli Zuntzger het j schüpüsen, dú gilt ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hünr und xx eiger.

Item Elli ze Fúrbach 7) hett ein halb schüpüs, dú gilt vj vierteil dinkel und vj vierteil habern und j hün und x eiger.

Item Mathis Wirtz het j schüpüs, gilt ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hünr und xx eiger <sup>8</sup>).

Item Hans Cristinen <sup>9</sup>) hett och ein schüpüs, gilt j viernzal dinkel und vj vierteil habern und zwei hünr und xx eiger.

Item Gret Zielempin het j schüpüs, gilt ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij hünr und xx eiger <sup>10</sup>).

<sup>1)</sup> Im Original steht vor "habern" ein irrig gesetztes, gestrichenes "eiger".

<sup>2)</sup> Hier ebenfalls am Rande "Rinfelden" Hd. Q.

<sup>3)</sup> Hier ebenfalls am Rande "Rinfelden" Hd. Q.

<sup>4)</sup> Am Rande "Bömer" Hand Q.; darunter nur schwach angedeutet "Bömer 14 quart dinkel" Hd. R.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) Ueber der Zeile "Ülli von Wenslingen" Hd. R.; dabei "Hans von Wintersingen" Hd. N.

<sup>6)</sup> Am Rande "Rinfelden" Hd. Q.

<sup>7)</sup> Ueber der Zeile "Cune Müllner" Hd. S.; daneben "Heini Hurny" Hand P.

<sup>8)</sup> Am Rande "Rinfelden" Hd. Q.

<sup>9)</sup> Ueber der Zeile "het Hentz Matis" Hd. Q.

<sup>10)</sup> Am Rande "Rinfelden" Hd. Q.

Item der Scherer<sup>1</sup>) het j schüpüs, gilt xiiij<sup>2</sup>) vierteil dinkel und vj vierteil habern und ij hünr und xx eiger; — und git denne aber von einer hofstatt, lit zü der nidren müli, ij vierteil dinkel; — die selben ij vierteil werdent Sant Anthonien<sup>3</sup>).

Item die múli ze Gelterchingen gilt ierlich xij mút kernen und vj mút múlikorns und ij swin.

Item ein langarb ze Gelterchingen gilt vj viernzal beider korn minder oder me.

Item die tafern ze Gelterchingen gilt j $\widetilde{\mathcal{R}}$ 9 minder oder me.

### [Fol. XVIb]

Item Růdi Steinbrúchel git von einer halben schůpůs j viernzal dinkel und vj vierteil habern und j hůn und x eyger.

J Summa ze Gelterchingen dez dinkel xxxiiij<sup>4</sup>) viernzal<sup>5</sup>);
— summa dez habern xvij<sup>6</sup>) viernzal habern; — summa von der múli xij mút kernen und vj mút múlikorn und ij swin; — summa der spinnwider ij; — summa der hůnr xl<sup>a</sup>vij<sup>7</sup>); — summa der eyger c<sup>0</sup>c<sup>0</sup>c<sup>0</sup>c<sup>0</sup>x l<sup>as</sup>); — summa der<sup>9</sup>) schüpüsen xxij; — und daz die langarb gelten mag; — und i \$\mathcal{x}\$ von [der] tafern.

## [Fol. XVIIa]

J Item in Normadingen twing und ban und diss nach geschribenen zins:

Item primo Heini Peterz <sup>10</sup>) hett j schüpüs, dú gilt jerlichz xv vierteil dinkel und v <sup>11</sup>) vierteil habern und ij <sup>12</sup>) hünr und xx eiger und j spinnwider.

<sup>1)</sup> Am Rande "het Heini Húrni" Hd. T.; über der Zeile "het Öser" Hand Q.

<sup>2) &</sup>quot;xiiij" nachträglich abgeändert zu "xviij".

<sup>3) &</sup>quot;dieselben ij vierteil -- Sant Anthonien" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>) Spätere Korrektur von Hd. D., die ursprüngliche Angabe lässt sich nicht mehr feststellen.

<sup>5)</sup> Nachtrag "ij sester" Hd. D.

<sup>6) &</sup>quot;xvij" später abgeändert zu "xvij".

<sup>7) &</sup>quot;xlavij" später abgeändert zu "xlaiiij".

<sup>8)</sup> Später abgeändert, die ursprüngliche Angabe ist nicht mehr zu lesen.

<sup>9)</sup> Irrtümliche Wiederholung "summa der".

<sup>10)</sup> am Rande "Werli ze Fúrbach" Hd. R.

<sup>11)</sup> auf Rasur.

<sup>12) &</sup>quot;ij" über der Zeile eingeschoben, gleichzeitig.

Item der alt Hasler hett j schupüs, gilt ij viernzal dinkel und j viernzal habern; — und git aber denne von Hasenhalden j mút habern und j hûn; — und git denne aber von einer schüpüs j viernzal dinkel und j mút habern und ij hûnr und xx eiger und j spinnwider 1).

Item Hans Hasler der iung hett j schüpüs,<sup>2</sup>) gilt j viernzal dinkel, j mút habern und ij hünr und xx eiger und j spinnwider<sup>3</sup>).

Item Búrgi von Etkon<sup>4</sup>) het ij schüpüsen, geltend xxij vierteil dinkel und xj vierteil habern und iiij hünr und xl<sup>a</sup> eiger und j spinnwider.

Item Chůni im Hoff hett ij schůpůsen, geltent ij viernzal dinkel und j viernzal habern und iiij hůnr und xla eiger und ij spinnwider.

Item Ita Sweglerin git von einer hushoffstatt vj vierteil dinkel.

Item Wernli ze Fúrbach<sup>5</sup>) het j schüpüs, gilt xx vierteil dinkel und x vierteil habern und iiij hünr und xl<sup>a</sup> eiger und j spinnwider; — und git aber<sup>6</sup>) denn von einer halben schüpüs ix vierteil habern<sup>7</sup>).

Item Ülli Ernis<sup>8</sup>) het ein schüpüs, dú gilt xviij vierteil dinkel und vj vierteil habern und ij hünr und xx eiger und j spinnwider.

# [Fol. XVIIb]

Item Heini ze Fúrbach het j schüpüs, dú gilt xvj vierteil dinkel und vj vierteil habern und ij hünr und xx eiger und v $\beta 9$  basler múns fúr einen spinnwider.

Item Hans Swegler git von einer schüpüs xvij vierteil dinkel und vj vierteil habern und zwei hünr und xx eiger und j spinnwider.

<sup>1) &</sup>quot;und git — spinnwider" gestrichen mit gleicher Tinte.

<sup>2)</sup> Korrektur.

<sup>3)</sup> der ganze Posten ist von gleicher Hand A2 nachgetragen.

<sup>4)</sup> über der Zeile "Hans Banwart" von gleicher Hand A2.

<sup>5)</sup> über der Zeile "Hans Stabert" Hd. R.

<sup>6)</sup> über der Zeile "Werli ze Fúrbach" Hd. R.

<sup>7)</sup> am Rande "Werli Fürbach" Hd. R.

<sup>8) &</sup>quot;Ülli Ernis" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Hans Peters" Hd. D am Rande "Steinacher" Hd. R.

Item Hans ') Scherer git von dem ussglent vj vierteil habern. — vacat <sup>2</sup>).

Item Wernli von Hellikon git von Witnowerz güt, dez sint ij schüpüssen, die geltent iij viernzal dinkel und vj vierteil habern und iiij hünr und xla eiger und ij spinnwider; und git denne aber von ij schüpüssen iiij viernzal dinkel und xxj vierteil habern und vj hünr und lax eiger und ij spinnwider.

Item Růdi Weltis git von j schůpůs j viernzal dinkel und vj vierteil habern und ij hůnr und xx eiger und j spinnwider; dez git im Wernli am Steinach vj sester dinkel ze helf von einer hushofstatt<sup>3</sup>).

Item Wernli an Steinach von allen sinen gütern, dez sint iij schüpüsen, er und sin gemeinder gend iij viernzal dinkel und v vierteil dinkel und xj vierteil habern und vj hünr und lax eiger und ij swin und iij spinnwider; v quart der gand ab von der múli und von der blúwen 4).

#### [Fol. XVIIIa]

Item Wernli im Hoff git jerlichz ij sester<sup>5</sup>) habern von Kastenmatt. — vacat<sup>6</sup>).

Item die múli ze Normadingen, die gilt xij mút kernen und j swin.

Item die plúl, gilt viij<sup>7</sup>)  $\beta \vartheta$  basler múns und ij hůnr. Item die tafern gilt x $\beta$  Angster, minder oder me, und ij hůnr.

Item der zehend und ein langarb in Asp geltent iij viernzal minder oder me.

Item aber ein langarb, gilt ij mút, minder oder me. Notum sit omnibus, daz die swin ze Normadingen sönt stan ze  $xv\beta^s$ ).

<sup>1) &</sup>quot;Hans" gestrichen und über der Zeile eingesetzt "Ülli" von Hd.?

<sup>2)</sup> im Or. "va....cat" Hd. U.

<sup>3) &</sup>quot;dez git im Wernli-hushofstatt", Nachtrag von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte.

<sup>4) &</sup>quot;v quart der gand ab-blúwen", Nachtrag von Hd. R.

<sup>5) &</sup>quot;sester" durch Korrektur an Stelle von "viernzal", gleichzeitig.

<sup>6) &</sup>quot;vacat" Nachtrag von Hd. U.

<sup>7) &</sup>quot;viij" auf Rasur von späterer Hand.

<sup>8) &</sup>quot;Notum —  $xv\beta$ " Nachtrag von Hd. D.

9 Summa in Normadingen dez dinkel xxv viernzal minus j sester; — summa dez habern xj viernzal und j¹) vierteil; — summa von der múli viij mút kernen und iiij mút múlikorn; — summa der swin iij; — summa der spinnwider xvij, da sol man  $v\beta$ 9 nemen fúr einen spinnwider; — summa von den hůnren xl²²); — summa der eyger cccc⁰; — summa der pfening j  $\bar{u}$  und die  $v\beta$  fúr den spinnwider und daz der zehend und die langarb gelten múgent; — summa der schůpůsen, der sint xx minus einer halben schůpůs.

### [Fol. XVIII<sup>b</sup>]

In Hemmikon twing und ban und dis nach geschriben vogtie.

9 Item dez ersten Gerunginun güt von Arow; dez sint ij schüpüsen, die geltent j mút kernen und j mút habern und xij $\beta$ 9³); — item Hans von Sagacun⁴) git sunderlich alle jar j mút habern von einem güt, heisset der am Rein, und ist ein helbú⁵) schüpüs.

Item Gerunginun güt von Hagenbach<sup>6</sup>), dez sint ij schüpusen, geltent j mút kernen und j mút habern und j  $\pi$ ; und git aber denne von einer schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern zins. — vacat<sup>7</sup>). — dissi schüppess ist noch nút funden <sup>8</sup>).

Item Hochselerz schüpüsen zwo, die geltend j mút kernen und j mút habern und xii $\beta 9$ ; — dissa zwo schüppessen hett geköft das gotzhuss ze Normadingen  $^9$ ).

9 Summa in Hemmikon der vogti dez kernen iij mút; — summa dez habern iij mút; — summa der phenning

<sup>1)</sup> Auf Rasur.

<sup>2) &</sup>quot;xla" später abgeändert zu "xlaiij".

<sup>3)</sup> am Rande "Hans" (verwischt), sodann über der Zeile "Heini Rorer" Hd. T.

<sup>4)</sup> über der Zeile "Rudi Rorer und Hans Gerung, den man nennt von Sagacun" Nachtrag von gleicher Hand A2 über der Zeile.

<sup>5)</sup> nach "helbú" nachträglich gesetzt "Banwartt" Hd. T. T. and the state of the

<sup>6)</sup> über der Zeile "Hans Rorer" Hd. T. am Rande "Hans von Sagacon ist trager für sin müter" Hd. D.

<sup>7) &</sup>quot;vacat" Nachtrag von Hd. U.

<sup>8) &</sup>quot;dissi schuppes — funden" Nachtrag von Hd. N.

<sup>9) &</sup>quot;dissa zwo — Normadingen" Nachtrag von Hd. V.

ij $\pi$  und iiij $\beta$ ; — summa dez zinses dinkel ij viernzal; summa dez zins habern j viernzal; — summa der vogti schüpusen vj; — summa der zins schüpüsen j.

### [Fol. XIX<sup>a</sup>]

J Item in Bus twing und ban und dis nach geschriben zins und vogtie<sup>1</sup>).

Item primo der Knaben güt ze Kúpfen giltet j mút kernen und ij mút habern und j# 9; dez sint ij schüpüsen 2).

Item Rumans Schalerz gůt giltet j vierteil kernen und j vierteil habern und vj $\beta \vartheta$ ; dez ist ein halbú schůpůs  $^3$ ).

Item Heinis Meigerz gůt gilt j vierteil kernen und j vierteil habern und viii  $\beta \vartheta$ ; — dez ist och ein helbú schůpůs  $^4$ ).

Item Hagenbachz gůt gilt j mút kernen und j mút habern und  $xij\beta\vartheta$ ; dez sint ij schůpusen<sup>5</sup>).

Item Heinis zer Múli<sup>6</sup>) gůt gilt iij viertel kernen, iij vierteil habern und ix $\beta \vartheta$ ; dez sint ij schůpůs; — das selb gat gen Meisprach<sup>7</sup>).

Item Gnagerz gůt gilt j vierteil kernen, j vierteil habern und  $iij\beta\vartheta$ ; dez ist ein helbú schůpůs.

Item Haggen gůt und Staderz gůt gilt ij vierteil kernen und ij vierteil habern  $^{s}$ ) und ix $\beta \mathcal{P}$ ; dez ist j schůpůs  $^{s}$ ).

# [Fol. XIX<sup>b</sup>]

Item Swartz git von den zwein teilen Kúpfers gůt j viernzal dinkel; die selb viernzal gehört der cappel ze Varnsperg zů; dez ist . . . . <sup>10</sup>).

Item Lússis matt gilt x vierteil dinkel; daz gehört och der cappel ze Varnsperg zů.

<sup>1)</sup> über der Zeile "Bus" Hd. W.

<sup>2) &</sup>quot;dez sint ij schupusen" Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>3) &</sup>quot;dez ist ein halbú schupus" do.

<sup>4) &</sup>quot;dez ist — schüpüs" do.

<sup>5) &</sup>quot;dez sint ij schupusen" do.

<sup>6) &</sup>quot;H. zer Múli" gestrichen und von gleicher Hd. A2 über der Zeile eingesetzt "Hans Herisperg und sin müter".

<sup>7) &</sup>quot;das selb gåt gen Meisprach" Hd. W.

 $<sup>^8</sup>$ ) "habern" ist von gleicher Hand  ${\bf A_2}$  über der Zeile eingesetzt an Stelle eines irrigen gestrichenen "dez."

<sup>9) &</sup>quot;j schüpüs" Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>10) &</sup>quot;dez ist" Nachtrag von gleicher Hand A2, unbeendigt gelassen.

Item die múli ze Bus gilt vj mút kernen und vj quart ') múlikorn und j swin.

9 Summa in Bus von der vogtie iiij mút kernen und v mút habern; — summa der pfening iij $\bar{u}$  und ix $\beta\vartheta$ ; — summa von der múli iiij mút kernen und ij mút múlikorn und j swin; — summa der schüpüsen der sint viij²).

J Item in Hellikon.

Item Hans Biri het Tossenbachz güt, gilt ij vierteil kernen und ij vierteil habern und ix $\beta \vartheta$ ; dez ist ein schüpüs³).

Item Růdi Zuber git von sinem gůt und von Grafen gůt j vierteil kernen und j vierteil habern und ij $\beta\vartheta$ ; dez ist . . . . 4).

Item Wernlis Othmarz güt und Zuberz güt, daz gilt ij vierteil kernen und ij $\beta\vartheta$ ; dez ist . . . . 5).

 $\mathfrak{g}$  Summa der vogtie ze Hellikon v vierteil kernen und iij vierteil habern und xiij $\beta \vartheta$ .

9 Item in Obramumpfen 6).

Item Tachserz güt gilt ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta \vartheta$ <sup>7</sup>).

# [Fol. XX<sup>b</sup>]

9 Item in Meisprach twing und ban und dis nach geschriben vogtie.

Item primo Bischoff hett ij schüpüs, von den git er jerlichz iij viertel kernen und iij vierteil habern und ix $\beta \vartheta$ .

Item Heini Schúmpi und sin gemeinder heind ein halb schüpüs, die gilt j vierteil kernen und j vierteil habern und iij $\beta \vartheta$ .

Item Hans Singler und sin swester gent von einer halben schüpüs j vierteil kernen und j vierteil habern und iij $\beta\theta$ ; und gend aber denne von einer andren halben schüpüs och j vierteil kernen und j vierteil habern und iij $\beta\theta$ .

<sup>1) &</sup>quot;vj quart" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte.

<sup>2) &</sup>quot;summa der schüpüsen der sint viij" Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>3) &</sup>quot;dez ist ein schüpüs" Nachtrag von gleicher Hand A2.

<sup>4) &</sup>quot;dez ist..." do., unbeendigt gelassen.

<sup>5) &</sup>quot;dez ist..." do.

<sup>6)</sup> Gestrichen.

<sup>7)</sup> Gestrichen.

Item Jenni Löw git von Gippingerz ij schüpüsen ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta\vartheta$ ; und aber denne von der Melinun schüpüs¹) ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta\vartheta$ .

Item Fedrer git den zins von der schüpüs dez gotzhus von Meisprach<sup>2</sup>); und git aber von einer halben schüpüs dez gotzhus von Meisprach j vierteil kernen und j vierteil habern und  $iij\beta\vartheta$ .

Item Rinfelderz³) erben gend von ij schüpüs iij vierteil kernen und iij vierteil habern und ix $\beta \vartheta$ .

Item Wernli Nesun git von einer schüpüs ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta \vartheta$ .

## [Fol. XXIa]

Item Heini Hirt von der Melinun schüpüs gilt ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta\vartheta$ .

Item Cůni Herisperg git von einer halben schůpůs j vierteil kernen und j vierteil habern und iij $\beta\vartheta$ ; und daz si ze Bus och gent<sup>4</sup>).

Item Heini Cünrat git von der Melinun schüpüs ij sester kernen und ij vierteil habern und vj $\beta\vartheta$ ; und git denne aber von Tossenbachz schüpüs ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta\vartheta$ ; und git aber denne von der selbun Tossenbachz schüpüs zins x vierteil dinkel und x vierteil habern; und git aber denne von der nunnen güt vj vierteil dinkel.

Item an dem Sunnenberg ein langarb und ein zehend gelten j viernzal.

9 Summa der vogtie in Meisprach vj mút kernen minus j sester; — summa dez habern vj mút minus j sester; — summa der pfenning iij $\vec{u}$  und summa der schůpůssen xij; — und xvj vierteil dinkel ix $\beta \mathcal{P}^5$ ) und x vierteil habern zins; —

<sup>1) &</sup>quot;schüpüs" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hand A2.

<sup>2) &</sup>quot;Item Fedrer — Meisprach" von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte.

<sup>3)</sup> Am Rande "Harrman" von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte.

<sup>4) &</sup>quot;Cûni" gestrichen, darüber von gleicher Hand A<sub>2</sub> "Hans und sin mûter"; es folgt sodann am Schluss wieder von gleicher Hand A<sub>2</sub>, jedoch mit anderer Tinte "und daz si ze Bus och gent" Hd. A<sub>2</sub>.

<sup>5)</sup> Ueber der Zeile von gleicher Hand  $A_2$  Zusatz "ix  $\beta \vartheta$ ."

und daz die langarb und der zehend an dem Sunnenberg geltent.

#### [Fol. XXIb]

9 Item in Arnstorf twing und ban dez achtenden teil minder denne der halb teil.

Item Heini Knecht hett ij schüpüsen, die geltent jerlich iiij viernzal dinkel und ij viernzal habern und ij  $\beta \vartheta$  und vj hünr und lx eiger; und git aber denne j viernzal dinkel von der matten in dem Boden; und git aber denne von einer schüpüs, heisset Feissen schüpüs, ij viernzal dinkel, j viernzal habern und iij hünr und xxx eyger und j $\beta \vartheta$  1)

Item Hans Schüfler<sup>2</sup>) git von j schüpüsen ij viernzal dinkel und j viernzal habern und j $\beta \vartheta$  und iij hünr und xxx eiger.

Item Heintzman Hunno git von Feissen j schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und i $\beta \vartheta$  und iij hünr und xxx eiger; und git aber denne von einer schüpüs von den von Olsperg ein halb viernzal dinkel ze vogtie<sup>3</sup>).

Item Heini<sup>4</sup>) Hemmiker git von einer schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und j $\beta \vartheta$  und iij hünr und xxx eiger.

Item Cůni Friker<sup>5</sup>) git von einer schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und j $\beta \vartheta$  und iij hünr und xxx eiger; und git aber von einer schüpüs von den von Olsperg ein halb viernzal dinkel ze vogtie<sup>6</sup>).

## [Fol. XXIIa]

Item Hans Schellikopf git von j schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und j $\beta\vartheta$  und iij hünr und xxx eiger; und git aber denne von einer halben schüpüs, heisset Meigerz schüpüs j viernzal dinkel, vj sester habern, vj $\vartheta$ , ein hün, x eyger $^7$ ).

¹) "und git aber denne von einer schüpüs, heisset Feissen schüpüs, — und j $\beta \vartheta$ " Nachtrag von gleicher Hand  $A_2$  mit anderer Tinte.

<sup>2) &</sup>quot;Hans Schüfler" gestrichen und darüber eingesetzt "Isenbart" Hd. R.

<sup>3)</sup> Der ganze Posten ist später gestrichen.

<sup>4) &</sup>quot;Heini" von Hand W. in "Hans" korrigiert.

<sup>5) &</sup>quot;Friker" gestrichen und darüber gesetzt "Hans Hemmiker" Hd. D.

<sup>6) &</sup>quot;und git aber von einer schüpüs — ze vogtie" Nachtrag von gleicher Hand A<sub>2</sub> mit anderer Tinte.

<sup>7) &</sup>quot;und git — x eiger" Nachtrag von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte.

Item Hug Zeppel<sup>1</sup>) git von j schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij $\beta \vartheta$  und iij hünr und xxx eiger; und git aber denne xviij $\vartheta$  und j hün von siner hushoffstat.

Item Wernli Schöwli git von j schüpüs ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij $\beta\theta$  und ij hünr und xx eiger; und git aber denne von Hopfer j viernzal dinkel und j viernzal habern.

Item Hans von Honwald git von einer halben<sup>2</sup>) schüpüs j viernzal dinkel und vj vierteil habern und vjθ und j hün und x eiger; und git aber denne von<sup>3</sup>) einer matten ze der alten múli iij vierteil dinkel; — und der<sup>4</sup>) selbun drú vierteil git min herre und Cůnni im Hoff ij vierteil von dem hag an dem langen Jan.

Item Jekis swester Itun git von siner hushofstatt') j viernzal dinkel und ij hûnr; und git aber denne  $v\beta\vartheta$  von den reben.

Item Hans<sup>6</sup>) Schnider git von einer halben iuchert reben, die lit zů dem Nespler, vj $\beta \vartheta$ .

Item Chüntz Hernacht git von einem stuk reben, lit an der Egge, xiiij 3.

# [Fol. XXIIb]

Item Heintz Blům git von siner hushofstat iii $\beta \mathcal{F}$  und j hůn.

Item Grünlerin und Jenni Herisperg gend von einem garten j $\beta\vartheta$  und j hün.

Item Wernli Wúrstli git von sinem güt, daz er hett von Sant Alben, vj vierteil dinkel ze vogtie; daz ist j schüpüs 7).

Item Heini in dem Kilchhof git von der vogtmatten in Wiler ij mút dinkel; und git denne aber von den rebun zů den Flůn j söm wins.

<sup>1) &</sup>quot;Zeppel" gestrichen und darüber gesetzt "Riso" Hd. D.

<sup>2)</sup> Im Or. verschrieben "haben".

<sup>3) &</sup>quot;Hans von Honwald — git aber denne von" gestrichen und am Rande von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte eingesetzt "Wernli Schowli git von".

<sup>4)</sup> Korrektur.

<sup>5)</sup> Im Or. verschrieben "hushofstan".

<sup>6)</sup> Im Or. verschrieben "Han".

<sup>7) &</sup>quot;dez ist j schupus" Nachtrag von gleicher Hand A2.

Item Isenbart git von einem garten, lit bi dem múliwůr,  $j\beta\vartheta$ ; und git aber denne er und Grünlerin vj $\vartheta$  und j hûn von einem garten, lit nidnen bi der Grünlerinun hus.

Item die múli gilt minem herren und Hartung von Hertenberg gemein  $vj^1$ ) mút kernen und iij mút múlikorn<sup>2</sup>) und  $v\beta\vartheta$  und  $v^3$ ) hůnr; und het daz zů einem recht erblechen und vacht sin jar alwent an und ab ze unser frowen tag ze der liechtmiss<sup>4</sup>).

Item Örlinen hofstat und der garte dahinder gilt j viernzal dinkel, lit nebent der trotten <sup>5</sup>).

## [Fol. XXIII<sup>a</sup>]

9 Summa dez zins und der vogtie ze Arnstorf: summa dez dinkel xxiij viernzal und v vierteil; — summa dez habern xj viernzal; — summa von der múli mins herren teil iij mút kernen und ij mút múlikorn; — summa der pfenning xxxiij $\beta$  und ij $\vartheta$ ; — summa der hůnr xxxvj; — summa der eyger c°c°lxx; — summa der schůpůssen xj.

Item in Wintersingen twing und ban und dis nach geschribenen zins und vogtie:

Item primo Jeki Gerispach git von der almeinde am Boll ij mút dinkel zins<sup>6</sup>).

Item Hans Schnider von Wintersingen git von einer schüpüs j viernzal dinkel zins.

Item Wernli im Hoff<sup>7</sup>) git von ij<sup>8</sup>) schüpüsen, die geltend<sup>9</sup>) ij viernzal dinkel zins; und git aber von einer

<sup>1) &</sup>quot;vj" gestrichen und über der Zeile später mit anderer Tinte gesetzt "iiij", "iiij" ist sodann wieder gestrichen und daneben gesetzt "vij".

<sup>2) &</sup>quot;und iij mút múlikon" später gestrichen.

<sup>3) &</sup>quot;v" ebenso gestrichen und darüber eingesetzt "iiij".

<sup>4) &</sup>quot;und het daz zu einem rechten erblechen — ze der liechtmiss" Nachtrag von gleicher Hand A<sub>2</sub> mit anderer Tinte.

<sup>5) &</sup>quot;Item Örlinen — nebent der trotten" Nachtrag von Hd. R.

<sup>6)</sup> Der Posten ist später gestrichen.

<sup>7) &</sup>quot;W. im Hoff" gestrichen und von gleicher Hand A2 darüber gesetzt "Hans im Hoff".

<sup>8) &</sup>quot;ij" gestrichen und darüber von gleicher Hand A2 mit anderer Tinte gesetzt "j".

<sup>9) &</sup>quot;geltend" später abgeändert in "giltend".

halben¹) schüpüs j vierteil kernen und j vierteil habern und  $iij\beta \vartheta$  ze vogtie²).

Item meiger<sup>3</sup>) Råschli git von einer schüpüs vj vierteil dinkel zins; und git aber denne von einer schüpüs ij vierteil keren und ij vierteil habern und vj $\beta\vartheta$  ze vogtie.

Item Heini dez Múnch seligen wip<sup>4</sup>) git von ij schüpüs iij vierteil<sup>5</sup>) kernen und iij vierteil habern und ix  $\beta \vartheta$ ; und git denne aber von einer halben schüpüs, die gehört och zü der anderhalben schüpüs, viij vierteil dinkel zins; und git denne aber von der selben halben schüpüs, davon si och dez zins git, j vierteil kernen und j vierteil habern und iij $\beta \vartheta$  ze vogtie<sup>6</sup>).

## [Fol. XXIIIb]

Item Chůni Bůlman<sup>7</sup>) git von iiij schůpůsen<sup>8</sup>), von jeklichen sunderbar git er ij<sup>9</sup>) vierteil kernen und ij vierteil habern und <sup>10</sup>) vj $\beta$ 9; daz wirt von den vier schůpůsun ij mút kernen und ij mút habern und j $\vec{u}$  iiij $\beta$ 9.

Item Waltmans knaben <sup>11</sup>) gend von <sup>12</sup>) iij schüpüsen vj vierteil kernen und vj vierteil habern und **x**viij $\beta \vartheta$ ; und git aber denne <sup>13</sup>) ij <sup>14</sup>) sester habern von im selber <sup>15</sup>).

Item Claus von Geis git von iiij schüpüs vij vierteil kernen und vij vierteil habern und j $\vec{u}$  j $\beta \vartheta$ .

Item Wernli im Hoff 16) . . . .

<sup>1)</sup> Im Or. verschrieben "haben".

<sup>2) &</sup>quot;und git aber - ze vogtie" später gestrichen.

<sup>3) &</sup>quot;meiger" von gleicher Hd. A2 mit anderer Tinte gestrichen und darüber eingesetzt "Růdi".

<sup>4) &</sup>quot;Heini-wip" gestrichen und darüber von gleicher Hand  $A_2$  gesetzt "Hans in Núweg".

<sup>5)</sup> Gleichzeitige Korrektur aus "vieteil".

<sup>6) &</sup>quot;und git denne aber von derselben - ze vogtie" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>7)</sup> Am Rande eingesetzt "Welten" Hd. R.

<sup>8)</sup> Korrigiert aus Verschreibung "schüsen".

<sup>9)</sup> Vor "ij" gestrichene Verschreibung.

<sup>10)</sup> Nach "und" unlesbares gestrichenes Wort.

<sup>11)</sup> Am Rande "Cl[aus] von Geis" Hd. R.

<sup>12)</sup> Nach "von" gestrichenes "driu".

<sup>13)</sup> Folgt irrtümlich ein zweites "aber".

<sup>14) &</sup>quot;ij" nachträglich abgeändert zu "iij".

<sup>15) &</sup>quot;und git aber — im selber" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>16) &</sup>quot;Wernli im Hoff" gestrichen.

Item Chůni Rikenbach git von iiij ') schůpůs vij ') vierteil kernen und vij ') vierteil habern und j $\vec{\pi}$  j $\beta \vartheta$  ').

Item Hans im  $^4$ ) Hoff, den man nemt Hans Wirtz, het ein halb schüpüs, von der git er j vierteil kernen und j vierteil habern und iij $\beta \vartheta^5$ ).

Item Jenni am Reinweg git von j schüpüs ij viertel kernen und ij viertel habern und vj $\beta\vartheta$ ; und git aber denne minem herren allú jar j mút habern von im selber 6).

Item Hans Buser git von einer halben schüpüs j viertel kernen, j viertel habern, und iij  $\beta \vartheta$ .

## [Fol. XXIVa]

Item Chůni Eghart git von j schůpůs ij viertel kernen, ij viertel habern und vj $\beta 9$  ze vogtie.

Item Bertschi Múnch git von j schüpüs ij viertel kernen und ij viertel habern und vj $\beta\vartheta$  ze vogtie; und hett aber denne ein schüpussen, heisset Göldnerz schüpüs, von der git er ij sester kernen, ij sester habern und vj $\beta\vartheta$ .

Item Chůni Harst git von j schůpůs ij viertel kernen und ij viertel habern und vj $\beta\vartheta$  ze vogtie.

Item Chůni Múnch git von ij schůpůs iij viertel kernen und iij viertel habern und ix $\beta\vartheta$  ze vogtie.

Item Hans Gerispach git och von j schüpüs ij vierteil kernen und ij vierteil habern und vj $\beta\vartheta$  ze vogtie.

Item ez ist och zewissen, daz noch da iij<sup>8</sup>) schüpüsen wüst ligent, der gehört eini gen San Lienhart gen Basel, und eini<sup>9</sup>) gehört zü Sant Johansen gen Rinfelden und die dritte ist mins herren.<sup>10</sup>)

ar Hamilton, ignorian rubana

<sup>1) &</sup>quot;iiij" zu "iij" korrigiert von gleicher Hd. A2.

<sup>2) &</sup>quot;vij" zu "iij" do.

<sup>3) &</sup>quot;j  $\vec{u}$  j  $\beta$   $\vartheta$ " gestrichen, dafür eingesetzt xviij  $\beta$  von gleicher Hd.  $A_2$ .

<sup>4)</sup> Im Or. Verschreibung "in".

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) Der Posten ist von gleicher Hd. A<sub>2</sub> nachgetragen.

<sup>6) &</sup>quot;und git aber denne — von im selber" ist von gleicher Hd. A2 nachgetragen, später gestrichen.

<sup>7) &</sup>quot;und hett aber denne — vj $\beta\,\vartheta$ ". Nachtrag von gleicher Hd.  $A_2$  mit anderer Tinte.

<sup>8) &</sup>quot;iij" später abgeändert zu "ij".

<sup>9) &</sup>quot;eini" korrigiert aus "j".

<sup>10)</sup> Der unter 2) angeführten Korrektur entsprechend sind die Worte "und die dritte ist mins herren" gestrichen.

Item die tafern ze Wintersingen gilt  $iij\beta$  minder oder me; und die langarb und der zehend 1) in Winterhalden und in Bertenspül gilt x viernzal minder oder me. 2)

#### [Fol. XXIVb]

9 Item Hans Wernlis sun im Hoff git von einer schüpüs j viernzal dinkel zins, und git aber denne von einer halben schüpus j vierteil kernen und j vierteil habern, iij $\beta\vartheta$ ze vogtye.<sup>3</sup>)

9 Iem Claus Eitker git von einer schüpass j viernzal dinkeln ze zins.<sup>4</sup>)

9 Summa der vogtie und dez zins ze Wintersingen ist v viernzal dinkel cum<sup>5</sup>) ij quartalibus; — summa dez kernen<sup>6</sup>) xiiij <sup>6</sup>) mút minus j quartali; summa dez habern xiiij mút habern minus j quartali; — summa der pfenning viij  $\mathfrak{F}$  und v $\beta$ 9; summa der schůpůs, die vogtie gend, der ist xxviij; — summa der schůpůs, die zins gebent, der sint iiij; — und so vil pfenning alz die tafern gelten mag; — und daz die langarb und der zehend in Winterhalden und in Bertenspůl gelten mag.

9 Item in Rikenbach twing und bann und dis nach geschriben zins:

Item primo Růdi Stalter git von ij hoffschůpůsen ij viernzal dinkel und ij viertel erws und iiij hůnr und xla eiger und j viernzal habern; und git aber denne von Stőrimun schůpůs 7) j viernzal dinkel und vj viertel habern und j viertel erws und ij hůnr und xx eiger; und git aber denne von einer schůpůs xvj viertel habern und j spinnwider und ij hůnr und xx eiger; und git aber denne er und Bertschi von Bus<sup>8</sup>) von Cůnis Meigerz schůpůs xvj viertel dinkel und j viertel erwss und ij hůnr und xx eiger: und git aber denne ix vier-

<sup>1) &</sup>quot;und der zehend" nachträglich gestrichen.

<sup>2) &</sup>quot;und die langarb minder oder me" von gleicher Hand A2 nachgetragen.

<sup>3)</sup> Der Posten ist ein Nachtrag von gleicher Hd. A2 mit anderer Tinte.

<sup>4) &</sup>quot;Item Claus Eitker — ze zins" Nachtrag Hd. D.

b) ,,cum" auf Rasur.

<sup>6)</sup> Korrektur,

<sup>7)</sup> Vor "schüpüs" freier Raum gelassen.

<sup>8) &</sup>quot;er und Bertschi von Bus" über der Zeile von gleicher Hd. A2 nachgetragen.

teil dinkel ze vogtie von der widumb; j sester erws ist abgelan untz an widerrüff.<sup>1</sup>)

#### [Fol. XXVa)

Item Hans von Hertznach git von einer hofschüpüs<sup>2</sup>) j viernzal dinkel und vj viertel habern und j viertel erws und ij<sup>3</sup>) hünr und xx eiger; und git aber denne ij vierteil dinkel, die gand aber Rüdi Staltern ab von einer hushofstat<sup>4</sup>); und der drier hünr gat och ein dem Stalter ab.<sup>5</sup>)

Item Hans von Hertznach git von disen gütern allen ij viernzal dinkel, j viernzal habern, ij sester erws, iij hünr, xxxx eiger,  $v\beta\theta$  ad revocacionem.<sup>6</sup>)

Item Wernli von Arnstorf <sup>7</sup>) git von ij schüpüsen ij viernzal dinkel und j viernzal habern und ij vierteil erws und iiij hünr und xla eiger; und git aber denne von Rüdis Angnesun schüpüs vij viertel dinkel und vij viertel habern und ij hünr und xx eiger; der zweiger schüpussen ist eins ein hofschüpüs <sup>8</sup>); — item vij sester dinkel und vij sester haber sint abgelassen.<sup>9</sup>)

Item Bertschi von Bus git von Füz schüpüs vj viertel dinkel und vj viertel habern und ij hünr und xx eiger.

Item Bertschi von Bus und Cüni Grieder gend <sup>10</sup>) j viernzal dinkel und j viertel erws und ij hünr und xx eiger von einer schüpüs.

Item Hans Buser git von Hamersteins hofschüpüs <sup>11</sup>) j viernzal dinkel und vj vierteil habern <sup>12</sup>) und j vierteil erws unn ij hünr und xx eiger; und git aber denne von Hansen

<sup>1) &</sup>quot;j sester erws — widerruff" Nachtrag von Hd. X.

<sup>2) &</sup>quot;hof" von gleicher Hand A2 eingefügt.

<sup>3) &</sup>quot;ij" später abgeändert zu "iij".

<sup>4) &</sup>quot;und git aber — hushofstatt" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>5) ,,</sup>und der drier - ab" do.

<sup>6)</sup> Der Posten ist Nachtrag von Hd. R.

<sup>7) &</sup>quot;Wernli von Arnstorf" gestrichen und darüber eingesetzt "Hans von Hertznach" Hd. L.

<sup>8) &</sup>quot;der zweiger schüpussen — hofschüpüs" Nachtrag von gleicher Hd. A2.

<sup>9) &</sup>quot;Item vij sester — abgelassen" Nachtrag von Hd. D.

<sup>10)</sup> Nach "gend" irrige Wiederholnng von "Grieder".

<sup>11) &</sup>quot;hof" ist von gleicher Hand A2 über der Zeile eingefügt.

<sup>12) &</sup>quot;und vj viertel habern" Nachtrag über der Zeile von gleicher Hand.

von Etkon hofschûpûs¹) j viernzal dinkel und vj viertel habern und j vierteil erws und ij hûnr und xx eiger.

Item Růdi Stalter und<sup>2</sup>) Cůni Grieder hend ein<sup>3</sup>) schůpůs von der widumb, die Hans Fůz waz, da git er<sup>4</sup>) minem herren von<sup>5</sup>) iij<sup>6</sup>) vierteil dinkel ze vogtie.

#### [Fol. XXVb]

9 Summa dez zinses ze Rikenbach primo: dez dinkel xij viernzal und v<sup>7</sup>) vierteil; — summa dez habern vj viernzal und v vierteil; — summa der erws x vierteil; — summa der spinnwider j; — summa der hůnr xxvj<sup>8</sup>); — summa der eyger cc°lax; — summa der schůpůs xiij.

## III. Teil.\*)

### [Fol. XXVIa]

Item in dem tale.

Item Mümliswil, Ramiswil und die Limerre und daz Guldintal twing und ban sint die zwen teile mins herren graff Symundes von Tyerstein und der dritte Teil des von Bechburg.

Item der kilchensatz ze Múmliswil.

Item der kilchensatz ze Matzendorf.

Item die múli ze Matzendorf gilt ij mút kernen.

Item von der sagen an der múli 1 % stebler.

Item der zehend ze Matzendorf iij mút dinkel, iij mút haber, vj schilling stebler.

Item der zehend ze Louperstorf ij malter dinkel, ij malter haber.

Item der zehend uff Höngen ij malter dinkel, ij malter haber.

<sup>1) &</sup>quot;hof" ist von gleicher Hd. A2 über der Zeile eingefügt.

<sup>2) &</sup>quot;Rudi Stalter und" ist gestrichen.

 $<sup>^3</sup>$ ) "hend ein" gestrichen und darüber von gleicher Hd.  $A_2$  eingesetzt "het ein halb".

<sup>4) &</sup>quot;er" über der Zeile von gleicher Hd. A2.

<sup>5) &</sup>quot;von" do.

<sup>6)</sup> vor "iij" ein gestrichenes "vj".

<sup>7)</sup> Korrektur.

<sup>8)</sup> Nachträglich abgeändert zu "xxvij".

<sup>\*)</sup> Der III. Teil des Urbars ist geschrieben von der Hd. R.

Item die múli ze Baltstal giltet mins herren teil x mút kernen und múlikorn, 1 swin.

Item Peyger het iiij iuchart aker geltend iiij mút dinkel. Item die smitte in dem Guldintal gilt jerlich ij  $\overline{u}$  stebler.

Item die hochgebirg und hochgerichte sint mins herren graff Symundes allein.

## Erlispurg.

Item nidren Bippe, Waltkilch, Waliswile, Rüfshusen, Vare, Walden, Wulfersperg twing und benne.

Item der zehend ze Rüfshusen der dritte teil, x mút roggen und haber, und an dem vierden jar allen ane Kútingers teil.

Item daz zehendli ze Wulfersperg uber Üllin Hugs iij malter dinkel und haber, vij swin.

Summa des kornes clv mút dinkel.

Summa der phenning vj  $\bar{u}$  stebler,  $xv\vartheta$  alter  $\vartheta$ .

Item ze Wolfwil v vierdung haber ze fûterhaber, j hûn.

Item Búrgi Annen j mút haber.

Item die halb lantgarb ze Wolfwil.

Item die lantgarb ze Vare.

Item ze Wolfwil und ze Vare vallend am vierden jar die zwen teil des frigen zehenden.

# Bippe.

Item Wietlisbach, obern Bipp, daz dorf, Rumelsperg, Attiswil, Stad und Varneren.

Item der Kilchensatz ze Bippe.

Item ze obern Bipp l mút fûterhaber.

Item der zend ze Wietlispach und ze Stade gilt ein jar dem andern ze hilf  $cxxx^1$ ) mút allerhand kornes,  $x\beta$  stebler ze erschatz.

# [Fol. XXVIb]

Item der zehend ze Rumelsperg lxx mút allerleyg kornes; x schilling ze erschatz.

Item der zehend ze Attiswil c mút allerleyg kornes; daruff hat Hörli sin leptag viij mút rogg und dinkel.

Item x schilling ze erschatz.

<sup>1)</sup> Im Or. folgt gestrichen "und hundert".

Item xij mút múlikornes von der múli.

Summa der swinen xcv, davon gand ierlich xvij swin.

Summa der zinsphenninge xxx & alter.

Item der höwzehend ze Attiswil halber.

Item der höwzehenden im Moos halber.

Item der höwzehend ob der statt ze Wietlispach der dritteil.

Item der zol ze Wietlispach xxviij i stebler.

Item daz geleit ze Wietlispach.

## Froburg.

Item Trimbach, Wisen, Iffental, Horwen uff dem Howenstein, Adlikon, die twing sint mins herren.

Item die múli ze Trimbach gilt xij mút kern und múlikorns, ij swin.

Item lvj viernzal dinkel zins, xiij viernzal haber, xx & stebler, lxxxi zinshûner, v eiger.

Item die lantgarb iij malter haber.1)

Item daz geleite ze Trimbach.

## Buchsgöw.

Item obren Kapellen, obren Buchsiton, nidren Buchsiton, Wile.

Item die múli ze Buchsiton giltet ierlich x mút kernen, x mút múlikorn, ij swin.

Item der zehend ze obren Buchsiton der dritte teil, ein jar dem andern ze hilfe, viij malter dinkel und haber.

Item von dem how iiij schilling stebler.

Item der zehend ze nidren Buchsiton viij malter dinkel.

Item von dem how x schilling stebler.

Item die zuuart diser beden zehenden an dem vierden jar der von Bechburg und von Dúrrach teil; bi xviij maltern kornes.<sup>2</sup>)

Item ze obren Buchsiton der halb zol, x schilling stebler; und das geleite bi xij guldinen.<sup>3</sup>)

Item die lantgarb j malter haber.

<sup>1)</sup> Im Or. folgt verwischt "un".

<sup>2) &</sup>quot;bi xviij maltern kornes" von Hd. O.

<sup>3) &</sup>quot;und das geleite bi xij guldinen" von Hd. O.

#### B. Das Urbar der Falkensteiner von 1430

Anno Domini m°cccc°xxx° do wart dis büch abgeschriben von mir her Niclaus Kúng, kilchher von Gösgen.

(Dieses Urbar stellt eine Abschrift des Urbars Sigmunds II. von Tierstein-Farnsburg von 1372/76 dar.)

## C. Das farnsburgische Schlossurbar von 1461.

Die gerein und marck der lantgraffschafft Sissgow, wie die in graff Hannsen von Froburgs brieff gestimpt sind, gezeichnet mit dem E.

Item die lantgraffschafft im Sissgow gat des ersten von dem bach, der durch Oltingen gat etc.

(Es folgt eine Grenzbeschreibung des Sisgaus, kopiert aus einer Urkunde des Grafen Johann von Froburg vom 17. Juni 1363. (Abgedruckt Boos, U. L. B. pag. 366 no 390).

Diß sind die gerein und march der lantgraffschafft Sissgow nach besag bischoff Johannsen brieffs mit dem C gezeichnet.

Item die lantgraffschafft im Sissgow, die gat als die Birß in den Rin flusset den Rin uff etc.

(Es folgt eine Grenzbeschreibung des Sisgaus, kopiert aus einer Urkunde, in der der Bischof von Basel, Johann Senn von Münsingen, die Grafen Johann von Froburg und Sigmund von Tierstein mit der Landgrafschaft im Sisgau belehnte, datiert 11. März 1363 (abgedruckt Boos, U. L. B. pag. 360 no 387).

Diß sind die zinß, gult und . . . . gon Varnsperg an das schloß gehorende.

Item Hanns Haßler gitt jerlich iiij viernzel dinckel, ij viernzel mútt habern, das sind iiij sester, vj huner und lx eiger; dis ist geschowet und geschetzt, daz abgat iiij viernzel dinckel und j viertel habern.

Item Hans Muller gitt jerlich j viernzel dinckel, ij mutt ij sester habern, ein hun und x eiger.

Item Wilhelm Wolff git jerlich v viertel dinckel, iij viertel habern, j hun, x eyger.

Item Hanns Hennßlin gitt jerlich ij viernzel dinckel, j viernzel habern, ij huner, xx eyger. Item Heinrich Steinbruchel gitt jerlich ij viernzel dinckel, j viernzel habern, ij spinnwider, iiij huner, xl eyger.

Item Heyni Sigrist gitt jerlich ij huner.

Item Hanns Veltin gitt jerlich iij viernzel dinckel und ij viernzel habern.

Item Heintzy Hofly gitt von eyner schüpoßen jerlich xx viertel dinckel, x viertel habern, ij huner und xx eyer.

Item Üly Weybel gitt jerlich ij vernzel und ij mutt dinckelen, j vernzel und j mut haberen, iiij huner und xl eyer.

Item Hemman Weltispiß gitt jerlich vj vernzal und ij mut dinckelen iij vernzel und j mut haberen iij  $\overline{u}$  stebler x huner und c eyer.

Item Hanns Meyer gitt von eyner schüpoßen jerlich xviij viertel dinckel, ij mut haberen, iiij huner und xx eyer.

Item Hanns Schoub gitt jerlich zwey huner.

Item der Muller gitt jerlich vj mut kernen und eyn schwin oder  $xxx\beta$  dafur und vj huner oder iij $\beta$  dafur.

Item Hans Schmit hat eyn halbe schüpoßen, die was vor Elle Furbachin, giltet jerlich, so sy wider geloßt wirt, als der benant Hanns Schmit die zinse davon verphendet hat von her Hannsen von Valckenstein vj viertel dinckel, vj viertel haberen, j hün und x eyer<sup>2</sup>).

# Zu Normadingen.

Item Heyny Bannwart gitt jerlich xvj viertel dinckelen, ij mut haberen, iij hûner und xxx eyer.

Item Burgis Wernlin gitt jerlich ix viertel haberen.

Item Heyni Bussen gitt jerlich iij vernzel dinckelen, ij vernzel haberen, iij spinnwider, ij schwin oder zwen gulden dafur, vj huner und lx eyer; ist geschetzt und abgelaßen j spinwider, j schwin und viij $\beta$  am andern schwin, das abgat<sup>3</sup>).

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Hier fängt ein neues Pergament an; der Anfang der nun folgenden Aufzählung ist abgeschnitten; es sind über der Zeile "Item Heintzy Hofly" etc. einige Enden von Buchstabenschäften zu sehen, was auf eine ursprüngliche Fortsetzung der Schrift nach oben hinweist (s. Einleitung pag. 17).

<sup>2)</sup> Randvermerk von der Hand von 1465 "ist im versetzt".

<sup>3) &</sup>quot;ist geschetzt — abgat" Nachtrag von der Hand von 1465.

Item Hennslin Spiser gitt von eyner hofstat und anderem jerlich iij vernzel dinckel, xiiij viertel haberen, eyn spinnwider, ij huner und xx eyer.

Item Rudy Schaler git jerlich ij vernzel und viij viertel dinckelen, j vernzel und j mut haberen, eyn spinnwider, iiij huner, xl eyer.

Item Heyni Wilderman git jerlich ij vernzel, viij viertel dinckel, j vernzel, vj viertel haberen, ij spinnwider — oder fur eynen  $v\beta^1$ ) — iij huner und l eyer.

Item Hanns Erb git jerlich ij mut dinckel, vj viertel haberen und j hûn.

Item Hans Harst git jerlich xj viertel dinckel, iij viertel haberen, eyn spinwider, ij huner und xx eyer.

Item Hemman und Oberlin Bannwart, gend jerlich iiij vernzel dinckel, xiij viertel dinckel, iij spinnwider, vij huner und lxx eyer.

Item Uly Hasler, der muller, gitt noch jerlich vij mut kernen, eyn schwin oder  $xxx\beta$ , dafúr, aber die ij mút kernen, so von der selben muly vormals ouch gangen und aber umb xxvj gulden verkoufft und widerkouffig sint.

Item Cristian, Hanns Erben tochterman, gitt jerlich j vernzel dinckel, j mut haberen, j spinnwider und j hûn.

#### Zu Rickenbach.

Item der hofe zu Rickembach ist gelihen Kleynhanns Hasler und Hannsen Muller, beyde von Gelterkingen, und ist die lihunge bescheen uff den heiligen pfingstag anno Domini moccoolxo mit solicher bescheidenheit, daz die beyde obgeschriben sollent zinsen, nemlich anno lxo iiij vernzel beyder güts nach zinses recht und im lxjo jar sollent sy geben vij vernzal nach zinses recht, im lxij sollent sy geben vij vernzal nach zinses recht, im lxijo jare sollent sy geben ouch vij vernzel nach zinses recht; ouch sollent sy jerlich geben x hüner und c eyer. Und wenn die obgeschriben zile uß sint, so sol man den hofe schowen, beseen und beschetzen, was er beßer sye, denn da er verlihen ist, sol er tragen.

<sup>1)</sup> Hiezu der Randvermerk von anderer Hand, und für den andern viij  $\beta$ .

## Zeglingen.

Item Burkart Pluwel git jerlich ij vernzel, ix viertel dinckelen und xvij viertel haberen.

Item Henny Schoubly git jerlich xiiij viertel dinckel und xiiij viertel haberen, des gehorent an das huse gen Varensperg x viertel haberen, und das uberig gen Oltingen an das gotshus<sup>1</sup>).

Item Hennslin Schoublin git jerlich xx viertel dinckel und xx viertel haberen.

Item Hemman Weber von Lostorff und nu Cuntzlin Suter an siner stat git jerlich j vernzel haberen.

Item Peter Scherer von Lostorf git jerlich x viertel haberen.

Item die muly zu Zeglingen giltet jerlich v mut kernen und vj huner und v viertel dinckel.

Item Hanns Wetzel, der muller daselbs, git j mút dinckel und ij viertel habern von dem Wustengut<sup>2</sup>).

Item Wernlin Schoublin git jerlich ij vernzel dinckel, x viertel haberen und ij huner.

# Hemmykon.

Item Hemman und Heyni Rorer hand guter, die geltent jerlich j vernzal dinckel, i mut haberen,  $xxx\beta\vartheta$ , ij huner, xx eyer; die sint versetzt wilent Josten Wartemberg zu Liechstal, hat nu Heinrich Synner zu Basel, ist widerkouffig<sup>3</sup>).

Item die selben zwen Rorer hand aber eyn güt, giltet ij mut haberen, da gat der eyn mut zu vogtye und der ander an das schloß.

# Wegenstetten.

Item Wernly Rorer oder wer das gût, so er bißher gezinset hat, empfahen wirt, git jerlich xviij viertel dinckel und ij mut haberen.

# Runenberg.

Item Heyni Schoub git jerlich j mut dinckeln und j mut haberen und ix $\theta$  zu vogtye.

<sup>1) &</sup>quot;gen Oltingen an das gotshus" Nachtrag von der Hand von 1465. Bei diesem Posten Randvermerk "nota".

<sup>2)</sup> Dieser Posten ist von der Hand von 1465 nachgetragen.

<sup>3)</sup> Randvermerk von der Hand von 1465 "nota versetzt".

Item Wernlin Spiser git jerlich j vernzel dinckelen, vj viertel haberen und ix 9 zu vogtye; aber es ist versetzt 1).

Item Werna Spiser git von eynem güt, heißet Etterlins güt jerlich ij vernzel, ij viertel dinckelen, j vernzel haberen, iij  $\beta$ , iij  $\beta$  zu vogtye und vj huner; der huner ist er nit gichtig.

Item aber git er vj viertel dinckelen und vij $\vartheta$  von Etterlins gut<sup>2</sup>).

Item aber git er von Retborts matte, hat vor Hanns Spiser, ij huner<sup>3</sup>).

Item aber git er von Bynnen güt und von eynem huse und hofstat zu dem brunnen vj viertel dinckelen, ij viertel haberen, ij $\beta$ , j hun und viij $\vartheta$  zü vogtye; an den guteren allen ist im abgelaßen j mut dinckelen und ij viertel haberen.

Item Jegge Bitterlin git von zweyen schupoßen, da uff der eynen sin huß stat, iiij vernzel und iij viertel dinckel, ij vernzel, iij viertel haberen, xv9 und ij huner; aber die zinse sind im selbs versetzt<sup>4</sup>).

Item Hanns Moschinger git jerlich j vernzel dinckel und  $iij\beta$ ,  $iiij\beta$  zu vogtye.

# Wenslingen.

Item Heintzi Ytti gitt jerlich ij vernzel, j mut dinckelen, xx viertel haberen und ij schwin, da sol eyns gelten j# 9, aber git er iij spinnwider, viij huner, lxxx eyer.

Item Üly Humel git jerlich j vernzel dinckelen, ij vernzel haberen, j $\vec{u}$ , vi $\beta$ .

Item Hanns Bader git jerlich iij vernzel dinckelen, j vernzel haberen, v hûner und xl eyer; ist versetzt<sup>5</sup>).

Item Hanns und Üly Senn gend jerlich vj viertel dinckelen, j spinnwider, eyn halb schwin für xij $\beta$ , ij hüner und xx eyer; item aber gend sy jerlich ij vernzel dinckelen, ij vernzel haberen und iij viertel, vij $\beta$  minus ij $\beta$ , iij hüner,

<sup>1)</sup> Randvermerk "nota".

<sup>2) 3)</sup> Randyermerk "nomen confer".

<sup>4)</sup> Randvermerk "nota versetzt".

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) "ist versetzt" später gestrichen. Zu diesem Posten Randvermerk "nota git nit" gestrichen.

xxx eyer; item aber gend sy ij vernzel dinckelen und j vernzel haberen, iij hûner, xxx eyer. 1)

Item Heyny Groß git jerlich vj viertel dinckel, viiij viertel haberen, iiiij $\beta$  ze vogtye.

Item Heintze Meyer git jerlich vj vernzel dinckelen, iij vernzel haberen, und ix $\beta$  der vogtye, vj hûner, lx eyer.

Item Heintz Leymer git jerlich ij vernzel dinckelen, xxj viertel haberen, j schwin fur j $\overline{u}$  iiij $\beta$ , j spinnwider, xiij $\beta$ , v huner und l eyer; git nu Hanns Bery.

Item Uly Senn git jerlich x viertel dinckel, x viertel haberen, eyn schwin fur j $\bar{u}$  iij  $\beta$ , eyn spinnwider, iij hûner und xxx eyer.

Item Heyni Mengg git eyn erglich, vj viertel dinckel.
Ostergowe.

Item Heyni Grüss git jerlich vj viertel dinckel, vj viertel haberen, eyn hûn und x eyer.

Item Hanns Moschinger git jerlich xv viertel dinckel und xv viertel haberen, ij huner und xx eyer.

Item Wernlin Spiser gyt von eynem güt, hat vormals Martin Spiser, jerlich xvj viertel<sup>2</sup>) dinckel, viij viertel haberen, ij huner.

Item Fridlin Schub git jerlich iij vernzel dinckel, ij vernzel haberen, vj hûner, lxxx eyer.

# Teggnowe.

Item Hanns Moschinger git jerlich von Grußers und von Hechlers güt xviij viertel dinckel, xviij viertel haberen, iij schwin, xj huner, cx eyer oder iij gulden fur dru schwyne.<sup>3</sup>)

Item Jaggy Moschinger git jerlich iij vernzel dinckel, ij vernzel haberen, j schwin, sol gelten i $\mathcal{U}$ , iiij $\beta$  und viij huner, lxxx eyer.

Item Jaggy Grieder von Kilchperg git eyn schwin, <sup>4</sup>) iij huner und xxx eyer.

¹) Zu diesem Posten Randvermerk von späterer Hand "von den gütern got ab an daz gozhuss ("an das gozhuss" gestrichen) gon Oltingen j viernzel korn, j hün, x eiger".

<sup>2)</sup> Auf Rasur und korrigiert.

<sup>3) &</sup>quot;oder iij gulden — schwyne" Nachtrag von der Hand von 1465.

<sup>4)</sup> Auf "schwin" folgt von der Hand von 1465 über der Zeile eingefügt "j gulden".

#### Meysprach.

Item Burkart Lang git jerlich vj viertel kernen, vj viertel haberen und xvii j $\beta \vartheta$ .

Item Uly Reber git jerlich vj viertel kernen vj viertel haberen und xviij  $\beta \vartheta$ .

Item Ottman Gobeller git jerlich v viertel kernen, v viertel haberen, xv $\beta$ 9.

Item Rudy Deck gitt jerlich j mut kernen, j vernzel korn, j mut haberen und xij $\beta$ .

#### Buß.

Item Peter und Heyny Koby gend jerlich ij mut dinckel, ij mut haberen und ij hûner.

Item Hanns Burgy git jerlich j mut kernen, ij mut haberen und j $\overline{\imath}$   $\vartheta$ .

Item aber git er ij viertel kernen, ij viertel haberen und  $xj \beta \vartheta$ .

Item Kuppfer Hanns git jerlich ij viertel kernen, ij viertel haberen und xiiij  $\beta$ .

Item Fridlin Meder git jerlich j mut kernen, j mut haberen und xij $\beta$ .

Item Hanns Folmi git jerlich j viertel kernen, j viertel haberen und iij $\beta \vartheta$ .

Item Clewin Meyer git jerlich iij $\beta$  und ij huner.

Item der Muller zu Buß git jerlich iij mut kernen.

# Wintersingen.

Item Fridlin Wintersinger git jerlich j vernzel dinckel und j vernzel haberen.

Item aber git er jerlich j mut kernen, j vernzel dinckelen, j vernzel und j mut haberen und xij  $\beta$ .

Item aber git er ij viertel kernen, ij viertel haberen und vj $\beta$ .

Item Heyny Wintersinger git jerlich xx viertel dinckelen, ij viertel kernen, ij viertel haberen, vi $\beta$ , iij huner und xxx eyer.

Item Hanns im Hofe git jerlich xviij viertel dinckel, vj viertel haberen, vj viertel kernen und xviij $\beta$ , ij huner und xx eyer.

Item Heyny Rorer git jerlich v vernzel, ij mut, xj viertel dinckel, ij viertel kernen, vij viertel haberen, vij  $\beta$ , iij huner und xxx eyer.

Item Üly Meyer git jerlich xiij viertel kernen, xiij viertel haberen und ij $\vec{n}$ , v $\beta$ . 1)

Item die gemeynde zu Helliken git jerlich eyn mút kernen, iij viertel habern,  $xiij \beta^2$ )

#### Durnen.

Item Madoree git j schwin oder j gulden davor von gutern, so er weiß. 3)

(Rückseite des Pergamentrodels)

#### Zu Frick.4)

Item des Mussen huß und hoffstatt gitt jerlich j mutt kernen.

Item Ottlin Schmit git jerlich vij viertel kernen und j mutt habern.

Item Fory gitt jerlich ij mútt kernen und aber vj viertel kernen, iiij mút habern und iij  $\beta \vartheta$  und j viertel erweissen.

Item die muly in der Giff git jerlichen vij mútt kernen.

Item Cunrat Keller gitt jerlich j mútt kernen von Burgy Gigers wegen.

Item Hanns Muss gitt jerlich vij viertel kernen und vij viertel habern von einem güttlin gilt ix . . . .  $^{5}$ ) ij mütt habern und iij  $\beta$ .

Item Fricker Meyger gitt ij mútt kernen, ij mútt habern und j viertel erbeissen.

Item Hanns Reyser git ij mut kernen und iij mut haberen.<sup>6</sup>) Item Heyni Fuschman zu Witnow git ii $\beta$  iii $\beta$ .

Item Fridlin im Graben, nu Hennslin Bůsen, git i<br/>iiij  $\beta$  und j viertel zu den rouben.

Item Uly Meyer git  $vj\beta$ , nu Rudy Hug und Hanns Brogly; item aber gend sy  $j\beta\vartheta^7$ )

Item Heyni Banwart git ij $\beta$  iij $\theta$ .

¹) Hiezu der Randvermerk von späterer Hand "nota meint er geb nút me denn x quart korn, x quart haber,  $xxx \beta$  noch der alten rödel sag".

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) , Item — xiij  $\beta$ " von der Hand von 1465.

<sup>3) &</sup>quot;Durnen — so er weiss" Nachtrag von der Hand von 1465.

<sup>4)</sup> Das Folgende vorerst von der Hand von 1510 geschrieben.

<sup>5)</sup> Im Or. offen gelassen.

<sup>6)</sup> Hier beginnt das 2. Pergamentblatt und die alte Hand von 1461.

<sup>7) &</sup>quot;item aber — j  $\beta \vartheta$ " ist durchstrichen.

Item aber git Hanns Brogly j $\beta$ .

Item Rudy Hug git ij mut kernen und ij mut haberen. Item Cüntz Meng git v viertel kernen, ij mut habern, iij  $\beta$ .

Item die ober muly zu Wittnow git iiij mut kernen, het Hennslin Schmid.

Item Werna Lopby git x viertel kernen und x viertel haberen und aber iij viertel kernen und iij viertel haberen.

Item die muly zu den Felwen git iiij mut kernen, galt vor v mút.

Item Heyni Tuscher, het nu der Elwer, git  $xii\beta$  von sinem huse und hofstat, ist dafernengelt.

Item Wernlin Graber git iii viertel haberen von eyner matten, hatten die Tanner, galt vor viij  $\beta$ .

Item Uly Brustly gitt iij mut kernen, ij vernzel haberen, ij spinnwider¹); da gat eyn spynwider abe als das gut neher verluhen was, sol der von Valkenstein werschafft tun.²)

Item Uly Meyer git vj mut kernen, ij vernzel haberen, ij spinnwider.

Item Hanns Knöpfer git ij viertel kernen, vj viertel dinckel und ij viertel haberen von Schudis lehen.

Item Hanns Mossy von Oberfrick git vj viertel kernen und x viertel haberen<sup>3</sup>); dis ist ouch ij viertel mynder<sup>4</sup>).

Item Rudy Muller von Schufferhart, het nu der Schoch, git ij vernzel dinckel, j vernzel habern, iij huner, xxx eyer, das galt vor iij vernzel dinckel, gehort an eyn jarzyt<sup>5</sup>).

Item Heyny Lopby gitt iij viertel haberen, eyn halben spinwider und aber eyn spinwider.

Item Uly Rutzschman und Rudy Zuber gend iij viertel haberen, eyn halben spinwider, hat nu Heyny Lopby; — nu Mősy<sup>6</sup>).

Item Uly Muller, hat vorder Hofman, git ij mut kernen, ii mut haberen und eyn viertel erbeiß und iij $\beta$ .

Item Peter Reynen und sin bruder gend jerlich ij

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Zu diesem Posten Randvermerk von anderer Hand "nota git j viernzel haber und j spinwider minder."

<sup>2) &</sup>quot;Da gat — tun" Cachtrag von der Hand von 1465 (s. u.)

<sup>3)</sup> Randvermerk von anderer Hand "nota ij quart haber minus".

<sup>4) &</sup>quot;Dis ist — mynder" Nachtrag von der Hand von 1465 (s. u.)

<sup>5)</sup> Randvermerk von anderer Hand "nota".

<sup>6) ,,</sup>un Môsy" von anderer Hand.

viertel kernen, ij viertel haberen, iij $\beta$  von eynem gût, heißet gotzhuß gût.

Item Burgy Reyner git eynhalp viertel kernen, j viertel haberen, iij $\beta$  von der bunten und eyn mattenbletz dargegen und das darzu gehort<sup>5</sup>).

Summa summarum des gelts für die spynnwider tut ix  $\bar{u}$  xviiij  $\beta$  und für die schwin xvj $\bar{u}$  vj $\beta$ , tut alles xxvj $\bar{u}$  minus i $\beta^6$ ).

Dieser Gezúg ist Conraten von Lowenburg von Peter Offemburg ubergeantwurtet worden uff Galli anno m°cccc°lxv<sup>to</sup>.

Item zwo Núremberger búchsen

Item zwo tarreßbüchsen

Item vier hackenbúchsen

Item segs hantbúchsen

mit steynen, klåtzen und puluer dazů notturfftig.

Item segs armbrest mit philen dazü gehörende.

Item fur atze der wergluten oder andrer personen, so zu Varesperg in der reten namen zeren mußen, rechnet man dem vogt zem tage zwen schillinge stebler.

## Aber zu Frick.

Item die gulte, so von Conraten Kyderich von Rinfelden umb lxx gulden kouft sint, die jerliche gyt....

# Zu Diephlikon.

Item Fridlin Fricker zu Diepfliken gilt jerlich vj viernzel gelts und viij huner, lxxx eiger¹), sint koufft von Werlin Schmit von Sissach; diß gend nu Hanß Madlinger und Heiny Wagner, jeglicher den halb teil²).

Item Werlin Muller zu Zuntzken git ij viernzel nach zinses recht.

<sup>3</sup>)Uff Mendag vor Sant Gallen tag anno [m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>]lxj<sup>o</sup> ist Peter Offemburg gesetzt zu eynem vogt zu Varesperg uff

<sup>5)</sup> Randvermerk von anderer Hand "nota weiss nieman nútz".

<sup>6)</sup> Das Folgende ist von einer Hand vom Jahre 1465 geschrieben, während wie oben erwähnt, das unmittelbar Vorangehende von 1461 stammte; die Datierung ergibt sich aus Text und Tatsachen.

<sup>1) &</sup>quot;lxxx eiger" über der Zeile von andrer Hand nachgetragen.

<sup>2) &</sup>quot;diß gend — halbteil" Nachtrag von anderer Hd.

<sup>3)</sup> Hier beginnt wieder die Hand von 1461, deren Datierung sich aus dem Datum dieses Schriftstückes ergibt.

dru jare nach datum dirre geschrifft daselbs vogt zesinde mit disen hienachgeschriben gedingen, daz er haben sol stetiges in dem schloße segs gut knecht, der vier nachtwechter, eyner eyn tagwechter, und eyner by dem tore sin und des warten solle, und dazu eynen jeger, die wiltpenne und die kreiß der grafschafft Varesperg und der landtgrafschafft im Sissgowe, so wyt die begriffen hand ußwendig den Empteren Liechstal, Waldemburg und Homburg ze üben und ze beheben und hat ouch geschworen, das benant schloß getruwelich und gewarsamlich ze behuten und derselben herschafft, herliken und gerechtikeit ze behalten, ouch alle zinse, nutze, sture, gulte, bußen und beßerungen und zufelle, woher die denn darruren werden, nutzit ußgenommen, erberlich uffzeheben und inzenemmen und jerlich in der fronfastenrechnunge in der vasten der reten sibeneren, dryen oder ladenherren, die gentzlich ze verrechnen und ze werende, daran sy billich eyn benugen haben mogen.

Und umb solich vogtye ze verwalten hat eyn rate im geschopffet eynen jarsolt, nemlich hundert rinscher gulden von der jarsture der obgenanten schloßes und herschafft Varensperg, die sich jerlich trifft hundertachtzehen phunt und  $\mathbf{x}\mathbf{v}\boldsymbol{\beta}$  gewonlicher Baseler phenninge, inzenemmen und dazu das wingewegs von den reben zu Magten und zu Wintersingen, ouch den nutz von den vier mannwerk matten und eyner mannwerk matten zu Rigkenbach und  $\mathbf{x}\mathbf{x}\mathbf{v}\mathbf{j}$  jucharten ackers, so zu dem selben schloße gehoren, die im die lute zu dem schloße gehorende, ußgenommen die reben, ze schniden, buwen, howen, lesen und die frucht und alles gewegs daran in das schloße furen und antwurten sollent one des benanten vogts kosten denn allein, so sy im also mercken, daz er inen bescheidenlich eßen und trincken geben und die benanten reben in sinem kosten schniden laßen sol.

Item me hat man im zu dem benanten solde volgen laßen die zwentzig spinnwider und vierzehenhalb schwin zinse, so ouch jerlich da vallent, und dazu in zinßhüneren und vasnachthüneren by vierhundert und zwentzig hunern und vierzehnhundert und vierzig eyer zinse.

Item so sollent die lute zu der herschafft gehorende das huse Varesperg nach notturfft beholtzen und sust dem vogt mit furung und anderen diensten gewertig sin als das yewelten gehalten und biß an die rete komen ist, daruber sol man sy ouch nit furer beschweren one der reten sunderlich erloubunge.

Item ouch ist man mit im uberkomen, ob man in künfftigen zyten ze rate wurde mynner knechten uff dem schloß Varesperg ze habende, so menger knecht, als denn da dennen getan werden, fur der yeglichen sol dem vogt zem jare zwentzig gulden an sinem obgemelten jarsolt abgan und nit geben werden.

Item man sol ouch hinfur alles korn und haberen zu der reten handen nemen und in irem namen uff das turist verkouffen und weder dem noch anderen vogten zu gelt schlagen als bißher bescheen ist.

Hiemitte wolle im got gluck, selde und heile meren und siner allerwolgetanesten tochter jungfrowe Dorotheen etc.

## Personennamenregister.

(Die mit \* bezeichneten Namen finden sich im Urbar von 1461).

Alterman 19 Amesser 26 Amman, Heintzli 27 Angnesun, Růdi 60 Annen, Búrgi 62 Annun, Růdi 40, 42 Asperg 28, 29 Arnstorf, Wernli von 60

Arnstorf, Wernli von 60 Bach, Hans zům 26 — Johans zem 23 Bader, Chuntz 31 — Cüntz 33 \*Bader, Hanns 68 Baderin, Beli 40 Banwart, Hans 42, 48 A -- Wernli 42 \*Bannwart, Hemman 66 \*- Hevni 71 \*— Hevny 65 \*— Oberlin 66 Basel, Wernli von 24 Bechburg, der von 61 wohl Hemman von Bechburg, mit dem 1386 die Bechburger ausstarben. Stammsitz Bechburg südöstl. oberhalb Holderbank, Bez Balstal, Solothurn. Beler, Johans 23 Bendwil, Heini von 41 Bendwilr, Chuni von 42 - Hans von 42 - Heini von 42 Berenfelz, der von 19 nicht sicher zu bestimmen. Stammsitz der Bärenfels bei Angenstein ob der Birs gelegen. Berg, Chuni am 23 Bertschis, Růdi 31 \*Berg, Hanns 69 Bessrer, Heini 21 Bindin 42

Biri, Hans 52 Bischof, der blind 29 Bischoff 52 Bischoff, Jeki 29 — Wernli 28, 30 Bitterli, Heini 43 \*Bitterlin, Jeggi 68 Blesi, Hans 22, 24 Blům, Heintz 55 Blůmin 21 Bömer 46 A Bongarter, Heini 46 Böngarter, Üli 45 A Bongarter, Ulli 46 Bosser 41, 42 Brendlin 42 Bringolf 19 Brôchi, Hans 25 \*Brogly, Hanns 71, 72 Brotbek, Růdi 45 Brotbekin 20 Brústli, Heini 24 \*Brustly, Uly 72 Bůlman, Chuni 57 \*Burgis, Wernlin 65 \*Burgy, Hanns 70 Bus, Bertschi von 59, 60 — Johans von 23 Büsen, Hans 28 \*Bůsen, Hennslin 71 Buser, Hans 58, 60 Buserin 41 \*Bussen, Heyni 65 \*Bynn 68

Claus, Jenni 20 Cramer, Kramer, Heini 43 Cramer, Johans 23 \*Cristian 66 Cristinen, Hans 46 Cûnrat, Heini 53 Dahinder, Chüni 25
— Chüntzi 44
— Rüdi 44
\*Deck, Rudy 70
Dietschi, Hans 40
Dornegg, Jenni von 18

Eberli, Heini 37
Eghart, Chûni 58
Eitker, Claus 59
\*Elwer 72
Ellinun, Rûdi 40
\*Erb, Hanns 66
Ernis, Ûlli 48
Erklin 27
Etkon, Búrgy von 48
Etkon, Hans von 61
\*Etterlin 68
Etterli 42

Fedrer 53 Feiss 54 Fischli, Chûni 24 - Wernli 24 \*Folmi, Hanns 70 Főri, Wernher 23 A -- Heini 27 A Főrin, die 24 \*Fory 71 \*Fricker, Fridlin 73 Frigo, Hans 36 A Friker, Claus 32, 34 — Cůni 54 Frikerin, Gred 32 \*Froburg, Hanns von 64 Frőlichman 21 Fryg, Heini 40, 42 — Jeki 29, 40, 42 Fúchsli 20 Fuchz 33 Fúrbach, Elli ze 46 -- Heini ze 48 - Werli ze 47 A, 48 A - Werli 48 A - Wernli ze 48

\*Furbachin, Elle 65

Füs 45 A \*Fuschman, Heyni 71 Füz 60 Füz, Hans 46, 61 Füz, Rüdi 46

Gassen, in der 25 Geis, Claus von 57 Gelterchingen. Wernli von 29 Gerispach, Hans 58 — Jeki 56 Gerster 21 Gerungin 50 \*Giger, Burgy 71 Gippinger 53 Glőri, Úlli 19 Gnager 51 \*Gobeller, Ottman 70 Göldeli 24, 25 Göldner 58 \*Graben, Fridlin im 71 Graber, Jenni 42 \*Graber, Wernlin 72 Graf 52 Graffman 31 Graffman, Chuni 34 Grellinger, Jenni 19 Grieder, Cuni 60, 61 -- Chuni 40 - Heini 33 A — Růdi 40 \*Grieder, Jaggy 69 Grindeln, Welti von 21 Gros, Hans 33 A Gross, Hans 31 A \*Groß, Heyny 69 Grünlerin 55, 56 Grúsemli, Cůntz 18 \*Gruss, Heyni 69 Grußer 69 Grusser 43, 44 Güten, Hans 26

Habspurg, Frow von 25 ist nicht näher zu bestimmen Hafner, Hans 30 A

Hagenbach 51 Hågg 51 Haltner, Ŭlli 26 Hamerstein 60 Hartman 53 A Harst, Chuni 58 \*Harst, Hanns 66 Hartung 36 Hasele, Wernli von 26 Hasler, der alt 48 - Hans 48 \*Hasler, Kleynhanns 66 \*— Uly 66 \*Haßler, Hanns 64 \*Hechler 69 Heilig, Jenni 38 Helliker 24 Hellikon, Hans von 31, 33, 34 — Heini von 31, 33, 34 - Wernli von 31, 33, 34, 49 Hemmiker, Hans 54 A - Heini 54 Henneberg, Heini 45 A Henselman 26 \*Henßlin, Hanns 64 Herisperg, Cůni 53 - Hans 51 A - Jenni 55 Hernacht, Chüntz 55 Hertenberg, Hartung von 56 über die Hertenberg s. Kindler v. Knobloch, bad. Geschlechterbuch. Stammburg Hertenberg bei Herten, Bez.-Amt Lörrach, im Erdbeben von 1356 zerstört. Hertznach, Hans von 60 Hirt, Heini 53 Hochseler 50 \*Hofe, Hanns im 70 Hoff, Chuni im 48 - Cůnni im 55 - Hans im 56 A, 58 — Wernli im 49, 56, 57 - Hans Wernli im 59 \*Hofly, Heintzi 65

\*Hofmann 72

Honwald, Hans von 55 Hopfer 55 Hörli 62 Hössli, Heini 31, 32 A \*Hug, Rudy 71, 72 \*— Üllin 62 \*Humel, Üly 68 Hunno, Heintzman 54 Hůnrli, Lúdi 19 Huntz, Chuni 28 Hurni, Heintz 45 — Hans 35 Hurny, Heini 46 A Húrwi 31 A, 32 A Húrwi, Hensli 31, 32 A Húseker, Wernli 45 Huswirt, Jenni 20 - Heini 20 Hůtkůch 19

Jeger 19
Jeki 55
Jeki, Chûni 29
Jennelman 39
Jennicher, Cûni 19
Iglinger, Hans 40, 41
\*Johanns, Bischoff 64
(Bischof Joh. Senn v. Münsingen)
Jost 23
Isenbart 54 A, 56
Isenbleger, Ülli 25
Iten, Heintz 30 A
— Hentz 30 A
— Hans 30 A
Itun 55

Kandrer 24, 25
Keller 27
Keller 22
\*Keller, Cunrat 71
Kenchinger, Chûni 39
Kenchincher, Chûni 43
— Hans 35, 38
Kerner, Ettli 28
Kesman, Claus 39
Kilchberg, der von 40

Kilchhof, Heini in dem 55 Knaben, die 51 Knecht, Heini 54 Knobloch 23, 24, 26 \*Knöpfer, Hanns 72 Knöpfler 23, 24 Knúll, Dietschi 19 Kôbi, Ůli 23 A \*Koby, Heiny 70 \*— Peter 70 Koch 25 Kolmotz, Welti 18 Körber, Heini 29 A Körberin, Ita 21 Kramer, Heini 43 Kúgeli, Jeki 24 Kúgelli, Růdi 24 Kúng, Niclaus her 64 Kůn 19 Kupfer, Hentzi 45 A Kúpfer 51 — Wernli 28 \*Kuppfer, Hanns 70 Kútinger 62 Kyburger, Hans 29 Heintz 28 A, 29 \*Kyderich, Conrat 73

Leimer, Hans 30 A, 34 A Leymarf, Hans 30 Leymer, Hans 30, 32 A, 34 A - Wernli 30, 33 \*Leymer, Heintz 69 Liechstal, Heini von 27 Linden, Johans zer 24 Lőbi, Heini 22 \*Lopby, Heyny 72 \*- Werna 72 Lôw, Hans 19 — Jenni 53 Lowenburg, Conrat von 73 Konrad Münch von L. folgte 1465 dem Peter Offenburg in der farnsburgischen Landvogtei. Landvogt 1466. Die Münch v. L.,

\*Lang, Burckart 70

ein Zweig der Familie Münch genannt nach Schloss u. Herrschaft Löwenburg (Gem. Pleigne, Amtsbez. Delsberg, Ct. Bern), das sie in der Mitte des XIV. Jahrh. von den Herren v. Löwenburg erbten. S Kindler v. Knobloch, oberbad. Geschlechterb.

Lubetsch 25 Lúgartz, Peter 34 Lússi 51

Madelger, Ülli 35, 37 \*Madlinger. Hanns 73 \*Madoree 71 Marti, Jenni 20 Matis, Henz 46 A Mattis, Hentz 45 A \*Meder, Fridlin 70 Meiger 54

- Búrgi 22, 24
- Cůni 59
- Cůntz 45
- Hans 22, 25, 26, 31 A, 34 A
- Heini 22, 51
- Jenni 19
- Lúdi 19
- Wernli 45

Meis, Růdi 46

Melin 53

Melműsin 32

\*Meng, Cuntz 72

Meng, Hans 30, 34 A

- Jenni 34 A
- Růodi 33 A
- Růdy 31 A, 32

\*Mengg, Heyni 69

Metzinun, Hans 27

\*Meyer, Clewin 70

- \*— Hanns 65
- \*— Heintze 69
- \*— Uly 71, 72
- \*— Üly 71

\*Meyger, Fricker 71

Meyger, Hans 31 A

— Růdi (Růdi) 18, 18 A

\*Moschinger, Hanns 68, 69

\*— Jaggy 69

\*Mossy, Hanns 72

\*Môsy 72

Múli, Heinizer 51

Múller 36, 37, 38, 39

Múller 36, 37, 38, 39 — Chuni 44

Ülli 22, 27\*Muller 65, 70

\*- Hans 64

\*— Hanns 66

\*Muller, Rudy 72

\*- Uly 72

\*- Werlin 73

Müllner, Cüne 46 A Münch, Bertschi 58

- Chuni 58

- Heini, der 57

\*Muss 71

\*- Hanns 71

Neni, Rûdi 38 Nesun, Wernli 53 Neue, der 23 Normadingen, Welti von 40, 41, 43 Núweg, Hans in 57 A

Deschger, Heini 22
\*Offemburg, Peter 73
Sohn des Hemman Offenburg, erster Landvogt auf Farnsburg 1461—1465.
\*— Dorothea, Tochter 73
Olter 42
Ömel 22, 24
Öristein 22
Örlin 56
Öser 47 A

Petering 30 Peters, Hans 48 A Peterz, Heini 47 Peyger 62 Pfiff, Heini 19 \*Pluwel, Burkart 67

Othmar, Wernli 52

Ottli, Wernli 31, 34, 34

Reber 43 - Wernli 22, 23 Reinweg, Jenni am 58 Reli, Heini 24 Renker, Heintzman 20 \*Retbort 68 \*Reynen, Peter 72 \*Reyner, Burgy 73 \*Reyser, Hanns 71 Riff, Üli 25 Rikenbach, Chuni 58 - Heintz 21 Rinfelder 53 Riso 55 A Rorer, Heini 50 A — Růdi 50 A - Hans 50 A \*Rorer, Hemman 67 \*— Heyny 67, 70 \*- Wernli 67 Rőschli 57 Rot 31 — Cristan 35 - Johanns 21 Rőtelli 46

Rôtelli 46 Row 22 Rúbin 36 Růtschli, Hans 27 A \*Rutzschman, Uly 72

Sagacon, Hans von 50 A
Sagacun, Hans Gerung von 50 A
— Hans von 50
Schaffner, Hans 29
\*Schaler, Rudy 65
Schaler, Jenni 20
— Ruman 51
Schellikopf, Hanns 54
Scherer 47
— Hans 49
— Ülli 49 A

Scherer 47
— Hans 49
— Ülli 49 A

\*Scherer, Peter 67
Schiffman 18

\*Schmid, Hennslin 72
Schmit, Johans 23

\*Schmit, Hanns 65

\*Schmit, Ottlin 71

\*- Werlin 73

Schnider 21

— Hans 25, 55, 56

— Heini 37, 39

- Johans 23

Schönacherin 31, 32

Schönkint, Cüntz 19

Schöb, Hans 37

— Růdi, Ruôdi 38, 39

— Uôli 37, 38

— Werna 40

\*Schoch 72

Schöp 36

Schöp, Búrgi 35, 38

— Chuni 35, 37

- Chüntzi 37

— Cůni der alt 36 A

— Jeggi 38 A

— Jeki 35, 37

- Růdi 35, 39

— Ŭli, Ŭlli 35, 37, 39

Schöpp, Hans 36 A

\*Schoub, Hanns 65

\*— Heyni 67

\*Schoublin, Hennslin 67

\*— Wernlin 67

\*Schoubly, Henny 67

Schöwli, Wernli 55

\*Schub, Fridlin 69

Schudi 23

\*Schudi 72

Schuffler 41

Schufler, Hans 19

Schüfler, Hans 54

Schüler, die 26

Schúmpi, Heini 52

Schüp, Cüni 37 A

Sennheim, Hans von 32

Senn, Cůoni 33 A

— Kůni 32

\*Senn, Hanns 68

\*— Uly 69

\*- Üly 68

Senne, Hans 32, 33

Sennheim, Hans von 30 A, 32

Sienger, Hans 24

Sigrist, Chuni 46

- Heini 23

— Heintz 22

\*Sigrist, Heyni 65

Singler, Hans 52

Smid, Chuổni, Kuổni 38

— Uδli 37

Sneweli, Chuntz 23

Spies 19

Spilman, Heini 28

Spiser 41

- Hans 41

\*Spiser, Hanns 68

\*— Hennslin 66

\*- Martin 69

\*- Werna 68

\*— Wernlin 68, 69

Stabert, Hans 48 A

Stader 51

Stalter, Růdi 59, 61

Stegreif, Bertschi 25

Steinach, Heini am 45

Steinach, Wernli an 49

Steinacher 48 A

\*Steinbruchel, Heinrich 65

Steinbrúchel, Růdi 47

Steinler, Heini 18

Steinli, Hans 45

Stengler 38

Stenler, Heini 38

Sterki, Hans 23

— Růdi 26

Stöb 23

Stokli 34

- Heini 34 A

Stőri 24

Stőrin 59

Studer 22, 25

Studer, Búrgi 24

— Ŭlli 25

Studerin, Gred 24

\*Suter, Cuntzlin 67

Suter, Jop 25

Sutor, Chuntzi 38

- Hans 24

Sutor, Üli, Ülli 38 Swab, Peter 36, 37 Swartz 51 Swegler, Hans 48 Sweglerin, Ita 48 \*Synner, Heinrich 67

Tachser 52
\*Tanner 72
Tegervelt, der von 25, 26
Tegervelt 26
Thalhamin, Greda 36
Thierstein, graff Symund von 21,
25, 28, 61
Tyerstein, graff Symund von 61, 62
Thúrst, Heini 28
Tôber, Cůni 26 A
Tossenbach 52, 53
Trol, Lúdi 19
Túscher 24, 25
— Heyntz
\*Tuscher, Heyni 72

#### Ursibach 23

\*Valckenstein, Hanns von 65
Hans von Falkenstein, Bruder
des Thomas von Falkenstein,
welch letzterer 1461 Farnsburg
an Basel verkaufte. Hans von
Falkenstein 1462 †. Stammburg
Falkenstein in der Balstaler Klus.

\*Veltin, Hanns 65 Velwen, Jeki zen 25 Vogt, Wernli 19, 20 Vågtli, Welti 23, 24 Vålmis, Heintzman 19

### \*Wagner, Heiny 72 Walch 25

- -- Hans 24
- der kurz 24
- der lang 24
- Wernli 25

Walther, Peter 18

- Wernli 27

Waltman 57 \*Wartemberg, Jost 67 \*Weber, Hemman 67 Weber, Ulli 29 Weibul 26 Welten 57 A Weltendal 35 A Weltis, Růdi 49 \*Weltispiß, Hemman 65 Wenslingen, Hartman von 32, 34 — Ŭlli von 46 A Werd, Hemman am 20 Werli 21 Wernli 36 - Metzi 21 \*Wetzel, Hans 67 \*Weybel, Uly 65 Wilderman 30 A \*Wilderman, Heyni 66 Wile, Hans von 28, 28 A Wiler 19 Wiman 29 — Jeki 29 A Wintersingen, Hans von 46 A \*Wintersinger, Fridlin 70 \* — Heyny 70 Wirt 25 Wirtz, Hans 58 — Heini 43 A - Hensli 21 - Mathis 46 Wiser 33 Witnower 49 \*Wolff, Wilhelm 64 Wúrstli, Wernli 55

### \*Ytti, Heintzi 68

Zehender, Hans 27 Zeobrest, Hans 33 A Zeobrest, Hans 34 A Zobrest, Hans 31, 33 Zeobrost, Heini 31, 33 Zeppel, Hug 55 Zergût 38 A Ziegler, Chůni 39 Zielempin, Gret 46 Zuber 52 — Růdi 52 \*Zuber, Rudy 72 Zuntzker 22 Zuntzger, Wernli 22, 46 Zwiko 24

## Orts- und Flurnamenregister.

(Die mit \* bezeichneten Namen finden sich im Urbar von 1461).

Adlikon, ursprünglich zur Herrschaft Froburg gehörig, jetzt unbekannt. 63 Alental, Aletental, rechtes Seitentälchen des Eitales, Gem. Tecknau, Baselland. 43, 44

Anwilr, Annwilr, Anwil, Bez. Sissach, Baselland. 27

Aptz brûl, des, Wiese in der Gemeinde Therwil, Baselland. (Abt von Reichenau). 20

Arlesheim, Arlassheim, Arlesheim, Baselland. 20

Arnstorf, Arisdorf, Bez. Liestal, Baselland. 54, 56

Asp, Flur in der Gem. Ormalingen, Bez. Sissach, Baselland. 49

Attiswil, Attiswyl, Bez. Wangen, Bern. 62, 63

Baltstal, jetzt Balsthal, Tal und Dorf, Bez. Balstal, Solothurn. 62 Bertenspül, Bertensbühl, in der Gem. Wintersingen, Bez. Sissach, Baselland. 59

Betzihalde, Gem. Oberfrick, Bez. Laufenburg, Aargau. 22

Bippe, alte Herrschaft Bipp mit gleichnamigem Schloss, die 1375 nach dem Aussterben Nidaus an Tierstein-Farnsburg gelangte, heute Bez-Wangen, Bern. 62

Boden, Flur in der Gem. Arisdorf, Bez. Liestal. 54

Boll, Flur in der Gem. Wintersingen, Bez. Sissach, Baselland. 56

Büch, Flur in der Gem. Therwil, Baselland. 19

Büchhald, wohl die Buhalde, am Nordabhang des Hornberges, gegenüber Alttierstein. 27

Buchsgow, Buchsgau, alte Landgrafschaft zwischen Jura und Aare, Sieker und Erlinsbach, 1376 nach dem Aussterben Nidaus an Tierstein-Farnsburg gelangt. 63

Buchsiton. 63

Buren, Büren, Dorf im Bez. Dorneck-Tierstein, Solothurn. 18 Bus, Buss, Buus, Dorf im Bez. Sissach, Baselland. 51, 52, 53, 70

Diepflikon, Diephlikon, \*Diepfliken, \*Diephlikon, jetzt Diepflingen, Bez. Sissach, Baselland. 44, 45, 73

Dornach, Dornegge, alte Herrschaft Dornach mit gleichnamigem Schlosse, wo den Farnsburgern die eine, den Pfeffingern die andere Hälfte an Twing und Bann zustand. 20

Dúrnon, \*Durnen, jetzt Thürnen, Bez. Sissach, Baselland. 45, 71

Egge, die, Flurname in der Gem. Arisdorf, Bez. Liestal. 55
Eichhalden, Gem. Oberfrick, Bez. Laufenburg, Aargau. 22
Eitkon, Eiken, Dorf im Bez. Laufenburg, Aargau. 23, 26
Enkental, Gem. Wittnau, Bez. Laufenburg, Aargau. 22
Entershalde, jetzt Entelshalde, Gemeinde Oberfrick, Bez. Laufenburg, Aargau. 22
Erlispurg, jetzt Erlinsburg, alte Herrschaft mit gleichnamigem Schloss, heute Ruine, westlich oberhalb der Balstaler Klus. 62
Erpfistal, Gem. Zeglingen, Bez. Sissach, Baselland. 37, 39
Espan, vielleicht heutige Flur Sespen am Fusse des Tiersteinberges, Gem. Oberfrick, Bez. Laufenburg, Aargau. 27

Felli, die, Gem. Zeglingen, Bez. Sissach, Baselland. 35, 38, 39
\*Felwen, die, Gem. Frick, Bez. Laufenburg, Aargau. 72
Fiechten, die, Gem. Therwil, Bez. Arlesheim, Baselland. 20
Flû, jetzt Fluh, schräg gegenüber Welitellen (s. d.), Gem. Frick, Bez. Laufenburg, Aargau. 24
Flûn, Flühberg, s. w. oberhalb Arisdorf, Bez. Liestal, Baselland. 55
Frick, \*Frick, Frik, Frick, Dorf im Bez. Laufenburg, Aargau. 21, 26, 71, 73
Fricktal, Frikdal, Fricktal, Aargau. 21, 23, 25, 26
Frickberg, Frikberg, Berg östlich oberhalb Frick. 24, 25
Froburg, ehemaliges Schloss und Herrschaft, Bez. Olten, Solothurn. 63

Gasse, die, Gem. Frick, Bez. Laufenburg, Aargau. 25 Geilendal, jetzt Geilental, Gem. Oberfrick, Bez. Laufenburg, Aargau. 22 Gelterchingen, \*Gelterkingen, jetzt Gelterkinden, Bez. Sissach, Baselland. 44, 45, 47 Gerút, Flur in der Gem. Zeglingen, Baselland. 38 Gempen, Bez. Dorneck-Tierstein, Solothurn. 18 Giff, Gipfe, Gipfe, \*Giff, jetzt Gem. Gipf-Oberfrick, Bez. Laufenburg, Aargau. 25, 26 Gôsgen, ehemaliges Schloss und Herrschaft, Bez. Olten, Solothurn. 64 Grabacker, Flur n. ö. oberhalb Frick, Bez. Laufenburg, Aargau. 25 Greten, die, Gem. Zeglingen, Bez. Sissach, Baselland. 37 Grûnlikon, abgegangene Örtlichkeit im Fricktal. 23 Guldintal, jetzt Guldental, Tal im Bez. Balstal, Solothurn. 61, 62

Hasenhalde, Gem. Ormalingen, Bez. Sissach, Baselland. 48 Hellikon, \*Hellikon, Dorf im Bez. Laufenburg, Aargau. 52, 71 Hemmikon, \*Hemmykon, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 50, 67 Hemschen, zem, Gem. Kilchberg, Bez. Sissach, Baselland. 40 Hertznach, Dorf, Bez. Laufenburg, Aargau. 26

Hesisbül, Haeselisbühl, am Abhang des Tiersteinberges, Gem. Oberfrick, Bez. Laufenburg, Aargau. 27

Honberg, Stamburg der Althomberger, Ruine oberhalb Wittnau, Bez. Laufenburg, Aargau. 27

Höngen, Hoengen, Weiler, Gem. Laupersdorf, im Guldenthal gelegen, Amtei Balstal, Solothurn. 61

Horwen, Dorf Hauenstein, Bez. Olten, Solothurn. 63

Howenstein, Hauenstein, Juraberg mit Pass, westlich von Olten. 63

Jan, der lang, der lange Jon, Flurbezeichnung in der Gem. Arisdorf, Bez. Liestal, Baselland. (Jan = Reihe gemähten Grases oder Getreide.) 55 Iffental, Dorf auf dem Hauenstein, Bez. Olten. Solothurn. 63

Kastenmatt, Gem. Ormalingen, Bez. Sissach, Baselland. 49

Katzensteig, Gem. Anwil, Bez. Sissach, Baselland. 28

Keistenberg, jetzt Kaistenberg, bei Kaisten, Bez. Laufenburg, Aargau. 24 Kilchberg, Kilchperg, Kilchberg, Kilchberg, Dorf im Bez. Sissach, Baselland. 40, 41

Klapfen, Abhang südwestlich von Oltingen, Gem. Oltingen, Bez. Sissach, Baselland. 29

Kuchi, die, Gem. Zeglingen, Bez. Sissach, Baselland. 37

Kuntmatt, Gem. Therwil, Bez. Arlesheim, Baselland. 20

Kúpfen, Gem. Buus, Bez. Sissach, Baselland.

(Flurname, kommt heute noch vor im Banne der Gem. Oberwil, Bez. Arlesheim, Baselland.) 51

Letten, die, Gem. Therwil, Bez. Arlesheim, Baselland. 20

Leymen, heute der Leimenrain unterhalb Felli, Gem. Zeglingen, Bez. Sissach, Baselland. 37, 39

Limerren, Limmern, Alp am Passwang oberhalb Mümliswil im Guldental, Bez. Balstal, Solothurn. 61

Linden, ze, Fricktal, nicht näher zu bestimmen. 24, 25

Löli, das, Holz in der Gem. Anwil, Bez. Sissach, Baselland. 28

Louperstorff, Laupersdorf im Guldental, Bez. Balstal, Solothurn. 61

Maisprach, Meisprach, Meysprach, \*Meysprach, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 51, 52, 53, 70

Matzendorf, im Balstale, Bez. Balstal, Solothurn. 61

Moos, im, Flur im Bez. Wangen, Bern. 63

Mülimatte, Gem. Oeschgen, Bez. Laufenburg, Aargau. 23

Mumliswil, Dorf im Guldentale, Bez. Balstal, Solothurn. 61

Nespler, der, Flur in der Gem. Arisdorf, Bez. Liestal. 55 Nidermatt, Gem. Therwil, Bez. Arlesheim, Baselland. 20 Nidren Bippe, Niederbipp, Dorf, Bez. Wangen, Bern. 62 Nidren Buchsiton, Niederbuchsiten, Dorf, Bez. Balstal, Solothurn. 63 Normadingen, Normandingen, \*Normandingen, heute Ormalingen, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 47, 49, 50, 65

**O**bern Bipp, Ober-Bipp, Bez. Wangen, Bern. 62

Obren Buchsiton. 63

Obrafrick, Obrefrick, Oberfrick, Dorf, Bez. Laufenburg, Aargau. 22, 26

Oberhagnen, Gem. Kilchberg, Bez. Sissach, Baselland. 40

Obren Kappellen, Kappel, Dorf, Bez. Olten, Solothurn. 63

Obramumpfe, Obremumphe, Obermumpf, Bez. Rheinfelden, Aargau. 23, 26, 52

Oltingen, \*Oltingen, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 28, 30, 67

Olsberg, Olsberg, ehemaliges Cistercienserinnenkloster, jetzt kantonale Armenerziehungsanstalt, Bez. Rheinfelden, Aargau. 54

Öpfelse, Apfelsee, Flurname in der Gem. Dornach, Solothurn. 21

Öschgen, Öschgon, Oeschgon, Oeschgen, Öschkon, Oeschgen, Dorf, Bez. Laufenburg, Aargau. 22, 23, 25, 26

Östergöw, \*Ostergowe, Ostergau, ursprünglich östlich gelegener Untergau des Sisgaues, später bloss noch kleiner Bezirk zwischen Kilchberg, Rümlingen, Rünenberg, Diepflingen, in dem den Tierstein-Farnburgern Twing und Bann zustand. 41, 69

Ramiswil, Dorf im Guldental, Bez. Balstal, Solothurn. 61 Ramstal, Ramstel, Talmulde östlich Dornach, in dem die Strasse von Dornach nach Gempen aufsteigt. 20

Rein, Gem. Hemmiken, Bez. Sissach, Baselland. 50

Rein, Rain, s. ö. oberhalb Frick. 25

Rikenbach, \*Rickenbach, \*Rickenbach, Rickenbach, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 59, 61, 66

Riepgarten, Gem. Rünenberg, Bez. Sissach, Baselland. 43

Rinach, Reinach, Dorf, Bez. Arlesheim, Baselland. 20

Rinfelden, Rheinfelden, Stadt, Aargau. 45 A, 46 A

Rüprechtzakker, Rüprechtshalde, Rüprechtsmatt, früher zu Alt-Tierstein gehörend, heute nicht mehr zu lokalisieren. 27

Rüfshusen, Rufshausen, Dorf, Bez. Aarwangen, Bern. 62

Rúnaperg, \*Runenberg, Rünenberg, Dorf, Bez. Sissach, Baselld. 40,41,43,67 Rumelsperg, Rumisberg, Dorf, Bez. Wangen, Bern. 62

Sant Alben, St. Alban, ehemaliges Cluniacenserkloster in Basel. 55 Sant Anthonien. 47

Sant Johannsen, ehemaliges Johanniterhaus zu Rheinfelden. 58

San Lienhart, St. Leonhard, ehemaliges Augustinerchorherrenstift in Basel. 58

Schachmatt, Schafmatt, Juraberg und Pass, nordöstlich des Hauensteins, Solothurn. 37

Scheideg, burgstal ze, Scheidegg, Burgruine südlich oberhalb Tecknau, Bez. Sissach, Baselland. 43

Schlatt, Gem. Kilchberg, Bez. Sissach, Baselland. 42

Schlatt, Gem. Rünenberg, Bez. Sissach, Baselland. 40

Sparengrund, früher zu Alt-Tierstein gehörend, heute nicht mehr näher zu bestimmen. 27

Stad, unbekannt, war wohl innerhalb des Bez. Wangen, Bern, gelegen. 62

Strick, der vorder, Gem. Zeglingen, Bez. Sissach, Baselland. 37

Strúchelhalde, Gem. Zeglingen, Bez. Sissach, Baselland. 37, 38

Surental, Gem. Wittnau, Bez. Laufenburg, Aargau. 22

Sunnenberg, Sonnenberg, Rebberg nördlich von Maisprach. 53, 54

Tegnow, Tegnow, Teknow, \*Tegnowe, Tecknau, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 43, 44, 69

Terwilr, Therwil, Dorf, Bez. Arlesheim, Baselland. 19

Thierstein, die burg, Alttierstein, gelegen östlich ob Wegenstetten, im Bez. Laufenburg, Aargau. 27

Trimbach, Dorf oberhalb Olten, Bez. Olten, Solothurn. 63

Trútlismatte. 38

Tútishalde, im Fricktal, aber nicht näher zu bestimmen. 23

Vare, Weiler an der Aare, s.w. von Wolfwil, Bez. Balstal, Solothurn. 62 Varneren, Farneren, Dorf. Bez. Wangen, Bern. 62

Varnsperg, \*Varnsperg, \*Varesperg, Farnsburg, Herrschaft mit gleichnamigem Schloss, Bez. Sissach, Baselland. 32, 36, 51, 64, 67

Vollenweide, wahrscheinlich die zwischen Oeschgen und Eiken gelegene Vollenweide, Bez. Laufenburg, Aargau. 23

Walden, Dorf, Bez. Wangen, Bern. 62

Waliswile, Walliswyl, Dorf, Bez. Wangen, Bern. 62

Waltkilch, Weiler, Bez. Aarwangen, Bern. 62

\*Wegenstetten, Dorf, Bez. Rheinfelden, Aargau. 67

Welentstellen, die Halde Welitellenen, Gem. Ueken, Bez. Laufenburg, Aargau. 24

Wenslingen, \*Wenslingen, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 30, 32, 33, 35, 68 Wietlisbach, Wiedlisbach, Stadt und ehemaliges Amt, Bez. Wangen, Bern 62, 63

Wile, unbekannt, war jedoch wohl im Gäu gelegen. 63

Wiler, in Gem. Arisdorf, Bez. Liestal, Baselland. 55

Wingarten, in Gem. Herznach, Bez. Laufenburg, Aargau. 27

Winterhalde, wohl der heute noch so genannte Nordwestabhang des Frickberges. 59

Winterhalde, Gem. Wintersingen, Bez. Sissach, Baselland. 24

Wintersingen, \*Wintersingen, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 56, 59, 70

Wisen, Dorf, Bez. Olten, Solothurn. 63

Witnow, \*Witnow, Witnow, Wittnau, Bez. Laufenburg, Aargau. 22,71,72

Wolfwil, Dorf, Bez. Balstal, Solothurn. 62 Wulfersberg, Wolfisberg, Dorf, Bez. Wangen, Bern. 62 \*Wustengut, Gem. Zeglingen, Baselland. 67

Zegningen, \*Zeglingen, Zeglingen, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 35, 36, 37, 40, 67
Zeigen, Zeihen, Dorf, Bez. Laufenburg, Aargau. 23, 26
\*Zuntzken, Zunzgen, Dorf, Bez. Sissach, Baselland. 73
Zwigen, an den, Gem. Dornach, Solothurn. 21

### Sachkommentar.

almeinde, f., Allmend, Gemeindeflur; sie stand in den Grundherrschaften dem Grundherrn zu.
Angster (β Angster), 2 Stebler.
atze, f., Speisung.

bletz (matten, reben), m., Stück (Matten, Reben).
blúwe, f., Hanfreibe.
brůl, m., bewässerte, buschige Wiese auf früherem Waldgrunde.
búchsen, Núrnberger, f., Nürnberger Büchse, so genannt nach der dortigen bekannten Waffenfabrik.
bunt, f., der zum Hofe gehörige Garten für die Gartenkultur.
burgermess, n., das Bürgermass verhält sich zum Rittermass = 16:17.
burgstal, n., Stelle einer Burg.

dafernengelt, n., die auf dem Betrieb einer Taverne erhobene Abgabe; die Taverne ein Bannrecht.
dinkel, dinckel, m., Dinkel, eine Weizenart.

erschatz, m., die bei Handänderungen erhobene Steuer. erws, erbeiss, erbeiß, f., die Erbse.

friger zehend, m., freier Zehnt, nicht näher zu definieren. futerhaber, m., Futterhaber.

geleit, n., die auf Grund des Geleitsrechtes erhobene Abgabe.
gelichtrig, zur Familie gehörig.
gelichtrig gut, n., Familiengut.
gemeinde, f., Gemeinderschaft, Inhaber eines gemeinsamen Gutes, für das sie dem Grundherrn gemeinsam einen Zins entrichten.
gemeinder, gemeynder, m., Mitglied der Gemeinderschaft.
gericht, gross und klein, n., hohes und niederes Gericht.
gült, f., die Gült, der auf einem Grundstück lastende Zins.

hackenbüchse, f., Hakenbüchse, Handkanone, schwere Handfeuerwaffe, aufgekommen in der zweiten Hälfte des XV. Jahrh.

hantbúchse, f., gewöhnliche Handfeuerwaffe.

hochgebirg, m., das Regal des Hagens und Jagens sowie des Holzens im Hochwald.

hochgericht, n., die h. Gerichtsbarkeit.

hoewzehend, m., der Heuzehnt.

hofschüpüs, hoffschüpüs, f., eine Schuppose mit darauf stehendem Hofe.

hushofstatt, f., Hofstatt mit darauf stehendem Hause.

**j**uchart, f., Juchart (s. Münzen und Masse). (Ursprünglich ein Stück Ackerland von der Grösse, wie es an einem Tage von einem Joch Ochsen geackert werden kann.)

kernen, keren, m., gedroschenes, enthülstes Getreide.

kilchensatz, m., Besetzungsrecht einer Pfarrei.

korn, n., Getreideart.

korn, beide, bedeutet sowohl Dinkel als Haber (s. schweiz. Idiotikon II hag. 547).

langarb, f., Landgarbe, Zinsgarbe.

liechtniss, f., Mariae Lichtmess, 2. Februar.

malter, n., Malter, Getreidemass (s. Münzen und Masse).

manwerch, n., Mannwerk, Flächenmass für Grundstücke (s. Münzen und Masse).

meigerhoff, m., Meierhof; der Dinghof, auf dem der Meier sitzt.

múlikorn, n., gemahlenes Korn.

mút, mútt, n., Mütt, Getreidemass (s. Münzen und Masse).

• rt, n. m., der vierte Teil eines Masses, eines Gewichtes oder einer Münze (spez. 1/4 fl.)

Pfenning, m., Pfennig.

plúl, f., Stampfmühle (ahd. bluwan, mhd. bliuwen = schlagen, klopfen; bluwel, plúwel, Holz zum Klopfen, Stampfmühle (schweiz. Idiotikon) plúl = Contraction aus plúwel).

quartale, n. Vierteil.

rob, roub, m., Ernte eines Feldes.

rúti, n., gereutetes Land, Neubruchland.

rútikorn, n., Abgabe von Neubruchland.

sage an der múli, f., Sägemühle (Bannrecht).

schilling pfenning, m., Schilling (s. Münzen und Masse).

schöpini, m., Schoppen, Hohlmass, auch Trockenmass (s. Münzen und Masse).

schüpüs, schüposs, schuposs, f., Schuppose, Grundstückeinheit (s. Münzen und Masse).

sester, m, Sester, Hohlmass für Frucht und Gemüse (s. Münzen und Masse).

smitte, f, Schmiede (Bannrecht).

soume, m., Saum, Flüssigkeitshohlmass für Wein (s. Münzen u. Masse). spelt, m., Spelt, Getreideart.

spinnwider, spinwider, spynnwider, m., Spinnwidder, ein noch saugender Widder.

stebler, m., Stäbler (s. Münzen und Masse).

steingrûb, f., Steingrube; das Steingrubenrecht ein grundherrliches Bannrecht.

tafern, f., Taverne; das Tavernenrecht ein grundherrliches Bannrecht, tagwan, m., Tagwerk (s. Münzen und Masse).

tarresbúchse, f, Tarrasbüchse, dasselbe wie Feldschlange, kleine Kanone.

trager, m., in der Einzinserei derjenige, der den Zins einheitlich dem Herrn abzuliefern hat und dann seinerseits die Raten der übrigen Teilhaber einzieht.

twing und ban, m., die grundherrliche Gerichtsbarkeit.

ussglent, n., das ausgeliehene Gut.

vierdung, m. Vierdung (s. Münzen und Masse).

viernzal, vernzal, vernzel, viernzella, f., Viernzel (s. Münzen und Masse).

vierteil, viertal, viertel, m., Vierteil (s. Münzen und Masse).

vogtie, f., Vogtei (s. die Einleitung pag. 5 ff.).

vogtstår, f. Vogtsteuer (s. die Einleitung ebenda).

werschafft, f., Bezahlung.

widumb, n. das Widem, das Pfarrkirchengut.

wingarten, m., der Weingarten; Rebstück.

wisung, f., die Weisung; eine aus dem Visitationsrecht des Grundherrn abgeleitete Abgabe.

zehend, m., der Zehnt.

zinshoff, Pachthof eines Zinspflichtigen.

zol, m., der Zoll, Abgabe für Durchpass.

## Münz und Maass.\*)

### 1. Münzen.

angster  $(\beta) = 2$  Stebler, eingeführt im XIV. Jahrh. pfennig  $(\theta) = \frac{1}{12}$  Schilling,  $\frac{1}{240}$  Pfund. pfund (2) = ideelle Münzeinheit von 20 Schilling. schilling  $(\beta)$  = bis ca. 1400 ideelle Rechnungsmünze zu 12 Pfennigen gerechnet. stebler =  $\frac{1}{2}$  Angster.

### 2. Masse.

juchart = Juchart = 36 Aren. malter = ca. 500 l.mannwerch = Mannwerk, ein Grundstück in der Grösse, dass dessen Bearbeitung dem Tagwerk eines Mannes entspricht.  $m \acute{u} t = M\ddot{u}tt, = \frac{1}{4} Malter.$ ort, n. m. = s. Sachkommentar.  $sester = Sester = \frac{1}{6}$  Vierteil. soume = Saum = 136,6 l.tagwan = bedeutet das nämliche wie Mannwerk.  $vierdung = \frac{1}{4}$  Vierteil.  $viernzal = 2^{1/2}$  Vierteil. vierteil = 1/4 Mütt (quartale).

<sup>\*)</sup> S. hierüber auch Hanauer "Etudes économiques", sowie das Sachregister zum habsburgischen Urbar in den "Quellen zur Schweizergeschichte" Band XV, 2.

### Urbar des Grafen Sigmund II. von Tierstein-Farnsburg (1372/76).

#### I. Teil: Der Besitz im Birs- und Leimentale (ältester Besitz).

Zinsort	Haus- und Hofstätten	Schupposen	Zinsgüter	Gärten	Äcker	Matten	Reben	Allmend	Tavernen	Zehnt	Tw. u. Bann	gr. u. kl. Gericht	Vogtsteuer	Weisung	Sonstige Gefälle
1. Gempen		2 s 2 Vt. 2 Vz. Di. 2 Vt. 2 Vz. Ha. 4 Hū.	2 = 3 Vt. 2 Se. Di. 3 Vt. 2 Se. Ha.					1 Vt. 4 Se. Ha.			1			,	
2. Büren			1 = 3 Vt. 2 Sc. Di, 3 Vt. 2 Sc. Ha. 1 Sc. Bo. 1 Hu.			4			•••••		Ī				8
3. Therwil	1 = 1 Vt. ½ Se. Di. 17 θ	11 = 32 Vz. Di. (-8 Se.) 18½ Vz. Ha. (-3 Se.)	5 s 38½ Hũ. 5 β θ.	1 = 2 Hü. 8 βθ.		2 (1 zu 12 Mannw.) - Eigen			1/2		1	1/2	$^{1}\!/_{2}$ Vz. $1^{1}\!/_{2}$ Se. 1 Schoppen Di , 2 $\beta\vartheta$ 7 $\vartheta$ ,	$1$ Vz, Di. 1 Vz, Ha. $1^{1}\!/_{2}$ H, $1\beta\vartheta$	$18 \beta \vartheta$ an den Fiechten und von den Letten
4. Reinach										1					
5. Arlesheim		1 = 4 Vz. Di. 2 Hü.	1 = 2 Vt. 1 Schoppen Di. 3 Se. Ha.								İ				4 Hü. Ehrschatz,
6. Dornach		4 = 14 Vz. Di, 7 Vz. Ha. 13 Hū-	6 * 1'/2 Vz. Di. 6 Vz. Ha. 6 Hü. 2 Schw. 1 Gans 17 $\beta$ $\vartheta$ .		2 = 10 Se. Di.	4 = 4 Gänse 1 Aue = 5 β Stebler	3 = 8 Gänse				1/2				

#### Erklärung der Abkürzungen.

Bo. = Bohnen	Ha. = Haber	Ko. == Korn	Schup. = Schuppose	Stebl. = Stebler	$\vartheta = Pfennig$
Di. = Dinkel	Hu. = Huhn	Malt. — Malter	Schw. = Schwein	Vt. = Vierteil	$\beta = Schilling$
$\mathrm{Ei.} = \mathbf{Eier}$	Hü. — Hühner	Mannw. — Mannwerk	Se. = Sester	Vz. = Viernzal	$\tilde{u} = Pfund$
Erbs. = Erbsen	Ke. = Kernen	Mt. == Müt	Spi, = Spinnwidder		

### II. Teil: Die Herrschaft Farnsburg (1372).

Zinsort	Zinse	Meierhöfe	Zinshöfe	Haus- und Hofstätten	Schupposen	Zinsgüter	Gärten	Äcker	Matten	Reben	Hölzer	Allmend	Stei
, Oltingen	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			1 = 1 Vt. Di.	4 s 5 1/4 Mt, 2 Vz. Di. 4 Vz. Ha. 11 Hü. 110 Ei	1 = 1 Vz. Ha, 2 Hü.			12 = 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Mt. 1 Vz. Di 9 Mt 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Vt. Ha 2 Hü		,		-
Wenslingen					20 = 15 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Mt. 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Vz. Di. 18 Mt. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Vt. 4 Vz. Ha. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mt. Ko. 2 Sc. Erbs. 41 Hij. 400 Ei. 6 Schw. 8 Spi.					***************************************			
. Zeglingen		2 1			171/2 = 88/4 Mt. 14 Vz. Di. 31/4 Mt. 8 Vz. Ha. 16 Hü. 11 βθ				1 - 3 Se. Di.	2		381/2 Mannw. \ 15 Mt. 11/2 Vt. Di.	i.
. Kilchberg						4 = 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Mt. <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Se. Di, 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Mt. <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Se. Ha.		4 s 1 Mt. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Vt. 1 Vz.Di. 3 Mt. <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Vt. Ha.				2 Matten j 8 Mt. Ha. 15 Hū.	
. Ostergau													
Rünenberg			3		5 = 4 Mt. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Vz. Di. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mt. 1 Vz. Ha. 3 Hū	1 = 3 Vt. Di. 3 Se. Ha. 2 Hü.		2 - 2 Vt. 7 Vz. Di. 2 Vt. 7 Vz. Ha.	1 * 2 Hū.	46 Hū.			
Scheidegg													
Tecknau					$6^{1}/_{2} * 1^{1}/_{2}$ Mt. 1 Vz. Di. $1^{1}/_{2}$ Mt. 1 Vz. Ha. 18 Hü. 180 Ei.	1 * 2 Vt. Di, 2 Vt. Ha.			2 - 2 Vt. Ha.	2 Vt. Di.			
Diepflingen					20 201/ Nr.								1 W
Gelterkinden				2 = 2 Vt. Di. 2 Hü	23 s 23 ½ Mt. 28 ½ Vz. Di. 22 Mt. 11 Vz. Ha. 47 Hū. 470 Ei. 2 Spi.					***************************************			
. Ormalingen			7	2 = 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Mt. Di.	20½ s 24½ Mt. 31 Vz. Di. 27 Mt. 4 Vz. Ha. 42 Hü. 420 Ei. 2 Schw. 18 Spi.	1 = 1 1/2 Mt. Ha			1 - 2 Se. Ha.		1 - 1 Mt. Ha. 1 Hu.		-
Hemmiken					3 = 2 Vz. Di. 1 Mt. 1 Vz. Ha. 12 β θ								
Buus					8 = 5 Mt. Ha. 4 Mt. Ke. 3 π 7 βθ (z. T. zu Vogtei).	1 = 1 Vz. Di.			1 = 10 Vt. Di.				
Maisprach					1 s 2 1/2 Mt. Di. 2 1/2 Mt. Ha,								
Arisdorf				$4 \approx 1^{1}/_{2} Vz.$ Di. 4 Hü. $4^{1}/_{2}$ $\beta$ $\vartheta$	$11$ - 22 Vz. Di. 1³/4 Mt. 10 Vz. Ha. 31 Hü. 310 Ei. 13 $\beta$ $\theta$	1 = 1 Vz. Di. 1 Vz. Ha.	$3 \approx 2 \text{ H\ddot{u}}, \ 2^{1/2} \beta \theta$		3 s 23/4 Mt. 2 Vz. Di.				
Wintersingen					23\(^1/2 \) 3\(^1/2\) Mt. Di. 6\(^3/4\) Mt. 2 Se. Ha. 8\(^3/4\) Mt. Ke. 3 $\ensuremath{\mathcal{Z}}$ 45 $\beta$ $\theta$					1 Saum Wein		2 Mt. Di.	
. Rickenbach			6 Hofschupposen		13 = 7 \(\frac{1}{4}\) Mt. 9 Vz. Di. 13 \(\frac{1}{4}\) Mt. \(\frac{1}{2}\) Vz. Ha. 2 Mt. Erbs.   26 H\(\tilde{u}\). 260 Ei. 1 Spi.		, ·						-
Fricktal	Summa: 2 Vt. 1 Vz. Di. 6½ Ma. Ha. 6¼ Mt. Ke. 6 Hū. 60 Ei. 2 Spi. 1 β ϑ	Ke. 6 Hü. 100 Ei. 4 Spi.	Summa: 10 Mt. 1 Vt. Ke. 8 Mt. Ha., 5 Hü. 90 Ei.	18 β θ	Summa: 91/2 Mt. 1 Vz. Di. 51/2 Mt. 6 Vz. Ha. 4 Mt. Ke. 10 Hü. 120 Ei. 1 Schw.	Summa: 2 Vz. Ha. 2 Vt. Ke. 2 Hü. 20 Ei. 3 Spi.		Summa: 1 Mt. Ha. 3Vt. Ke, 8 βθ; 14 Juch.		Landgarbe v. d. Reben	Summa: 7 Hölzer		
a) Friek	3 = 2 1/4 Malt. Ha. 2 Spi	1 = 10 Mt. Ha. 14 Mt. Ke. 6 Hū. 100 Eì. 4 Spi.	,	3 = 1 Vt. Ke. 4 Hū. 18 βθ	1/2 = 2 Mt. Di. 2 Vt. Ha. 5 Ei.			2 ≈ 8 β θ					
b) Oberfrick	~ .				2 s 1½ Mt. Ha, 4 Mt. Ke, 1 Hu. 10 Ei.			1 = 3 Vt. Ke.			3 s Eigen		
e) Wittnau					· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·						2 Hölzer		
d) Eiken	1 = 1 Vt. Ke. 1 β θ												
e) Obermumpf													
f) Zeihen													
g) Grünlikon													
h) Oeschgen					1½ - 2 Mt. 1 Vz. Di. 2½ Mt. Ha. 1 Hu. 25 Ei.	1 = 1 Vz. Ha. 2 Hū. 20 Ei. 3 Spi.				Reben		· ·	
i) Gipf	7 s 2 Vt. Di. 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Mt. Ha.							1 = 1 Mt. Ha					-
k) Herznach			1 = 10 Mt. 1 Vt. Ke. 8 Mt.			1 = 2 Vt. Ke							-
D. 437 Mr. 1 .	A TO THE THE THE TWO DI	* ,	Ha. 5 Hü. 90 Ei.			44 44		14 Juchart.			2 Halden		
	4 = 6 Mt. Ke. 5 Mt. Ha. 1 Vz. Di. 6 Hü. 60 Ei.												
m) Hellikon				-	41/ 51/ Mr 5 V D' 4 PP 4 V II. C III OO D:	1 1 17 Tr					1 - 1 Mt.Di, 1 Mt. Ha.		
Anwil (Kienberg) . Thürnen (Homburg					4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> = 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mt. 5 Vz. Di. 1 Mt. 6 Vz. Ha. 8 Hü. 80 Ei. 1 = 1 Schw. (=1 12)	1 : 1 Vz. Ha.		5 1			1 * 1 Mt.Dl, 1 Mt. Ha.		1

ein-	Tavernen	Mühlen	Plül	Burgstal	Rütikorn	Zehnt	Landgarbe	Twing u.						
ube	Tavernen	Munten	11111	Durgstar	Kutikorn	Zennt	Landgarne	Bann	von Schupposen	von Zinsgütern	v.Haus-u.Hofstätten	von Widumgut	Vogteisteuer	
		41/2 Mt. Ke.	2 Se. Ke.				ea. 2 Vz.	1/2	1 = 1 Mt Ha					
	ca. 5 β θ						ca. 5 Mt.	1	11 $\frac{1}{2}$ = 6 Vt. Di. 17 Mt. $\frac{1}{2}$ Vt. $\frac{4}{2}$ Se. Ha. 60 $\beta \vartheta$ (-8 $\vartheta$ )		2 = 12 β θ			
	1 π θ	9Mt.Ke.4Mt.Mühlko.1Schw.6Hü.					ca, 4 Vz	1	00 p 0 ( 0 0)					
	12 Hü.						ca · 1½ Mt. beiderKo	1						
	a		i					١.		8				
							Landgarbe	1	2 = 6 Vt. Di, 15 θ	T TO MI D. O. W. H. a a 1 a a 1	1 1 11 0 0 0 0			
	***************************************						ca. 6 vz	1 1	2 = 6 Vt. Di. 15 V	5 = $5^3/4$ Mt. Di. 2 Vt. Ha. 6 $\beta$ 1 $\vartheta$	1 = 1 Hu. 2 β θ			
	***************************************			1 = ledigEigen										
		12/ 3	It. Ke.			ca. 4 Vz.	ca, 1 Vz. beider Ko.	. 1						
θ	1 Vz. Ha. 2 Hü.		1					. 1						
	1 π θ	12 Mt. Ke. 6 Mt. Mühlko. 2 Schw.	·				ca. 16 Vz. beider Ko.	1					· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	10 & Angster 2 Hü.	12 Mt. Ke. 1 Schw. (v. d. Hanfreibe 5 Quart Di.)	8 β θ 2 Hü.			ea. 3	Vz. + ca, 2 Mt.	1	и				-2	
		(v. d. Hanfreibe 5 Quart Di.)	,										***************************************	
								1	4 = 3 Mt. Ha. 2 Mt. Ke. 1 π 12 β θ				***************************************	
		6 Mt. Ke. 6 Quart Mühlko. 1 Schw.						. 1	8 s. unter Zinsen					
***********		1/2 = 3 Mt. Ke. 11/2 Mt. Mühlko.				с	a. 1 Vz.	. 1	$12^{1/2} = 4^{3/4}$ Mt. Ha. $4^{1/4}$ Mt. 3 Se. Ke. 3 $\overline{u}$ 10 $\beta$ $\vartheta$ 3 = $4^{1/2}$ Mt. Di. 1 Vz. Di.	1 = 6 Vt. Di.				
	ea. 3 β θ	72 * 5 Mt. Ke. 1-72 Mt. Muniko.					l 10 Vz.	1	11 = 4 Mt. 2 Se. Ke. 4 Mt. 2 Se. Ha. 2 € 14 β ε	9				
	εα, σρυ					G	10 Vz.							
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·							1	1 = 3 Vt. Di.		* *************************************	1 = 1/3 Se. Erbs.		
					Summa: 10 Vz.	1	Summa: 15 Mt. Di. 2 Malt. 571/2 Mt. Ha							
***********					Rütiko.		ca. 2 Vz. beider Ko.							
							Reben: 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mt. Di. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mt. Ha.	$^{1}/_{2}$					***************************************	
						1.0								
										1 = 2 Vt. Ha. 2 Vt. Ke. 6 β θ				
	***************************************												1 Meierhof = 4 /	
	***************************************						7 Matten = 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Mt. Ha.						***************************************	
							6 Matten = 1 Malt. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mt. Ha. Reben = 17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Mt. Ha.							
							1000011-11/9 1140, 1140.		3					
													***************************************	
				,		10			8					
	***************************************						ca. 2 Vz. beider Ko.						·····	
									1 = 2 Vt. Ha. 2 Vt. Ke. 9 β θ	2 = 1 Vt Ha. 3 Vt, Ke. 4 β θ				
						-								

1. Guldental		4 Juch. = 4 Mt. Di.				1 = 2 @ Stebl.						-	-		
b) Ramiswil		4 Juch, = 4 Mt. Di,									i		1 /		Hochgebirg und Hochgerich
e) Alp Limmern		4 Juch. = 4 Mt. Di.						1		***************************************				2/3	1
2. Balstal  a) Balstal  b) Matzendorf  c) Laupersdorf  d) Hoengen  3. Herrschaft Erliusburg  a) Niederbipp  b) Waldkirch  c) Walliswil  d) Rufshusen  e) Vare  f) Wolfwil  f) Wolfsberg  h) Wolfisberg  4. Herrschaft Bipp  95 Scl		4 Juch. = 4 Mt. Di.												2/3	1
a) Balstal		4 Juch. = 4 Mt. Di.									***************************************			2/ <sub>3</sub> 2/ <sub>3</sub>	1
b) Matzendorf		4 Juch. = 4 Mt. Di.	1					******************					1	73	1
b) Matzendorf				10 Mt. Ke. u. Mühlko. 1 Schw.									ļ		1
C) Laupersdorf		7 1 111		2 Mt. Ke.	1 & Stebl.	,		1	3 Mt. Di. 3 Mt. Ha. 6 β St.					ļ	T
d)   Hoengen						8		····	2 Malt. Di. 2 Malt. Ha.						1
3. Herrschaft Erliusburg   155 M   a) Niederbipp	7				1				2 Malt. Di. 2 Malt. Ha.						1
a) Niederbipp	Mt. Di. 6							***************************************				***************************************	ļ		
b) Waldkirch					. 8								ļ	1	
c) Walliswil			***************************************										ļl	1	
e) Vare							***************************************							1	
f) Wolfwil 1 Mt. g) Walden h) Wolfisberg 4. Herrschaft Bipp 95 Scl			•						1/3 = 10 Mt. Rogg. u. Ha.					1	
g) Walden h) Wolfisberg 4. Herrschaft Bipp 95 Scl									1/3 des freien Zehnt.				ļl	1	
h) Wolfisberg 95 Scl	t. Ha. 1 Hu.		5 Vierdung						/s des rielen Zennt.		¹/₂ Landg <b>a</b> rbe		ļ	1	
4. Herrschaft Bipp 95 Sch					1 20						/215anugarbe		l		
									3 Malt. Di. Ha. 7 Schw.					1	
	chw. 3 7 alter													1	
a) Wiedlisbach							10 β Stebl.		100 15						1
b) Stad							LO P DIGUI.		130 Mt. Ko.	1/3		28 £ Stebl.	1		
c) Oberbipp			50 Mt.			/		1 /							
d) Rumisberg							10 β		70 Mt. Ko.				ļ		
e) Attiswil			***************************************	12 Mt. Mühlko.			10 β		100 Mt. Ko.	1/2					
f) Farneren										/2					
g) im Moos			***************************************							1/2			ļl		
5. Herrschaft Froburg 55½ V	Vz. Di. 13 Vz. Ha. 81 Hü. 5 Ei 20 & Stebl.										9 M 1/2 TT		l		
a) Trimbach			•	12 Mt. Ke. u. Mühlko. 2 Schw.						•••••	3 Malt. Ha.		l	1	
b) Wisen													1	1	
c) Ifental													ļl	1	
d) Horw													ļl	1	
e) Adlikon														1	
3. Gän													ļ <u>-</u>	1	
a) Oberkappel			***************************************										<u> </u>		
b) Oberbuchsiten			***************************************	10 Mt. Ke. 10 Mt. Mühlko. 2 Schw.					¹/s ≈ 8 Malt. Di. Ha,		1 Malt. Ha.	3730.0090.53	ļl.		
c) Niederbuchsiten				10 310 110						4 ρ Stebl. 10 β Stebl.	ı mait. Ha.	^/3 ≈ 10 β Stbl.			
d) Wil									O muto, 171.	τορ Stebl.					

Erklärung der Abkürzungen s. Tab. I.

Time	Verpfändetes  1/2 Schup. = 1/2 Mt. Di. 11/2 Mt. Ha. 1 Hu. 10 Ei.
1. An das Schloss Farnsburg of Description of Petsangabe	1/2 Schup, > 1/2 Mt. Di. 11/2 Mt. Ha. 1 Hu. 10 Ei.
1. An das Selbloss Farmsburg ohne nibrer Ortsaughe ohne nibrer Ort	
Solid   Sol	4.4.6
2. Ornalingen . 18 Mt. 6½ Vz. Di. 9 Mt. 3 Vz. Ha. 29 Ht. 10 Spi. 2 Sehw. 1 x 4 Vz. beider Ko. 10 Htl. 100 El. 1 x 4 Vz. beider Ko. 10 Htl. 10 El. 1 x 4 Vz. be	v. d. Mühle 2 Mt. Kc. um 26 fl.
3. Rickenbach. 10 / 2 / 2 / 2 / 2 / 2 / 2 / 2 / 2 / 3 / 4 / 2 / 2 / 2 / 2 / 2 / 3 / 4 / 2 / 2 / 3 / 4 / 2 / 2 / 3 / 4 / 2 / 3 / 4 / 2 / 3 / 4 / 2 / 3 / 4 / 4 / 3 / 4 / 3 / 4 / 4 / 3 / 4 / 4	v. Gütern s 1 Vz. Di. 1 Mt. Ha. 30 β θ 2 Hü. 20 E
1 Hofst. 1½ Mt. Di. 2 Vt. Ha. 2 β 8 β.  6 66½ Mt. 9 Vz. Di. 4 Mt. 5 Vz. Ha. 4½ Schw. 6 Spi. 24 Hi. 240 Ei. 1 g 7 β (-2 B) 6 B.  7. Ostergan	
6. Wenslingen	Vogtei = 1 Vz. Di. 1 <sup>3</sup> / <sub>2</sub> Mt. Ha. 9 θ. 2 Schup, = 3 Vt. 4 Vz. Di. 2 Vz. Ha. 2 Hü. 15 θ.
6. Wenslingen	
1-4 Mt. Di. 2½ Mt. Ha. 2 Hz.   1-4 Mt. Di. 2½ Mt. Ha. 2 Hz.   1-4 Mt. Di. 2½ Mt. Ha. 2 Hz.   1-4 Mt. Di. 2½ Mt. Ha. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt. Hz. 11 Hz. 110 Ei. 1 Schw.   1-4 Mt. Di. 4½ Mt.	5). Zins * 3 Vz. Di. 1 Vz. Ha. 5 Hu. 60 El.
3 Vz. Di. 2 Vz. Ha. 11 Ha. 110 Ei. 1 Schw   3 Mt. Ke.   3 Mt. Mt.   3 Mt.   3 Mt. Mt.   3 Mt	
3 Mt. Di. 5½ Mt. Ha. 2½ Mt. Ke, 1 Vz. Ko 63 βθ.  3 Mt. Ke, 2 Mt. Di. 6½ Mt. Ha. 3½ Mt. Ke, 2 Hū. 3 ۩ 2½ βθ.  3 Mt. Ke, 2 Hū. 3 Ω 2½ βθ.	
2 Mt. Di. 6½ Mt. Ha. 3½ Mt. Ke, 2 Hū. 3 ¼ ½ β0.	
10. Buus 2 Mt. Di. 6½ Mt. Ha. 3½ Mt. Ke. 2 Hū. 3 僅 ½½ βθ.  11. Wintersingen 14½ Mt. 7 Vz. Di. 8½ Mt. 2 Vz. Ha. 7½ Mt. Ke. 8 Hū. 80 Ei. 4 ѿ 13 βθ.	
11. Wintersingen	
AN I MANAGEMENT OF THE PROPERTY OF THE PROPERT	
12. Diepflingen 8 Vz. Geld 8 Hü. 80 Ei.	
18, Fricktal: 1 - Mt. Ke. x Güter * 1 Schw. 2 - Güter * 2 Schw. C 2 - Mt. Ke. 1 - Mt. Ke. y - Mt. Ha 3 8 8 1 - Mt. Ke. 1 - Mt.	
18. Frickata: a) Frick 1½ Mt. Di. 2 Vz. Di. 21 Mt. 5 Vz. Ha. 31¾ Mt. Ke, 1 Mt. Erbs, 3 Hü. 30 Ei, 6 Spi. 1 g 4 βθ.	
50 Le 6 sp. 1 a γρ b) Helikon 3 V. Ha. 1 M. Ke. 13 βθ	
c) Gipf	1
(d) Wegenstetten	•

Erklärung der Abkürzungen s. Tab. I.

